Breslauer

auserhalt pro Quartal 7 Mart 50 Bi. - Iniertionsgebühr für von ikaum einer fleinen Zeile 30 Pf., für Inierate aus Schieften u. Pojen 20 Bt.



Morgen = Ausgabe.

Ginundfiebzigfter Jahrgang. — Ebnard Trewendt Zeitungs-Berlag.

Mittwoch, den 29. Januar 1890.

Die abgelaufene Legislaturperiode.

3m Januar 1887 murbe ber Reichstag aufgeloft, weil er bie erhöhten Ausgaben fur bas beer zwar bis auf den letten Mann und den letten Groschen zu bewilligen bereit war, aber fie nur auf drei und nicht auf fieben Jahre bewilligen wollte. Bu ben erforderten Opiern an Gelb und Menschenkraft war der Reichstag mit Musnahme der socialbemofratischen Partei einmuthig bereit, aber die Majoritat weigerte fich, ju biejen schwerwiegenben Opfern noch ein Opfer an constitutionellen Rechten bingugufugen. Den eigentlichen Grund ber Auftofung hat der Fürft Bismard mit offenen Worten ausgesprochen; er erffarte, daß die Rechte bes Reichstages vermehrt und bementsprechend die Rechte bes Raifers vermindert werden wurden, Wenn der Lettere einseitig einen furgeren Zeitraum fur die Bewilligung der heeresstärke festjete, als bis babin dreimal burch gegen feitige Berftandigung zwischen ben verbundeten Regierungen und ber Boltsvertretung festgefest worden fei. Es gelang, in der großen Menge der Bevolferung die faliche Borftellung zu erwecken, daß die Majoritat des Reichstags die Mittel verweigert habe, um die Behrkraft des Baterlandes aufrecht zu halten. Die Parteien, welche bereit waren, das Septennat ju bewilligen, ichloffen ein Cartell ab und fagten fich bei ben Bahlen gegenseitige Unterftugung gu, die zwijchen ihnen bestehenden fonstigen Berichiedenheiten außer Ucht laffend. Mus einem Bablfampfe von beispieltofer Seftigfeit ging das Cartell

flegreich hervor, das Septennat wurde bewilligt. Um die Roften der griffen. Das Blatt ichreibt: vermehrten Urmee zu beden, wurde eine Branntweinsteuer auferlegt an welcher die freisinnige Partei bas zu tabeln hatte, daß fie nicht von allen Betheiligten mit gleichen Schultern ju tragen war, fondern dem alten und befestigten Brennereibests eine wesentliche Begunftigung ju Theil werben ließ. Um auf andere Quellen binguweisen, aus denen die erforderlichen Mittel fluffig gemacht werben tonnten, hatte Die freisinnige Partei eine Reform ber Buderfteuer in Unregung gebracht, welche die Exportpramien beseitigen sollte. Die Regierung erfannte in der That, daß hier eine Menderung geboten fei, aber fie konnte sich zu ber durchgreifenden Resorm, welche erforberlich war, nicht entschließen. Wir haben setzt ben wunderlichen Zustand, daß wir im Reiche eine Steuer besiben, welche nicht Gelb einbringt fondern Geld toftet. Durch die einfache Borichrift, daß die Ruben fleuer aufgehoben wird, murbe ber Fiscus einen Gewinn erzielen, benn diese Rübensteuer bringt heute nicht mehr so viel, als unter bem Bormande einer Exportbonification ben Buderfabritanten gezahlt wird Gine neue ichwere Belaftung wurde dem Bolfe durch die Erhöhung ber Getreidegolle auferlegt, die bei und ein Mag erreicht haben, wie fonst nirgend in der Welt. Bei Abschluß des Cartells hatten die Nationalliberalen vorausgesett, daß von allen folden Magregeln Ub fand genommen werden wurde, fur welche ihre Buftimmung nicht gu erreichen sei. Diese Getreidezölle wurden aber gegen den Bunsch und die Stimmen der Mehrheit unter den Nationalliberalen durchgeset, freilich ohne daß die Letteren über die Segnungen des Cartells

flugig geworben maren. Die Majoritat, welche bas Cartell barbot, murbe benutt, um eine Abanderung ber Reichsverfaffung berbeizuführen, welche einen ausgefprochen reactionaren Charafter tragt. Die Legislaturperiode murbe von brei Jahren auf funf verlangert. Das beißt, ber Regierung wurde die Macht in die Sande gegeben, mit einem Reichstage, deffen Majoritat ihr jufagt, funf Jahre lang ju arbeiten, mabrend an ihrer Macht, einen Reichstag aufzulofen, beffen Majoritat ihr nicht zufagt,

nichts geanbert wurde.

Das einschneidenbfte Wefes ber gesammten Legislaturperiobe war badienige über die Altereverficherung der Arbeiter. Während über die lette Absicht beffelben, die arbeiteunfahig gewordenen Arbeiter ficher au ftellen, allfeitige Uebereinstimmung herricht, wurden die gemablten wittel heftig angesochten. Ein Abgeordneter von conservativer Farbe, der sind eine gewisse Unabhängigkeit des Urtheils bewahrt hat, nannte das Geset einen "Sprung in einen hell erleuchteten Abgrund". Das Geset ift zu Stande gekommen und publicirt; doch wird noch eine längere Zeit vergehen, die dasselbe alseitig durchgesührt worden ist. Man wird nunmehr die Stimme der Ersahrung abwarten müssen. Die Majorität läßt sich indessen nicht zurückhalten, bevor die Ersahrung noch gesprochen hat, dieses Geset als einen großen Forte schieft zu bezeichnen.

Ibeen und Barnhagen berichtet in seinen Tagebüchern eingebend über den untimen Berkeit, den er mit dem Prinzen Ludwig unterhalten. Brinzen Schwick von Schönaich-Carolath, der seit Ausbruck Guben-Lübben vertritt, ist eine durch sien liebenswürdigen Formen bei allen vollitischen Parteien des Hause geschäftet Bersönlichteit. Er ist ein gewandter und schonarer Nedmen Under Abstruck gegeben, sein die er soeden seinen Ansichten über die Schäden des Socialistengesetze und sieden Mannbastigkeit seines Beseus. — Der bekannte Wichten wertellnere Mannbastigkeit seines Beseus. — Der bekannte Dichter Prinz Emil von Schönaich-Carolath, der gegenwärtig in Davos weilt, ist, wie schließlich bemerkt sei, ein Better des Brinzen Heinrich. schritt zu bezeichnen.

Die Colonialpolitit hat fortgefest große Summen in Anspruch genommen, theils birect, theils indirect durch Bermehrung des Aufwandes fur Die Marine und fur Dampfersubventionen. Boriber- ichließt mit folgender Erflärung bes Cartellvereins: gehend war ber beutsche Besit in Oftafrita vollig in Frage gestellt und es ift gur Zeit noch nicht zu überfeben, wie groß die Opfer find, welche gebracht werden muffen, um ihn dauernd zu behaupten. Roch weniger lagt fich abfeben, wann bie gebrachten Opfer anfangen werden,

fich ju erseben, geschweige Früchte ju tragen.

Die lette Geffion ber Legislaturperiode brachte ein unicheinbares, aber wichtiges Gefet; es handelte fich um die Beibehaltung ber bewahrten Grundlagen, auf denen unfer Bantwefen beruht, um Die Berlangerung ber Reichsbant. Rur bem eifrigen Gintreten ber frei-Unnigen Partei, welche in einem ichwach befetten Saufe von ihren 36 Mit gliedern 35 jur Stelle hatte, verbankt die Regierung ihren Sieg. In ber Cartellpreffe ift biefer Borgang nach Rraften tobtgeschwiegen worben, der eine febr uble Beranderung in unferen Grediteinrichtungen verbutet hat und die Legende zerftort, als sei die freisinnige Partei

eine Partei grundfäglicher Berneinung. Um letten Tage ber Legislaturperiode verfagte ber Regierung die Majorität, auf welche sie sich drei Jahre lang gestügt hatte. Das Socialistengeses wurde mit einer Majorität abgelehnt, die sich zu einer fehr erheblichen gestaltete, weil ber rechte Flügel gegen bas ganze Geset flimmte, nachdem ber linke Flügel eine allerdings fehr erhebliche Milberung an demselben beschlossen hatte. Wie sich die Regierung, welche behauptet, bas Socialiftengeses nicht entbehren in konnen, zu biesem Borgange ftellen wird, ruht im Schoofe ber Zufunft.

waren die Cartellwahlen nicht möglich gewesen. Wir forbern jeden Babler auf, fich felbst zu überlegen, ob er eine Fortsetzung ber Politik, welche in diesen drei Sahren getrieben worden ift, fur heilfam hält.

Dentschland.

Berlin, 28. Jan. [Tages-Chronit.] Der Reichstangler, welcher sich im besten Wohlsein befindet, wird, wie man der "R.=3. berichtet, junachft dauernd in Berlin bleiben und erft im Frabjahr mit dem Gintritt warmerer Jahredzeit wieder auf einen feiner gandfipe fich begeben.

Rach einer Melbung bes "hamb. Correfp." ift ber Ministerialbirector Braunbehrens jum Unterftaatsfecretair im Minifterium bes Innern und jum Nachfolger beffelben Regierungs-Prafident Lobemann in Enneburg ernannt. herr Braunbehrens hat einen großen Theil feiner Laufbahn im Ministerium felbft gemacht und war beim Aufruden des Unterftaatsfecretairs herrfurth jum Minifter und bes Minifterialbirectore von Baftrom jum Unterftaatsfeeretair an die Stelle bes Letteren getreten.

Die amtliche Denfidrift, betreffend die Bergarbeiterverhalt: niffe, wird von der regierungsfreundlichen "Stragb. Poft" icharf ange-

Das t41/4 Bogen umfassende Schriftstück, zu dessen Herkellung ein sehr großer Apparat Monate hindurch thätig gewesen ift, stößt leider auf den allgemeinsten Tadel und zwar nicht nur der Opposition. Auch der frommeren und milderen Denkungsart der Cartellpresse will es nicht einkeuchten, daß durch diese Art der Erhebung der Sache der öffentlichen Ordnung genütt und ein Ausgleich in dieser außerordentlich wichtigen Frage gefördert werde. Und in der Taat ist nicht zu leugnen, daß die Denkschift die Ausgabe der ganzen Erhebung durch die Art der Aussschiftung wie der Darstellung dieser Erhebungen nicht erkennen läßt, daß man vielmehr aus derselben den Eindruck gewinnt, als sei es lediglich darauf abgesehen gewesen, Anklagematerial zu sammeln und zu einer Anklageschrift gegen die ausständischen Bergarbeiter zusammenzuschweißen. Statt einer pragmatischen Geschichtsschreibung der letzten bergmännischen Ausstandsbezwegung, welche die Ursachen derselben in gerechter Beleuchtung hätte erstennen lassen, versucht sie vielmehr den Nachweis, das eigentliche und anerkennenswerthe Ursachen überhaupt gar nicht vorhanden seien wegung bie Forderungen und Klagen der Arbeiter so gegenstandslos, wie es in dem Abschnitt über die Löhne heißt, doch nicht sind, geht aus dem über die Schichtbauer, das Rullen u. s. W. Gesagten hervor, odwohl Das 141/4 Bogen umfaffende Schriftfind, ju beffen Berftellung ein febr iiber die Schichtbauer, das Rullen u. j. w. Gesagten hervor, obwohl auch hier das fast alleinige Gewicht auf die Aussagen der Verwaltung gelegt wird. Es sehlt eben der ganzen Denkschrift Ueberschaulichkeit und ausgleichende Gerechtigkeit".

Brinz heinrich von Schönaich-Carolath.] Bei dem großen und berechtigten Aussehen, das die Rede des Reichstags-Abgeordneten Prinzen von Schönaich-Carolath allenthalben bervorgerusen, ist es, so schriebt die "Frkf. Itg.", gewiß von Interesse, über die änzeren Lebeng-verhältnisse des Brinzen Räberes zu erfahren. Geboren am 24. April 1852, ist Brinz heinrich der zweite Sohn des 1862 verstorbenen Prinzen Ludwig Schönaich-Carolath aus der zweiten Ebe desselben mit der in Florenz lebenden Prinzelsin Wanda, gebornen Gräfin Hendel von Donnersmarch. Er besuchte die Ritter-Aabenie zu Liegnis, trat bei Beginn des deutscheinzuzössischen Krieges in das 15. Husaren-Regiment, in welchem er den Feldzug mitmachte und studirte später auf der Universität zu Bonn. Prinz heinrich, der sich im vergangenen Jahre vermählt kat, ist Nittmeister à la suite der Armee, Besiger der freien Standes- und Majoratscherschaft Untitz und durch dieselbe erbliches Mitglied des preußischen Herrschaft Untitz und durch dieselbe erbliches Mitglied des preußischen Gerrenhauses, Besiger einer Aldobialherrschaft im Kreise Guben und seit 1877 Landrath dieses Areises. Sein Bruder Fürst Carl ist, nachdem die ältere Linie des Hauses ausgestorben, der Chef der Familie geworden und siübrt als solcher den Ramen Carolath-Beutten. In erster, geschiedener [Bring Beinrich von Schonaich: Carolath.] Bei bem großen führt als solcher den Ramen Carolath-Beuthen. In erster, geschiedener Spe war Fürst Carl mit der Brinzessin Clisabeth zu Hatzeld vermäblt. Der Bater des Fürsten Carl und des Prinzen heinrich, Brinz Ludwig, hat unter Friedrich Wilhelm IV. am preugischen Sofe zeitweise eine nicht unbedeutende Rolle gespielt. Schon er bekannte fich zu ben liberalen Ibeen und Barnhagen berichtet in feinen Tagebüchern eingebend über ben

Der Berliner Cartellverein fur ben I. und II. Reiche tage wahlfreis] veröffentlicht eine Reihe von Actenftuden über feine Berhandlungen mit dem conservativen Bahlverein; die Correspondeng

In Erwägung, daß die conservativen Wahlvereine für den I. und II. Reichstagswahlfreis es ablehnen, mit dem Cartellverein, der die National-liberalen, Freiconservativen und einen Theil der Conservativen unserer Wahlfreise vertritt, in Berhandlung zu treten, und diese Ablehnung durch die Form des Beschlusses noch verschäufen, in Erwägung, das auch thattächlich entgegen dem Berfahren bei der letten Wahl die beiden Wahlfreise zwei rechtsconservative Candidaten in Aussicht genommen find, in Erwägung, daß auch die Anrufung des Einigungsamtes der drei Parteien gegenüber einer grundsählichen Richtanerkennung ungangdar und aussichtslos ericeint, in Ermägung, bag die Aufftellung eigener Canbi-baten bei ber Borichrift unferer Bahlorbnung jebe Möglichfeit, in bie Stichwahl, namentlich im 2. Wahltreis, ju tommen, fowohl für une, wie für die Rechtsconfervativen ausschließen wurde, beschließt der Cartellverein: Die Bablbewegung für bieses Mal den conservativen Bablvereinen ju über laffen. Der Cartellverein bittet feine Mitglieber und Freunde, nicht zu ver geffen, daß das Gefammtwohl bober ftebt als der Bortheil der Partei und beshalb, soweit es ihnen ihre politische Ueberzeugung irgend gestattet für die Candidaten der conservativen Bablvereine zu fimmen, welche es auch seien. Wenn aber, wie leider vorauszusehen, ein Erfolg trothem ausbleibt, so muß der Cartellverein die Berantwortung den conservativen Wahlvereinen überlaffen.

[Der Samoa-Bertrag.] Die Auszüge der "Köln. 3tg." aus den Berhandlungen der Samoa-Conferenzen lauten weiter:

Bierte Sigung am 17. Mai. Sir Ebward Malet brachte namens der Revisionscommission zur Sprache, daß diese beschlossen babe, der Oberrichter von England ernannt werden. Chief justice — solle vom Lord-Oberrichter von England ernannt werden.

ste zur Wahl schreiten. Bei allgemeinen Wahlen hat das Bolk sein gebörigen einer neutralen Macht, etwa einen Holländer oder Skandinavier, Schicksal selbst in der Hand und ohne eine Verschuldung des Bolkes zu mählen. Dasselbe sei auch für den Berwaltungsbeamten wünschens-wären die Cartellwahlen nicht möglich gewesen. Mir jardern jeden werth. Letztere Frage, der auch Sir E. Malet zustimmte, wurde auf Aniderwiesen. Dann trug Mr. Scott den Bericht bes Ausschuffe über die Form der zuklänftigen samoanischen Regierung vor. Man war darüber einig, daß man den Samoanern thunlicht freie Bahl ihrer Regierung und ihres Königs überlassen mille, und daß sie in dieser hinsicht von den der Möckten nur den Acht und die Sisse siese königkten von den der Möckten nur den Acht und die Sisse siese königkten von den der ihres Königs überlassen musse, und daß sie in dieser hinsicht von den drei Mächten nur den Rath und die hilfe erhalten sollten, um die sie bäten oder deren sie bedürsten. Dieser Rath und diese hilfe sollte aber einheitlich, und zwar durch den Oberrichter ertheilt werden, der also nicht einigen sien but durch den Oberrichter ertheilt werden, der also nicht einigen könnten. Ein Zwischenfall, den Herr Bates über die Besugnisse der Unterausschüsse anregte, wurde schnell durch die Auftlärungen, die Baron Holftein gab und denen Mr. Phelps und Sir Ed. Malet zustimmten, erledigt. Eine längere Erörterung entspann sich sodann über die Bezahlung des Oberrichters und des Regierungsbeamten. Man einigte sich dahin, daß der erstere mindestens ein ebenso hohes Gehalt haben musse der böchstebes der die die Bezahlung des Oberrichtere Eonsul in Samoa — 6000 Dollars —, und daß der Regierungsbeamte ein etwas geringeres Gehalt beziehen könne. Die amerikanischen Bevollmächtigten wünschten, daß diese Besoldungen zuerst wenigstens von beamte ein etwas geringeres Gehalt beziehen könne. Die amerikanischen Bevollmächtigten wünschten, daß diese Besoldungen zuerst wenigstens von den der Mächten gemeinsam getragen werden sollten, da diese Beamten weniger zum Vortheil der Eingeborenen, als im Interesse der Unterzihanen der drei Mächte und anderer Staaten ernannt würden; nur Herr Bates betonte, daß diese Beamten thatsächlich die Seele der sanvanischen Regierung sein würden und deshalb aus den sanvanischen Einkünsten zu besolden seien. Graf Bismarck vermittelte, indem er erklärte, die Beaunten hätten die wichtige Aufgabe, die Ordnung in dem Gemeindebezirk von Apia aufrechtzuerhalten und ebenso die weitere, sür die Interessen der sanvanischen Regierung bezahlt werden, aber wenn das in den ersten Jahren nicht angängig sei, so sollten doch die Mächte diese kleine Ausgabe in ihrem eigenen Interesse für kurze Zeit übernehmen. Dieser Borzschlag sand Zustimmung. Die weitere Ausbildung der Regierung und die Wald des Gemeinderaths wurde des Oberrichters überlassen.

sandischen Regierung unter Controle des Oberrichters überlassen.
Fünfte Sitzung.
In dieser wurde die Wahl des Königs und Vicekönigs behandelt. Graf Bismarkt betonte, die Conserenz habe ja schon im Grundsat des schlössen, sich möglichst wenig in die inneren samoanischen Angelegeuheiten einzumischen. Die deutsche Kegierung werde sede Regierungsform anerkennen, die die Samoaner sür sich für geeignet wählen würden. Sie nehme daher den Grundsat der freien Wahl des Königs an. Kur eine Ausnahme sei zu machen, sür die Berson von Mataasa, wegen der Gewalthätigkeiten, die seine Ankänger unter seiner Autorität gegen todte und verwundete deutsche auf dem Schlachtselbe liegende Matrosen des gangen haben. Sir Cow. Malet dielt diese Ausnahme sür gerecht und vernünktig. Die englische Regierung würde in gleichem Falle ebenso handeln. Er machte dann solgenden Borschlag: "Bir haben von denen, welche eine Ortssenntnis des Landes besitzen, ersahren, daß, wenn die Wächte sede Sinnischung ablehnen und den Samoanern die Berpssichtung der seien Königswahl übertragen, das Ergednis sein wird, daß sie daß Zeichen zum Ausdruch eines Bürgerfrieges geben, denn der Gebrauch auf der Insel überträgt die Königswürde allein auf den Häuptling, der im Stande ist, seine Oberderrichaft durch die Wasten in Besitz zu nehmen. Stande Ift, seine Deriperrichaft durch die Wahren in Seing zu neumen. Eine friedliche Wall, wie fie in der Absicht der Mächte liegt, ist, wie uns von guter Seite versichert wird, nicht möglich. Sin Bürgerkrieg aber würde ein bestagenswerther Aufang für unfere Bestredungen sein, den Frieden und eine gute Regierung auf den Inseln herzustellen. Wir haben daßer zur Kichtschnur die Grundzüge genommen, die bei Beginn der Conferenz von den drei Mächten bervorgehoben worden sind, und wir sinden in den vom erften amerikanischen Bevollmächtigten vorgetragenen Worten einen handlichen Ausweg." Er sprach den erneuten Wunsch seiner Regierung aus, den Status quo wieder hergestellt zu sehen. Bei derselben Gelegenbeit kündigte der Präsident der Conserenz an, daß Malietoa, der frühere samoanische König, von Sr. Majestät dem Kaiser von Deutschland freigegeden worden. Wir haben Grund, anzunehmen, daß, wenn eine friedliche Wahl, wie wir sie jeht für unmöglich halten, statistischen könnte, Malietoa mit einer großen Mehrheit gewählt werden würde. Wir schlagen dem gengen in den gewählt werden wirde. Wir schlagen dentetin mit einer gewein der gewahlt werden wurde. Wir ichlagen demgemäß vor, daß im Interesse des Friedens und des Aufblüchens der Juseln dem samoanischen Bolke mitgetheilt werden solle, daß, wenn es Malietoa als König nehmen werde, diese samoanische Handlung die Genehmigung der drei Mächte sinden wird." Dieser Borschlag wurde soson angenommen. Mehr Schwierigkeiten veranlagte die Frage wegen Ernennung der Regierungs-Beamten, über die sich der Untersaussschaft nicht hatte einigen können. Die Amerikaner wollten nicht einen, ausschaft nicht der Mahaghe ernannt missen das diese und der Oberschaft inisjang migt gatte einigen tollten. Die Almerkaner wollten lich einen finde einen fivondern zwei mit der Maßgabe ernannt wissen, das diese und der Oberstichter so zu wählen seien, das je eine der drei Mächte einen Angehörigen darunter habe. Dieser Borschlag wurde entschieden von Sir Edw. Malet bekänpft. Er würde das System der Mehrheitswirthschaft wieder einsführen, er würde alle die früheren Schwierigkeiten und Eisersüchteleien in Samoa wachrufen und bie Unruhen verewigen, deren Befeitigung die Hauptsache der Conferenz sei. Er bat, es vorläufig bei dem einen Besamten zu belassen; er bezweiste nicht, daß, wenn die amerikanische Regies rung ben gangen Wortlaut ber Abmachungen vor fich haben werbe, fie mit biefem einen Beamten fich gufrieben geben wurbe. Deingemag wurde, nachbem auch Graf Bismard fich gegen ben amerikanischen Borfchlag ausgesprochen und namentlich betont hatte, bag man auch bafür forgen muffe, ben Samoanern möglichft wenig Roften gu verurfachen, von ber Berfamin lung beichlossen. Was die Ernennung des einen Regierungsbeamten betrifft, so regte Mr. Phelps an, die Wahl auf einen niederländischen oder Schweizer Unterthanen zu lenken auf Borschlag einer neutralen Macht, z. B. des Präsidenten der Schweizer Republik, wobei aber Mr. Scott das Bebenken geltend machte, daß die Schweizer Regierung schwerlich mit den Interessen so entsernter Colonien genügend vertraut sei. Die weitere Ersörterung wurde der Revisionscommission überlassen. Hierauf kan Mr. Scott auf den früheren Beschluß betreffs der Zusammensetzung des Gemeinderaths zurück. Er stellte anheim, die Ernennung dreier Gemeinderathsmitglieder durch die Consulus fallen zu lassen und dafür eine districts weise eingetheilte freie Bahl von sechs Mitgliedern aus den freuerpflichtigen Bewohnern einzuführen. Alle Beschlüsse seinen aber ben in einer Sitzung zu vereinigenden drei Consuln und, wenn diese sich über die Genehmigung nicht einigen könnten, dem Oberrichter zur Gutheißung vorzulegen. Auch diefe Frage wurde in die Ausschüffe verwiesen. (Schluß folgt.)

[Bur Bahlbewegung.] Da ber bisherige Bertreter von Rovdstaufen, Amtsgerichtsrath Lerche, gebeten hat, von ieiner Wiederaufftellung Abstand zu nehmen, hat eine Bertrauensmännerversammlung bescholsen, ben freisinnigen Wählern die Bahl des Dr. Fris Schneider in Potsdam, des langjährigen Freundes und Mitarbeiters von Schulze-Delibsch in der Leitung des Genossenschaftswesens vorzuschlagen. In Halle sanden am Sonntag mehrere Wählerversammlungen statt. In der Bersammlung der Liberalen Wähler trat Landesgerichtsratt Riede warm für die Wiederwahl des bisherigen Reichstagsabgeordneten Dr. Alexander Mener ein. indem er bessen Leistungen und Stellung zu

Riede warm fur die Wiederwahl des disherigen Reichstagsavgeordneten Dr. Alexander Meyer ein, indem er dessen Leifungen und Stellung zu den einzelnen politischen Fragen bervorhob und namentlich betonte, daß die disherige Thätigkeit des Herrn Dr. Meyer Gewähr dassiur biete, daß dieser gegen jede Berkürzung der Bolksrechte mit aller Entschiedenheit eintreten werde. Her Richter-Halle wies auf die Bedeutung der bevorsstehenden Reichstagswahl bin und entwicklete in kurzen Zügen das Programm der freisinnigen Bartei. Die wiederholte Ausstretung, bei der bevorstrehen Rochl für die liberale Sache einzultzeten und unteren hemährten bei beginnenden Bahltampsen wird sehr viel davon die Rede sein. Tie englische Meigerung fei gern bereit, mit allen Kräften die Bünsche Bahltampsen wird sehr viel davon die Rede sein. Tie englische Meigerung fei gern bereit, mit allen Kräften die Bünsche Bahltampsen wird sehr viel davon die Rede sein. Die englische Keiden nicht gern der beiver beiven anderen Staaten zu unterstüßen, aber sie möchte nicht gern in gennen der freisningen Bartet. Die wiederholte Aufsorderung, bei der bevorsiehen dargethan, daß selbst mit solchen Mitteln, wie sie gennen dargethan, daß selbst mit solchen Mitteln, wie sie seiner Weise verantwortlich sein sie sond unterstüßen. Des dargethan, daß sein der Begierung seiner Beisen anderen Sahlten Bahl sür einer Beisen Aber seinen unter bemährten Unterstüßen Begierung auf alle Vorschläge der Regierung eingeht.

Das ist in turzen Zügen die verantwortlich sein Mitglied der englischen Kegierung die Graften Werten überragen, der nicht ein Mitglied der englischen Kegierung mit einem brausenden Hoch auf alle Vorschlägenen Caubischen Aber angewendet wurden, sich sein Kräften die Bekantmortlich ein Singen der Negierung bei ber bevorscher der bevorscher Berinder Begierung singen das Brozumm der freissingen Barteten der bei bei ber bevorscher Berinder Begierung stellen Dr. Alerander Meyer wieder Judschen Bersammlung mit einem brausenden Hoch auf die Bersammlung mit einem brausenden Hoch auf den vorzeichter überragen, der nicht ein Mitglied der englischen Leiten ber den der bevorscher Bersammlung mit einem brausenden Boch auf den vorzeichter überragen, der nicht ein Mitglied der englischen Leben Derrichter überragen, der nicht ein Kräften der Bevord und einer Beider gegenwähl bin und entwiedet in kurzen Zügen das Brozumm der freisinnigen Bartete Die wiederholte Aufgordner Grahe incht ein Grahe incht ein Brieben Rede fich gern der bevorscher Edie der bevorscher Edie werden Aber erglischen Bersamm der freisinnten Barteten und er freisinnigen Barteten der bevorscher Bersamm der freisinnten Barteten der be

Candidatur entschlossen, da er sich mit den Männern, die sonst hier in Die in den Fensterscheiben vorgesundenen Löcher hatten Aehnlickeit mit gekehrt, daß man in diesem Kasserstaate nicht ohne und nicht gegen Holle ausgetreten seien, insbesondere mit herrn Alexander Meyer, einem Kugelschlag; da aber nirgends ein Schuß gehört worden ift, die Deutschen das Deutschlassen das Deutschlassen das Deutschlassen das Desterreich sich nicht consolidiren nationale Verdieben durch Burf mit einem sogenannten Katapult versahrung messen könne; ersteres halte er aber nicht su sein. In dem Zimmer fanden sich als Burrsgeschosse kleine berbitterung zu treiben, das Desterreich sich nicht consolidiren unsektiedigt für den Ausgeschlassen der Verlichen unbedingtes fahrung messen könne; ersteres halte er aber nicht für ein unbedingtes Ersorberniß, da im Reichstage schon viel zu viel geredet werde, und was ihm an politischer Ersahrung abgehe, werde er durch rastloses Streben zu ersehen suchen. — In der Bersammlung der Socialde mokraten sprach Abg. Kühn-Breslau über den vergangenen und künstigen Reichstag. Zum Schluß kam Reduer darauf zu sprechen, daß in der Schlußsigung des Reichstages Herr Staatsminister Herrsurth gegen die socialdemokratischen Mitglieder den Borwurf erhoben habe, sie seien Kertreter der Arbeiter, welche nicht arbeiten wollten. Dieser Mittheilung solgten Unruhe und stürmische Krinzel, weshalb der überwachende Polizeis bea mte die Bersammlung auflöste. Diese Maßregel rief einen surchtbaren langanhaltenden Lärm bervor, worauf die Anwesenden unter Absingen der Arbeiter-Marseillaise den Saal verließen.

Aus Ottweiler, 26. Januar, wird der "Fres. 31." geschrieben: In einer heute Rachmittag im Hotel Haas abgehaltenen Bersammlung der freiconservativen und nationalliberasen Bähler von Ottweiler-St. Wendels Meisenheim wurde Freiherr von Stumm als Cartellcandidat proclamirt,

Meifenheim murbe Freiherr von Stumm als Cartellcandibat proclamirt, allerbings unter bem Biberspruch der zahlreich anwesenden Bergleute, die ihren Candidaten Bachmann vorschlugen. Die Nachricht der "Berliner Bolkszeitung", daß Centrum und Freifinnige vor Herrn Stumm die Waffen gestreckt hätten, ist unrichtig, doch sind die Berhandlungen über

die Gegencandidatur noch nicht abgeschloffen.

[Eine verunglückte Sendung.] Das "Bayer. Baterl." erzählt folgende Geschickte, die sich in München zugetragen hat. Zu Weihnachten wurde eine junge Künstlerin durch eine Postanzeige denachrichtigt, daß eine Sendung aus Wien sür sie angekommen und auf dem Zoslamte zur Abdolung, bezw. zollamtlichen Absertigung bereit liege. Die Berzollung komte nicht erfolgen, da am Weihnachtstage und dem darauffolgenden Feiertage das Zollamt geschlossen war. Die kritische Sendung, bestehnd aus Würsten und Schinken, war also nach zwei Tagen am Zollamt zugänglich. Der Empfängerin wurde num bedeutet, sie dabe sür die Sendung ein Ursprungszeugniß beizubringen. Das geschah, indem die Sendung ein Krieren ein solches von dem Lieseranten beschafiten und einsandten. Darüber verainaen wieder mehrere Tage. Kun wurde beanstandet, das fender in Wien ein solches von dem Lieferanten beschafften und einsandten. Darüber vergingen wieder mehrere Tage. Nun wurde beanstandet, daß der Lieferant nicht Fadrikant der Waaren sei, und verlangt, daß der Burststadrikant ein Ursprungszeugniß beizuschassen habe, dahin lautend, daß der betreffende Schinken und die Würste 1) nicht amerikanischen, 2) nicht dänischen, 3) nicht schwedischen oder 4) norwegischen Ursprungs sind und sänischen, 3) nicht schwedischen oder 4) norwegischen Ursprungs sind und sich 5) der Fadrikant nicht mit Berarbeitung derartiger Borstenthiere befaßt. Dieses Zeugniß hat 6) der Magistrat, dezw. die Ortspolizeibehörde (hier also Magistrat Wien) auszustellen. Die Beschaffung dieses Documents ersorderte natürlich weitere geraume Zeit. Zeit bringt Rosen, warum nicht auch Ursprungszeugnissel Endlich war daß Zeugniß da, gesiegelt und gewappelt, gestempelt und signirt, mit etlichen Unterschristen versehen, die selbstwerständlich Niemand lesen kann, es wurde 1,05 M. Zollgebühr erzhoben und endlich kam Advessatin in Besis der Sendung, mitsammt dem Gesundheitszeugniß, aber siehe da, nun war daß Gesundheitszeugniß salsch; denn: "die Würstchen all und selbst der Schinken thäten nun gewaltig fitnen!"

* Berlin, 27. Januar. [Berliner Reuigkeiten.] Durch Selbst

* Berlin, 27. Januar. [Berliner Reuigkeiten.] Durch Selbste mord hat sich der Kellner Schmidt, welcher durch sein Messer-Attentat den Tod bes Oberkellners v. Stutterbeim verschuldete, dem irdischen Richter entzogen. Der in Todsucht versallene Kellner war zur Beobachtung seines Geisteszustandes nach der Charité gebracht worden. In der Nacht zum Sonnabend hat der Batient dort zunächst den Bersucht, sie mittels seiner Hosenkaper zu erhängen; dieselben haben aber die Last nicht zu halten vermocht und sind gerissen. In Folge bessen hat Schmidt zur Aussübrung seiner selbstmörderischen Absicht ein Handtuch in mehrere Längsstreisen getheilt und sich sodann an dem aus diesen Streisen ge-dresten Strick ausgehängt und seinem Leben hierdurch ein gewaltsames

Ende bereitet. Der Sput in Refau, von dem fo viel Ausbebens gemacht wurde, bat in der Elsasserstraße Nachahmung gefunden und nun sputt es auch in dem benachbarten Deutsch-Bilmersborf in vergrößertem Magftabe. in bem benachbarten Deutsch-Wilmersdorf in vergrößertem Maßkabe. In einer Menge von Gebäuben, besonders in der Brandenburgischen Straße, in welcher der Gendarm Schmidt wohnt, wurden die Fensterscheiben während nichterer Kächte zertrüumert. Zwischen 11 und 12 Uhr ging der Sput an mehreren Hächte zertrüumert. Zwischen 11 und 12 Uhr ging der Sput an mehreren Hächte zerträumert. zwischen 11 und 12 Uhr ging der Sput an mehreren Hächter Zeit das Fensterklirren bemerkt, so daß mehrere der Sputgeister ihätig gewesen sein müssen. Die in den Betten liegenden Einwohner sprangen entsetzt aus dem Schlafe auf und gewahrten in den Scheiben kleine, runde Löcher, von denen strahlenförmig Sprünge ausliesen, welche sich über die ganzen Scheiben verbreiteten.

Defterreich : Ungarn.

x. Wien, 27. Jan. [Der beutich : czechische Musgleich. -Die Saltung der Jungezechen, der Clericalen und der Antifemiten.] Alle maßgebenden Parteien in Böhmen haben bie Wiener Ausgleichsvereinbarungen einmuthig angenommen. Bei den Altezechen gab es mancherlei Bedenken und Befürchtungen, allein bas Ende mar wie bei ben Deutschen und den Großgrundbefigern beider Schattirungen, die einstimmige Annahme. Die Deutschen haben zugleich den Beschluß gefaßt, die Abstinenzpolitif aufzugeben und an den Arbeiten des böhmischen Landtags wieder theilzunehmen. Gie konnten mit gutem Gewiffen einen folden Beschluß faffen. Jest, wo das Ausgleichs: protofoll vorliegt und einen flaren leberblick über diefe in der Conferenz getroffenen Abmachungen gestattet, fann es für Niemanden mehr einem 3weifel unterliegen, daß den nationalen Intereffen der Deutschen Böhmens Rechnung getragen wurde, soweit die Berhaltnisse es nur irgendwie erreichbar erscheinen ließen. Das von den deutschen Parteiführern seit Langem proclamirte und immer von neuem betonte Princip einer möglichst ftricte burchgeführten nationalen Abgrenzung und Scheibung in Schule, Administration und Justiz (als einzig benkbares Remedium jur Beseitigung nationaler Reibungen und jum Schupe ber Minoritäten vor Vergewaltigung burch die Majorität) wurde von der Conferenz in aller Form adoptirt und gelangt bemgemäß auch in jedem einzelnen Abschnitte ber Punctationen jum Ausbruck. Es ift mahr, die Stremanr'sche Sprachenverordnung vom Jahre 1880 bleibt vorläufig weiterbestehen, aber Artitel IX ber Ausgleichsbeichliffe nimmt eine Revision dieser Sprachenverordnung in Aussicht, sobald die nationale Abgrenzung ber Gerichtsbezirke burchgeführt fein wird. Ueberdies erscheinen die schwersten Gravamina ber Deutschen gegen jene Sprachenverordnung, einerseits durch die Theilung der bohmischen Obergerichte in einen zeechischen und einen deutschen Senat, andererseits burch Dunkt VIII der Bereinbarungen, wonach die Justigverwaltung bei der Ernennung richterlicher Beamten erster Instanz "nach Maßgabe des jeweiligen Dienftbedarfes und mit Rudficht auf die berechtigten Unipruche der Bewerber" vorzugehen hat, beseitigt. Denn nach diefer Bestimmung hat es von der durch die Sprachenverordnung geschaffenen Norm, bag von jedem richterlichen und ftaatsanwalt lichen Beamten im Königreich Böhmen, und ware er auch berufen, in rein deutschen Gegenden zu amtiren, die Kenntniß der czechischen Sprache ju forbern fei, fein Abkommen. Ift somit auch ber Lieblingswunsch ber Deutschen, ber ja zugleich einer ftaatlichen Rothwenbigfeit entsprache: bie Erflarung ber beutschen Sprache jur Staatssprache in Desterreich, unerfüllt geblieben, so ift doch wenigstens die von den Czechen aus purer nationaler Eitelkeit und Großmannssucht entstandene Forderung, daß in Bohmen jedem Czechen in czechischer Sprache Recht gesprochen werden muffe - eine Forderung, welche ber Normirung einer czechischen Staatssprache fur Bohmen gleichtam hoffentlich für immer aus bem Wege geräumt. Dag bamit auch die ftaatsrechtlichen Plane der Czechen in Bezug auf die Sonderstellung Böhmens im Reiche einen argen Stoß erlitten haben, liegt auf ber Sand, wie viel sich auch die czechischen Führer aus tactischen Grunden barauf ju Gute thun mogen, daß fie ihren ftaaterechtlichen Ueberzeugungen durch die Wiener Abmachungen nichts vergeben haben. Aus all' bem Gesagten erhellt, daß herr von Plener mit vollem Jug in der geftrigen Berfammlung ber beutschen gandtageabgeordneten die Ergebniffe der Conferenz nicht blos als einen Erfolg der Deutschen in Böhmen, fondern auch als eine Kräftigung aller Deutschen in Defterreich bezeichnen durfte. Es ift endlich die Erfenntnig wieder: wie er feit ber zweiten Galfte bes vorigen Sahrbunderts nicht bagemeien

ursacht zu sein. In dem Zimmer fanden sich als Wurigeschoffe kleine Steine, Kartoffeln, Knochen und bergleichen vor. Die Recherchen nach dem Spukgeistern find in vollem Gange. Führern getroffenen Bereinbarungen beigepflichtet und ihnen für ihr Wirfen einhellig den Dank votirt. Man hatte gefürchtet, daß bie fog. Reichenberger Fraction, die im Steinwender-Club des Reicheraths fist, und fich bisher immer fast so extrem national gab, wie die Untisemiten Schönerer's Einwendungen erheben werden; allein sie verhielten fich ftill und stimmten mit ben lebrigen. Das wird ben Schönererianern einen schlimmen Strich durch die Rechnung machen. Diese herren waren nebst den Jungczechen die einzige politische Fraction — wenn man ihnen die Ehre anthun darf, sie als eine solche zu bezeichnen - die dem Ausgleichswerke von vornherein mit verbiffener Opposition begegneten, die in ihrem hiefigen Organe selbst fo weit gingen, daß fie die Luge erfanden, Die deutschen Parteiführer hatten dem Ministerprafidenten versprochen, für die Auflösung des deutschen Schulvereins zu wirten, woran fie die weitere nieberträchtige Berbachtigung fnüpften, daß Plener und Scharschmidt für Ministerportefeuilles Die Sache des deutschen Bolfes verrathen haben. herr Bergani verschwieg in seinem Blatte, daß das Berliner Ranzlerorgan in wärmster Beise für das Gelingen des Ausgleichs eingetreten ift und die ertremen Glemente davor gewarnt hat, in ihrer unheilvollen Opposition fortzufahren. Das wird natürlich Bergani und Genoffen nicht abhalten, fich nachstens bei irgend einer paffenden ober unpaffenden Gelegenheit wieder in unverschämter Beife an den Deutschen Raifer ober an ben Fürsten Bismard heranzudrängeln. Nicht einmal die Jungczechen, die nach ihrer Bergangenheit noch am eheften ein Recht bagu hatten, haben es für tlug gehalten, die Ausgleichsvereinbarungen furzweg gu verwerfen. Sie haben barum eine Commission jur Prufung ber= selben eingesetzt und ihr endgiltiges Votum auf acht Tage verschoben. Man spricht sogar davon, daß ein ansehnlicher Theil ber Jungezechen gefonnen fei, dem Ausgleiche augustimmen. Es fcheint biernach, daß bie Stimmung in ben czechischen Bahlerfreifen in jungfter Beit febr gu Gunften des Ausgleichs umgeschlagen hat und die nationalen Beiß: fporne à la Gregr nicht mehr volles Oberwaffer haben. Bas endlich die Clericalen betrifft, fo machen bieselben gute Miene gum bofen Spiele. Ihr hauptorgan, das "Baterland", verhielt fich bis heute ziemlich einsilbig, wagt es aber nicht zu opponiren. In bemfelben Fall find die fonft fo beigblutigen clericalen Rampfblatter Tirols und Steiermarks. Freilich einige Stoffeufzer barüber, daß von ber confestionellen Schule jest und langere Zeit "leiber" feine Rebe sein werbe, tonnen fie nicht unterbruden. Die Clericalen fagen "leiber", wir aber: "Gott fei Dant!"

[Der deutschechische Ausgleich.] Die Berfammlung ber beutsch-böhmischen Abgeordneten, in welcher ber Ausgleich angenommen wurde, fand, wie ichon gemelbet, am Conntag in Prag ftatt. Schmenkal eröffnete die Berfammlung mit einer turgen Ansprache, worauf Plener in langerer Rebe über bas Resultat ber Berhandlungen referirte. Es wurde fobann bie ichon gemelbete Refolution angenommen. Den Conferenamitgliedern murbe ber Dant ber Berfammlung ausgesprochen, woraf Schmental erwiderte:

"Ich bante, verehrte herren, für ben Beifall und bie Anerkenming, "Ich danke, verehrte herren, für den Beisall und die Anerkennung, welche unsere Leistungen auf der Conferenz gefunden haben. Es war eine umfassende harte Arbeit, die wir vollbracht haben und für welche wir die unentbehrliche moralische Kraft und Stüge in der eigenen gewissenhaften Ueberzeugung und im Bewußtein unserer Berantwortlickkeit suchen mußten. Zu diesen Womenten ist nun Ibre Zustimmung und Anerkennung gestreten — sie befreit uns von allen persönlichen Zweiseln und Sorgen, wie sie ja von einem solchen großen geschichtlichen Werke sich nicht trennen lassen, und erfüllt uns mit dem größten Stolze und der größten Freude. Wir stehen an einem Wendepunkte der Geschichte Böhmens, wie er seit der aweiten Sältse des vorigen Jahrdunderts nicht dageweien

Rachbrud verboten.

Gine bulgarische Abgeordnetenwahl.

Gine Reife-Erinnerung.

hiftorisches Ereigniß berühmt geworden find, und in ber That sieht bohtem Mage ber Fall. Etwas abseits vom großen Gedrange hat 140 Tage lang Trop zu bieten. Und felbst bann, nachdem 40 000 feine Beschaffenheit in einem äußerst ungunstigen Berhaltniß zu seinem Ruhme. Bon dem hügelfranze, welcher das Städtchen um- Schuhe auszubeffern, denen man es an ihrer vertretenen Form fast lagerer nicht besiegt. Unser Aller herr, der boje Despot hunger, rahmt, und einigen ziemlich modernen, toketten Sauschen ftechen bie Baracken und Ruinen im Innern allzu fark ab. In der haupt= ftrage hat fich alles Leben angesammelt, und ba es gerade ein Feier- Schlächter neben ihm, ber ein gamm nach dem andern hinschlachtet ber ruffische Generalftab feifte Bocke ichog und die turfische Armee gu und Marktag ift, beleben die gepupten Einwohner, verflärtt durch und die noch bampfenden Biertel an den Mann bringt. Freilich ift den Zuzug Fremder aus den umliegenden Drifchaften, die hauptftraße mit ben gablreichen Buben und ben Plat, wo ben gefallenen rufft- Sans Sachfen's Bunftgenoffe icheint mit feiner Ausbeute gufrieden gu Rofaten in ber Stadt auf das Freigebigfte bewirthet worden find. fchen Offizieren ein Denkmal errichtet worden ift. Diefes Monument fein. Um Fuße bes Monuments bietet ein fogenannter Blumenmarkt besteht aus einem achtseitigen Sockel, ber eine Frauengestalt aus mit seinen bellen Farben einen erfrischenden Anblick bar. Mannich- reicht. An ihrer Stelle erhebt fich eine rumanische Kapelle "dur Erweißem Marmor tragt. Der jum himmel gerichtete Blid und ber faltig find bie Blumen in Topfen und Straugchen gerade nicht: innerung an die mit Erfolg gefronte Schlacht vom 30. August und Anter, auf ben fich die Statue flugt, fennzeichnen fie als hoffnung. Fuchfien, Rofen, Levkojen und noch einige Blumenarten — bas ift an die Gefechte vom 27. August, 6. September und 6. October 1877." Die Ibee bes Monuments ift ziemlich banal, wird aber leiber von alles. Gelbft turtifche, in einen schmutigen Saschmal gehüllte Frauen 3ch hatte ben Bau von herzen gern prachtvoll, monumental genannt, der mangelhaften Ausführung in ihrer Birtung noch mehr geschädigt. aus den armeren Rlaffen find unter ben Berkauferinnen vertreten; aber ich fürchtete den Spott meines Gefährten. Die Bobe ber in Das einzig Mertwürdige an bem Berfe find die eingerahmten Photo- fie bieten meiftens Sandarbeiten, Stidereien und feine Gewebe an. Rreugform aufgeführten Kapelle ift zu bedeutend im Berhaltniß gur graphien der gefallenen Dissière, welche die Seiten des Sockels Durch das stille Menschenchaos hindurch drangen wir bis zur Breite. Und auch das Innere entspricht nicht dem, was es sein schmücken. Freilich sind sie durch den Lauf der Zeit verblaßt, desto schmucken Wohnung des Präsecten vor, um diesem unsere Auswartung sollte. Die Bilder des rumanischen Königspaares sowohl als auch trauriger ift ihre Wirfung auf den Beschauer, eine Wirfung, die ber ju machen, murben aber beschieden, daß er nicht zu Sause fei, da der Chriftus auf der Ruppel und die Fresten an den Manden find Künftler sicherlich nicht gewollt hat.

die in ihren weißen hemben, farbigen Gurteln und bunten Schurzen mit allgemeinem, Directem Stimmrecht! Der mußten wir beiwohnen! fleinen ihre natürliche weiße Farbe gelaffen, jo ware ihre Birfung verschämt mit und Fremden fofettirten. Jawohl, auch in Plewna ift Gine Bahl ift immer interessant, fande fie nun bei einem boch- viel afthetischer und jum Innern der Rapelle paffender. Budem laffen vier die Rofetterie ju Baufe, und die grellfarbigen Aufpupe auf ben civilifirten oder bei einem halbwilden Bolte ftatt. Bir beschloffen ba-Röpfen ber Madden bewegten fich bin und ber, ba fich beren Trage- ber, in Plewna bis jum nachsten Tage zu verweilen und und bie jede ernstere Sammlung verbannt. Das trauliche halbduntel, erzeugt rinnen wahrscheinlich hochst merkwürdige Entbeckungen zuzuraunen Zeit mit Besichtigung der früheren Redouten und Auffrischung historischer durch farbige Scheiben, gehört zu ernsten Stätten, dann ist der Gin-batten. Zuweilen buschte eine tiesverschleierte, in weite Gewänder Reminiscenzen zu vertreiben. Unser vortrefflicher Plan wurde auch druck, den ein geweihter Ort hervorbringen soll, ein vollständiger. gehüllte Gestalt vorbei, eine Turfin, die raid einige Gintaufe ju beforgen hat, mahrend eine andere, mit den bereits gemachten Eintaufen binter uns und betraten bie enge Schlucht, durch die fich die ben Gebeinen und Schadeln der gefallenen Rumanen angefüllt ift. beladen, dem Türfenviertel queilte, jener langen Strafe, die aus Tutscheniga hindurchwindet. An ihrem schmalen Ufer entlang schritten zwei langen fahlen Mauern mit vielen Pförichen ohne Fenfier befieht. wir ihr zur Seite, bis wir an eine Grotte famen, beren angenehme ber Mitte bes Stirnbeins. Doch genug ber Erinnerungen an jene

Sofe zugekehrt.

Gute feiner Topfe und Schuffeln zu ergahlen; die Bauernweiber aus bie Verkauser aus einem größeren Umfreise herbeiströmen, ift es Brucke über den Griwigabach überschreitend, begannen wir den An- schieden. Dort wird die Schönheit gewogen, das dickste Madchen ist ungemein still. Die Menge drängt und staut sich lautlos. Ueber stieg zu einem Plateau, das auf der einen Seite vom Griwigabache, auch das schönste. Die Männer sind groß gewachsen und breits

aber feine Mufit erschallt, fein Bankelfanger befingt nafelnd die wannen wir einen Rundblid über Plewna und die Positionen, welche neuefte Mordgeschichte, tein Markischreier erhebt seine Stimme, um bie be Belagerer eingenommen hatten. Mit unserem Laienverftand wunderwirfenden Phiolen anzupreisen, alles geht vielmehr feinen be- ahnten wir das Genie Doman Pascha's, des Lowen von Plewna, ber Plewna gebort ju jenen Orten, die nur burch ein jufalliges bachtigen, ernften Gang, und dies ift bei den Bochenmartten in er: es vermochte, mit 50 000 Mann einer Armee von 200 000 Mann ein Schuhflider feinen Dreifuß aufgestellt und giebt fich redliche Mabe. Ruffen und 10 000 Rumanen gefallen waren, hatten ihn die Begar nicht mehr anfieht, daß fie fur einen menschlichen Fuß bestimmt zwang ihn zum verunglückten Ausfall, aber von einer Uebergabe find. Und er hat Zuspruch, der arme Flichschufter, fast fo wie ber wollte Doman nichts wiffen. Uch, es waren fürchterliche Zeiten, wo ber Gewinn bes ersteren nicht fo groß, als ber des letteren, aber Pascha Plewna noch unbesetzt vorfand, nachdem zwei Tage vorher

Die Façade ber turtischen Sauser ift nicht ber Strafe, sondern bem Ruble und wohlthuend entgegenwehte. Die Sohle ift geräumig, und die Quelle, die aus einer Felsspalte entspringt, bietet einen fofflich Bor den Buden mit den billigen aber ichon gligernden Schmud: frischen Trunt. Gin findiger Bulgare ift auf den Ginfall gefommen, fachen bleiben die Madchen und Frauen fieben und bewundern bier ein fleines Cafe, verbunden mit einer Schanke, ju improvifiren, die von den Bertaufern angepriefenen herrlichteiten. Gin Topfer, und er icheint fich febr gut dabei ju fteben. Es fitt fich febr angenehm der seinen Bezirk mit Laubwert umgaunt hat, weiß Bunder von der bei einem Tagen turtischen Kaffees und einem Glase flaren Baffers.

Um jur Griwiga-Redoute zu gelangen, mußten wir jurud der Umgegend laden jum Rauf von Butter, Giern, Gemuse und in die Stadt und bieselbe der Langmuste und helles Jauchgen aus unsern weckten. Bie Guhnern ein. An einer Strafenecke hat ein Bursthändler seine Menschenstrom in der Bazarstraße ift bereits dunner geworben, hell das klang "Jujujuh!" Die unvermeibliche hora und der Kolo Suhnern ein. An einer Strafenecke hat ein Bursthandler seine Menschenstrom in der Bazarstraße ist bereits dunner geworden, fliegende Kuche aufgeschlagen und kann nicht flink genug den und die unglucklichen Berkauferinnen aus der Umgegend, die ihre zahlreichen Anforderungen seiner Kunden genügen. Erot der Waare nicht los geworden, schickten sich an, diese einzupacken find wirklich niedlich, ja sie bilden sogar mit ihrem flaren, weißen großen Bolksmenge herrscht eine Ruhe, die auf densenigen be- und mit ihr den Heimweg anzutreten. Eine Bäuerin suchte und Teint eine würdige Ausnahme unter den übrigen Bulgarinnen, die frembend wirkt, der mit dem Befen der Bulgaren nicht vertraut einige hühner anzuhängen und that, als ob sie gar nicht begriffe, ift. Selbft auf den großen Jahrmartten, wo die Kauflustigen und wie man vorbeigehen tonne, ohne fo fcones Geftigel zu taufen. Die heit find aber auch von den unfrigen in mancher Beziehung ver-

ben großen Feuern schmoren gange Ralber, Schafe oder Schweine, auf ber andern von ber Butowa begrenzt wird. Bon oben ge-Phantomen abmagerte. Es ift geradezu unbegreiflich, wie Deman

Unfer hauptziel, die hauptredoute der Grimita, hatten wir er: nstler sicherlich nicht gewollt hat.

am nächsten Morgen eine Abgeordnetenwahl stattsinden werde und er Zeugen einer mehr als bescheidenen künstlerischen Mittelmäßigseit. Der Biel lieber war uns der Anblick der lebhasten Bulgarenmädchen, seine Vorbereitungen noch zu treffen habe. Eine Abgeordnetenwahl fünstliche Marmor ist aber geradezu lächerlich. Hätte man den Bauriefige Fenster das helle Tageslicht berein, das durch feine Intensität Reminiscenzen zu vertreiben. Unser vortrefflicher Plan wurde auch bruck, den ein geweihter Ort hervorbringen soll, ein vollständiger. sosort ins Berk gesetht. Bald hatten wir die letten häuser ber Stadt Einige Stufen führen zu einer unterirdischen Arppta hinab, die mit Gin Schadel in ber vorderften Reihe hat ein runbes fleines Loch gerade in graufige Zeit, wo die Ausgehungerten mit dem Stud Brot in der Sand ftarben, bas man ihnen ju fpat gereicht; an jenen entfeplichen Triumphjug bes ruffifchen Raifers, beffen Beg man buchftablich von Todten und Sterbenden hatte reinfegen muffen, mahrend die Daffen zu beiden Seiten durch diejenigen Bewegung erhielten, die in ihrem Todestampfe nicht vom Leben laffen wollten. Benug!

Ernft und fill fehrten wir jur Stadt gurud, bis une monotone wurden von der lebensluftigen Jugend Plewnas getangt. Die Madden meiftentheils fehr hablich find. Die bulgarifden Begriffe von Goon=

ift. An uns ift es, die neue Ordnung ber Dinge für unseren nationalen Bestand und unsere nationalen Interessen zu verwerthen und auszugestalten. Dazu bedarf es stetiger schaffender Arbeit und zu beren Gelingen unierer Einigkeit und Standbaftigkeit. Geloben wir uns in diesem feier-lichen Augenblicke solche Einigkeit und Standhaftigkeit, auf daß die Ge-schichte einst von uns fagen könne, daß wir den glücklich erzielten Ansang der Bollendung zugeführt haben zum Segen des deutschen Bolkes in Böhmen." (Stürmischer Beifall.)

Die beutschen gandtags: Abgeordneten richteten folgenden Aufruf an das deutsche Bolf in Bohmen:

an das deutsche Kandtags:Abgeordneten kustelen solgenden AufenDie euch bekannten Conserenzen, welche auf Einladung und unter Einkusnahme der Regierung zu Wien in der Zeit vom 4. dis zum 19ten
Jamnar I. I. stattsanden und die Herbeisührung einer Berständigung
zwischen den beiden Volksstämmen diese Landes zum Ziele batten, kanden
ihren Abschlüß in Bereindarungen, deren voller Indalt euch gleichzeitig
zur Kenntniß gedracht wird. In unserer beute abgehaltenen Bollveriammlung unterzogen wir diese Bereindarungen sorgkältiger Prüfung und
Berathung und gelangten, gestützt auf die von der Bersimmlung der Berztrauensmänner vom 15. December 1889 und ertheilte Bollmacht, zu dem
Beschlusse, die seit dem 22. December 1886 aufrecht erhaltene Abstinenz vom Landtage nunmehr in Folge der durch das Ergebniß der Wiener Conserenzen für und zum Besseren gewandelten öffentlichen Lage aufzuzgeben und in den böhmischen Landtag wieder einzutreien. Bohl empsinden und wissen wir, das das und vorliegende Werk der Consferenzen seine Bollendung sei, Anliegen und Begehren unseres Bolkes und die Erfüllung so manchen gehegten Bunsches — die volle Lösung so mancher Frage, welche zwischen den beiden Stämmen strittig ist, sich noch dimmer vermissen läßt. Allein wir wissen auch das die Frichte des volks-thümlichen nationalen Schaffens erst im Gange der Geschichte gezeitigt werden, und selten nur den Zeitgenossen und Erentung ist unleugdare Thatsache, das der von uns ausgestellte inhaltsvolle Gedanke: die von uns standbatt versochtene Forderung der nationalen Abgrenzung, deren schrösse Abmeilung uns zum Scheiden aus dem Landtage zwang, in dem Ergebnisse vonnen dat. Bollgiltiger Beweis dassür ist die zugestandene Organisation nationaler Sectionen im Landesschlulrathe und Landescullturrathe — die dum Oder-Landesgerichte in gleichem Sinne angebahnten Einrichtungen — die zuges nationaler Sectionen im Landesfculrathe und Landesculturrathe — die beim Ober-Landesgerichte in gleichem Sinne angebahnten Einrichtungen — die zuge-sicherte netigen inderte nationale Abgrenzung der Gerichtes und Berwaltungsdezirke — die in Aussicht gestellte Einführung der nationalen Curien im döhmischen Landtage. In unserer seierlichen Austrittserklärung vom 22. December 1886 und in allen sich daran reihenden Parteibeschlüssen haben wir die Gewährleistung der sachlichen Würdigung und Erfüllung unserer Forderungen als Bedingung und Börraussehung unserer Mederenungen als Bedingung und Börraussehung unserer Mederenungen als Bedingung und Boraussehung unferer Rundgebungen in gressen Widerenungen als Bedingung und Börraussehung unferer Anderenungen als Bedingung und Börraussehung unserer Abstese einem undestimmmbaren Geschiede preisgeben, wolken wir durch die Fortsehung der Abstinenz auf Erfolge verzichten, wolche durch die Fortsehung der Abstinenz auf Erfolge verzichten, wolche durch die ftattgebabten Consterenzen sir unser Bolk erzielt worden sind. Diese Erfolge liegen zu Lage und erschließen uns nene Badnen zu friedlichem, einverständlichen Landes, zur glücklichen Ausgeschaftung unserer nationalen Berdältnisse auf seicher natürlicher Ausgeschaftung unserer nationalen Berdältnisse auf seicher natürlicher Ausgeschaftung unserer nationalen Berdältnisse auf seigen zurück und bauen mit Juversicht darauf, daß euer gerader, einsichtswoller Sinn danden mit Juversicht darauf, daß euer gerader, einsichtswoller Sinn diesem unserem bedeutungsvollen Schritte die Gutheizung nicht versagen werde. Die neue Zeit aber ruft auch zu neuer Arbeit auf, und sein Masten dürsen wir uns gönnen, wenn es nun gilt, auf den gelegten Grundsteinen unsere berechtigte nationale Stellung im Lande friedlichem, sesten lürgen habt ihr unerschütter und ungedeugt an eurem Kachte seitgehalten und sein der unweichte sies der einschahuen. Die Festigseit und Einizseit, welche ihr in den Tagen des Streites zu eurem Frommen und zu eurer Ehre bewährt habt, werdet ihr auch in der neuen Zeit einer — so hoffen wir — friedlichen Ordnung der Singe kunden, und in dieser Zuwersicht rusen wir euch zu: Deutsche in Böhmen! sicherte nationale Abgrenzung der Gerichts- und Berwaltungsbezirke — die in Aussicht gestellte Einführung der nationalen Curien im böhmischen Landtage.

Provinzial-Beitung.

Breslau, 28. Januar.

Eine Berufung an bie biefige Universitat haben neuerdinge ber Privatbocent Dr. Conrad Dieterici (Berlin) und ber Sanbel8fammersyndifus Dr. Werner Combart (Bremen) erhalten. Dr. Dieterici wird als außerordentlicher Professor an Stelle des nach Riel berufenen Prof. Dr. Leonhard Weber hierher tommen. Dr. Sombart wird als außerorbentlicher Professor ber Staatswissen: schaften und Mitbirector bes Statistischen Seminars an ber hiefigen Universität thatig sein. Ueber Dr. Sombart wird une aus Bremen, dem Ort seiner bisherigen Wirksamkeit, geschrieben: "Man fieht Dr. Werner Sombart, einen Sohn des befannten nationalliberalen Abgeordneten, hier sehr ungern scheiben. Nur etwa zwei Jahre hat er die Stellung bes Syndifus der handelstammer hier eingenommen, und man wußte, daß er fie nur vorübergehend innehaben werde, weil er für seinen Lebenszweck die akademische Laufbahn hielt. 216 fein eigentlicher Lehrer ift wohl Prof. Schmoller-Berlin anzusehen, beffen Bahnen in der Polkswirthschaftslehre auch Sombart einschlägt. Wie daraus leicht zu entnehmen ift, bat er politisch und wirthschaftlich nicht genau mit der febr liberalen und freihandlerischen hiefigen Kaufmann= chaft übereingestimmt. Während biese sich mindestens zweifelnd zur Bismard'schen Socialpolitif verhalt, steht Sombart ganz auf dem Boden berfelben, und mas die Zollpolitik anbelangt, fo ift er mehr Opportunift als firenger Freihandler. Aber er theilt boch bie Buniche ber hiefigen Raufmannschaft nach Erleichterung unserer Zollfeffeln. Bor seinem hiesigen Aufenthalt war Sombart längere Jahre in Pisa und Rom, und seinen dortigen Studien entstammt ein größeres Werk: "Die römische Campagna", in welchem er ber herrschenden Unnahme entgegentritt, die fich in ben Worten: latifundia perdidere Italiam ausspricht. Sombart fleht mit feiner politischen Partei gang auf dem= felben Boben. Er ift Unhanger ber focialen Berficherungsgesetzgebung, zugleich verehrt er Lassalle in ungewöhnlich hohem Mage; er ift Anhanger ber beutschen Colonialpolitik, firchlich jedoch von unbegrenztem Freisinn. Obwohl er ohne Beziehung jum faufmannischen Leben hierher kam, hat er sich rasch in die Berhältniffe hineingefunden und ift ber handelskammer ein außerft ichapbarer Mitarbeiter geworden; feine hier gewonnenen Renntniffe vom Belthandel und vom Weltverkehr werden ihm in seiner akademischen Laufbahn gewiß zu Statten fommen."

- Der neuerdings ausgearbeiteten Ueberficht der Frequens in ben Elementariculen Breslaus im dritten Quartal Des Schuljahres 1889/90 entnehmen wir folgende Angaben:

Es waren 61 evangelische Schulen vorhanden, zusammen 395 Klassen zählten. Die Schülerzahl belief sich auf 23 423. An ben einzelnen Schulen bewegte sich bieselbe in Ziffern von 247 (Schule 14) bis 584 (Schule 47). Im Durchschnitt kamen auf je eine Klasse 59,3 Schüler. Die Schulen find auf sog. Ueber= frequeng untersucht worden, und zwar ebensowohl im Berhaltniß gur angenommenen Faffungofraft ber Schulraumlichfeiten, ale auch im Berhältniß zur zulässigen Maximalzahl, wobei die zulässigen Maximalgablen für die beiden unterften Klassen auf 80, für die beiden mittleren Rlaffen auf 70, und für die beiden oberen Rlaffen auf 60 Köpfe festgefest sind. Dabei hat sich ergeben, daß von den 61 Schulen 28 Ueberfrequenz haben, und zwar in ber unteren Stufe 9, in der mittleren 28 und in der oberen 20; im Gangen haben von den 395 Klaffen 57 Ueberfrequenz, die ftellenweise allerdings nur fehr gering ift. Das Berhältniß ber normal gefüllten Klassen zu ben überjüllten stellte sich auf 85,6 pCt. ju 14,4 pCt. - Neberschreitungen ber bochften für den betreffenden Raum juläffigen Zahl von Plagen (Nothplage) famen por bei 16 Schulen und 26 Klaffen.

belief fich auf 249, die Schülerzahl auf 14529. Im Durchschnitt famen auf je eine Rlaffe 58,3 Schuler. Bon ben 40 Schulen wiesen 16 Ueberfrequenz auf, von den 249 Klassen 32, darunter in der unterften Stufe 5, in der mittleren 16, in der oberen 11. Das Berhältniß ber normal gefüllten Rlaffen zu ben überfüllten fiellte sich auf 87,1 pCt. zu 12,9 pCt. In allen den angegebenen Ziffern erweisen fich also die katholischen Schulen ein wenig günftiger geftellt als die evangelischen. — "Nothplage" wurden gehalten bet 11 Schulen in 14 Klaffen.

. Bom Stadttheater. Man fchreibt uns aus bem Theaterbureau: Die ungewöhnliche warme Aufnahme, welche bas phantastifche Bolfsichaufpiel: "Kaifer Rothbart" von Otto Devrient beim Bublifum gefunden bat, veranlagt die Direction, das mit großen Koften in Scene gesetzte Werk auch für Mittwoch, 29. Januar, auf dem Repertoire zu belassen, damit auch größeren Kreisen das interessante Schauspiel zugänglich werde. Donnerstag, den 30. Januar, geht Aubers reizende komische Dper "Des Teufels Antheil" neu einstudirt in Scene. Die Hauptrollen sind verstreten durch Frls. Roediger, Beuer und Margarethe Brandes, sowie durch die herren Heuckshoven, Schneider, halper und Großer.

* Bom Lobe Theater. Director Bitte Bilb hat in Berlin neue Acquisitionen jur Bervollständigung des Bersonals gemacht und verschiedene Rovitäten angekauft, so daß er schon jeht für die nächste Sommersaison

Marine veranstaltete Montag, 27. h., jur Feier bes Geburtstages des Kaisers im Concerthause ein Concert, bessen Ertrag dem Kyffhauser-Denkmal bestimmt ist. Außer Concertvorträgen der Capelle des Artilleries Regiments von Beucker, Schles. Kr. 6, unter Leitung des Capellmeisters Ryssel, wurden vier lebende Bilder von einigen Mitgliedern des Bereins zur Darstellung gebracht: des deutschen Seemanns Abschied, eine Gesechtsseen der Marinetruppen in Afrika, des Seemanns Ankunft und Gers

mania zur See.

* Confulate. Der hiesige österreichisch ungarische Consul Serv Cornel Stadler hat sich gezwungen geseben, seine Berufsthätigkeit zu unterbrechen. Schon seit längerer Zeit machten sich Symptome eines Rervenleidens dei ihm bemerkdar; im lezten Sommer suchte er heilung in Spindelmühle, und der dortige Aufentdalt wirkte so wohlthätig auf ihn, daß seine Freunde Hossen und völlige Wiederherstellung saßten. Leider trat aber das Leiden kurze Zeit nach seiner Rücksehr nach Breslau noch bestiger auf, so daß herr Consul Stadler vor einigen Tagen sich nach Wieden wisch dort einer Cur zu unterzieden. Zur provisorischen Leitung der hiesigen Consulatsgeschäfte ist der österreichisch ungarische Generals Consul Freiherr de Fitann aus Berlin hier eingetvossen. Das Conzulat der Bereinigten Staaten in Breslau ist der "Schles. Ita." unsolge Herrn Hiram F. Dunlap, früheren Redacteur der "Champaige County Gazette" übertragen worden.

Moresse oberschlesischer Vergarbeiter an den Kaiser. Wie der "Schles. Bolksztg." aus Königsbütte mitgetheilt wird, sandte am 26. d. Mts. der Vorstand des dort bestehenden "Sbristlichen bergmännischen Vereins" ein Bittgesuch an den Kaiser ab, welchem wir solgende Stellen entuchmen: Die Lage der oberschlessischen Bercarbeiter, obgleich diese zugestandenermaßen recht genügiam und arbeitsam sind, war und ist auch noch eine traurige, und obgleich jetzt bessere Löhne gezahlt werben, wie vor Mai 1889, ist man dennoch nicht im Stande, ein menschenwürdiges und glückliches Leben zu sühren. Leiber mit der Steigerung der Löhne sind auch ismmtliche Lebensmittel in die Höhe gezangen; manche gar, wie z. B. das Fleisch, 50 Procent und darüber, daran trägt die Grenzsperre die Schuld, wie auch die verschiedenen Zölle. Wenn man z. B., und das in Ausnahmefällen 3,50 Marf pro Schicht erhält, da wird viel Aussehens gemacht, wir aber versichern, das es nicht zuwiel ilt, was wir uns in der Anlage durch ein Erempel nachzuweisen erlauben. Die Behandlung durch die Unterbeamten war nicht und ist auch jeht noch . Abreffe oberichlefischer Bergarbeiter an ben Raifer. Bie Die Behandlung durch die Unterbeamten war nicht und ist auch jeht noch nicht — wenn auch eine Wendung zum Besseren eingetreten — eine menschen würdige. Dieserhalb und der niedrigen Löhne halber kam es zu den Arbeitst einstellungen. Also eine bessere Behandlung der Bergarbeiter, wie auch Erböhung der Lohnverdienste ist entschieden am Plate. Der Bergmann will jeden braven Beamten als treuer Untergebener ehren und ibm auch gehorchen, bamit ber Bergbau, von bem er lebt und auf ben er mit seiner Familie angewiesen ift, blubt und gebeiht fur bas große beutsche Baterland. Aber bei 16 Schulen und 26 Klassen. Gegählt, die Zahl ber Klassen seine Schuldigkeit thut. Wegen ganz geringfügiger Ursachen und manche

jur Schleunigen Beimkehr und so liegen wir Tang Tang fein und schritten und freier Rupniegung bes Bobens besteht; es ift bas 3beal aller furbaß unferem Sotel ju, wo und der gedeckte Tijch ichon lange er- bulgarifden Bauern, aber es hat fich noch fein Socialift gefunden, wartete. Gin paar Suhner, die vielleicht noch an bemfelben Morgen gepiepft hatten, faben ihr Erbenwallen ploglich abgebrochen und erfüllten den Beruf, ju bem fie aufgezogen worden. Balb brach ber Abend herein, die Schatten erhoben fich im Thale und flommen allmalia die Abhange ber Sugel binan; nur im Beften glubte ber Simmel im Feuer ber binfterbenden Abendrothe, die Rrenge auf ben Anhöhen hoben sich scharf in scheinbar vergrößertem Maßstabe vom stahlgrauen Firmament ab. Die Luft war mild und ruhig, der Rauch aus ben Schornfteinen flieg ferzengerabe empor. Mein Nachbar war in ernftes Radfinnen versunten und ich mochte ihn nicht fforen. Plewna ift nun einmal ein eigenthumlicher Drt, beffen Ginfluß man fich nicht entziehen fann.

Der Morgen bes großen Bahltages mar endlich hereingebrochen. Rein Bolfchen trubte ben tiefblauen himmel, es ichien, als ob bie Sonne auch Beuge fein wollte bes Bahlactes, ber in Plewna bevorfland. Bar's boch in ber That ein Schaufpiel für Gotter. Die große Menge mahlberechtigter Burger hatte fich eingefunden. Die Bahlvorbereitungen hatten lange gedauert, und felbst ein hober geht als Bahlvorftand aus ber Urne hervor, ein Städter und mehrere Bauern sind die Helfer des Geiftlichen.

ben Bahlern gleich große Papierblättchen und Bleististe ausgetheilt, das ihnen Allah auferlegt? Unter sich bilden sie einen Kreis

ber ihnen die Berwirflichung biefer Utopie verfprache. Und wenn es einer thate, so wurde er vielleicht — erft recht nicht gewählt werben, benn ber Bulgare ift von Sause aus mißtrauisch und giebt nicht gu viel auf Berfprechungen.

Die bes Schreibens Rundigen haben bereits ihren Mahlzettel ausbort ift es ein Städter, ber umringt wird und mit ben Bauern fich Umftanben ber Betrug wird, fann man fich lebhaft denken. Aber Hauptstraße, die gestern so belebt und durch ben Schmuck ber Madden Auftrag der Analphabeten erfüllt, ift eine Frage, die einer directen (Bauernwagen) lagen Bahler ausgestreckt und schnarchten selig. Bas so farbenprächtig erschienen, war heute wie ausgestorben. Die Läden Antwort gar nicht bedarf. In der kurzen Zeit des Constitutionalismus sie gewählt hatten — ob Schnaps oder Wein — war zweiselhaft; Die gaben Untwort gar nicht bedarf. waren geschloffen; das gange Leben der Stadt concentrirte fich auf und Parlamentarismus in Bulgarien find Dinge vorgetommen, die das Bahlresultat aber brangte fich von felber auf. bem Stadthause. Dahin lenften auch wir unsere Schritte. Gine faum glaublich erscheinen; fehr oft ift die constatirte Angahl ber Bablgettel größer als die ber gesammten Babler bes betreffenden Rreifes. Billfürlicher Schluß bes Wahlactes, Berhinderung Der

bes Bedauerns ju finden, bas fie gewiß in ber Bruft tragen. Dber

ichulterig, ein ichoner Menichenichlag. Der Magen mahnte und das dem Alten vorschwebt und aus Befreiung von allen Steuern fichten der Candidaten discutirend, und waren auf den Ausfall der Bahl sehr gespannt; das sah man ihren bartigen dunklen Gesichtern wohl an. Indeffen fullten fich bie Urnen und der Bahlvorfteber faß, feiner Barbe fich wohl bewußt, auf feinem erhabenen Gipe; er gab sich ordentlich Mube, ernst und ruhig ju erscheinen; aber seine kleinen grauen Augen blitten bie Babler bochft neugierig an. 21m liebfien hatte er die Bahlzettel gleich geöffnet, um feine Reugier zu befriedigen.

Bahrendbeffen war die Mittageftunde herangenaht. Das Gros gefüllt und find nun gern bereit, auch den Unbeholfenen zu helfen. Sier ber Babler hatte bereits feine Schuldigfeit gethan und entfernte fich ift es ein jungerer Bauer, ber beim Militar fich bie Fibelfunde angeeignet gogernd, um ben nachguglern Plat ju machen. Die Sauptichlacht hat und seinen Rachbarn mit seinen Kenntnissen unter die Arme greift; war geschlagen; was noch tam, war ohne Belang, wenigstens nach der Unficht bes Wahlvorftandes, benn nun gab er fich auch feine in eine langere Debatte einläßt und ihnen die Gigenschaften ber beiben Dube mehr, ernft ju erscheinen. Auch und bunfte es nicht mehr ber Candidaten lebhaft vor Augen führt. Wie leicht unter folden Muhe werth, noch im Bahllocal ju bleiben; ber bloge Anblick, wie eine bulgarijde Bahl ju Stande gebracht wird, vericheuchte ben Bunich, bas ber Bulgare ift mistrauisch; nachdem ihm einer ben Ramen ge- Resultat fennen zu lernen. Bald verließen wir Plemna. Zahlreichen fchrieben, läßt er ihn fich von einem andern vorlesen, um fich ju Trupps von Bahlern, bie eben ihr Burgerrecht ausgeubt hatten, beüberzeugen, daß man ihm nicht einen Streich gespielt hat. Db jedoch gegneten wir auf ber Landstraße. Die meiften ritten gemächlich auf alle bie Borficht beachten und jeder der Schreiber gewiffenhaft den ibren fleinen mageren, aber ausbauernden Kleppern. In den Talitas

Ablborbereitungen hatten lange gedauert, und eichle ein hoher Mufterläger war nach Pictura gefommen, um ein gewichtiges Wort nach es mildtricker Schliß des Bahlactes, Berhinderung der nicht an Anftrengungen fehren lange gedauert, und eichlig einder an der Anstibung hires Rechtes sind an der Tagesordnung für die Regierung au sprechen. Aber auch die Opposition hatte es nicht an Anstrengungen sehlen lassen, es wird daher voraussichtlich eine heftigen Kampf um das Mandat geben! Die Menge tiebes aus dem Wege gehen kann, weil er erst die Archies aus dem Wege gehen kann, weil er erst die Archies aus dem Wege gehen kann, weil er erst die Archies aus dem Wege gehen kann, weil er erst die Archies aus dem Wege gehen kann, weil er erst die Archies aus dem Wege gehen kann, weil er erst die Archies aus dem Wege gehen kann, weil er erst die Archies aus dem Wege gehen kann, weil er erst die Archies aus dem Wege gehen kann, weil er erst die Archies aus dem Wege gehen kann, weil er erst die Archies aus dem Wege gehen kann, weil er erst die Archies aus dem Wege gehen kann, weil er erst die Archies aus dem Wege gehen kann, weil er erst die Archies aus dem Wege gehen kann, weil er erst die Archies aus dem Wege gehen kann, weil er erst die Kreisfladt aufsticht weile die Kallen der der Voraussischie aus dem Wege gehen kann, weil er erst die Kreisfladt aufsticht der Voraussischie aus dem Wege gehen kann, weil er erst die Kreisfladt aufsticht der Voraussischie Archies aus dem Wege gehen kann, weil er erst die Kreisfladt aufsticht der Glober der Geschierten der Wester aus der Voraussischie aus der der Voraussischie aus der Voraussischie Archies aus dem Wege gehen kann der Kreisfladt aufsticht der Glober der Voraussischie aus der Voraussischie Archies der Voraussischie Archies der Voraussischie der Voraussischie der Voraussischie Archies der Voraussischie der Voraussischie der Voraussischie der Voraussischie der Vorauss Nieberfächfisches Dichterbuch. Unter Mitwirfung ber hervorragende t als Wahlvorstand aus der Urne hervor, ein Städter und mehrere des Bedauerns zu sinden, das sie gewiß in der Brust tragen. Oder und wen sied ben Gricheinungen berausbeben, geradezu um Bedürsnis geworden sind, haben sie sied schauerns zu sinden mit der Gegenwart ausgesöhnt und betrachten und von diesem Gricheinungen berausbeben, geradezu um Bedürsnis geworden sind, haben sie sied und von diesem Gricheinungen berausbeben, geradezu um Bedürsnis geworden sind, das Wahlbureau glücklich constituirt hatte, wurden sie die sür sie verhängnisvolle Wandlung der Dinge sür ein Kismeth, Aufnahme sinden nur lebende Dichter außerschelt der Dichter außerschelt der Dichter außerschelt der Bedauerns zu sinden nur lebende Dichter außerschelt der Bedau damit ieder den Mamen seines Candidaten schreibe. Das ist aber und führen eine leise Unterhaltung; sie schreiben nicht eine Kreis gebers den in Frage kommenden Dickern beranzuziehen. Des Hernistenden und kleichtern gefagt als gethan. Es bilden sich neue Gruppen, die leichter gesagt als gethan. Es bilden sich neue Gruppen, die leichter gesagt als gethan. Es bilden sich neue Gruppen, die leichter gesagt als gethan. Es bilden sich neue Gruppen, die bie paar Stimmen kommt es gewiß nicht an. Die armen Bürger, wem man seine Stimme geben soll und die paar Stimmen kommt es gewiß nicht an. Die armen Bürger, damit von angegeben, das Blatt Papier, damit er den gewässichen und in Plewna den Ton angegeben, das Blatt Papier, damit er den gewässichen und in Plewna den Ton angegeben, möchten sich auch gern entsernen, aber wie es scheint, muß jeder der Treute Von der Leife die auch das rein Thetischliche besonden besonden von angegeben. ein alter Graufopf mit Papier und Bleistift in der Hand, wie jener Anwesenden seine Stimme abgeben.

Breis, der sich nicht zu helsen weiß. Wem soll er seine Stimme geben, Das Herz der herumlungernden, wahlberechtigten Zigeuner war dem Regierungscandidaten oder dem Zankowisten? Beide sind ihm gewiß nicht so schwer bedrückt, als das der Dsmanen. Die wenigen Zusammenstellung sprichwörtlicher Redensarten in Riedersachsen. Auch geeig unsprenden, das Buch in würdiger Beise.

F.

Wort offen ausgesprochen — tam es zu Entlassungen, und ein bergleichen Gertalber den Gentalengen zur Berfügung zur Berfügung zur Berfügung zur Kellen. Genaßregelter war monatelang ohne Beichäftigung und dem größten Clend preisgegeben. Dieses führte zur Unzufriedenheit. Dieserhalb wäre es gut, wenn gleich den Fabrit-Inspectoren — Bergrichter augestekt würden. Der Kr. 47, Schimmelstute, 7 Jahr alt, 5' 2" groß, ferner Bergrichter, — wie wir in früheren Jahren einen solchen in Tarnowith hatten, — ein königlicher Beamter ober ein unparteitschen Bürger in Berbindung mit zwei gerechten und unparteitschen Bergwerksbeamten und eben soviel Arbeiterdelegirten sollten die Ursachen wie die Gründe der Ents taffung untersuchen und den Schuldigen mit einer Geloftrafe nur bestrafen aber auch bafür forgen, daß der Arbeiter wieder angelegt werden nichte Ein großer Uebelstand, der auch zur Demoralifirung des Arbeiterstandes immermehr führt, ist dieser, daß in den Zechenhäusern, wie das früher Sitte war, nicht mehr vor Beginn der Schichten gebetet, aber mehr bierfür geflucht werde. Bo keine Religion, da kein moralischer Halt, und wo dieser fehlt, da werden Thuren und Angeln dem Gifthauch der socialistischen Lehren und Beftrebungen offen gehalten. Dag jene Lehren bis jest auf unfruchtbaren Bober bei uns gefallen, ist nur ber Macht der Kirche, unferer Religiosität, dem Patriotismus und der großen Anhänglichkeit an Ew. Majestät und das hochangestammte Herrscherbaus zu verdanken. Auf daß aber auch etwas mehr für das förperliche Wohl der oberschlesischen Bergarbeiter gethan wurde, forbern wir neben Erhöhung des Lobnes eine Erniedrigung des fog. Bolles, wie auch, daß die Grubenverwaltungen folche Babeanftallen errichten, wie fie unfere Kameraben in Weftfalen und ber Abeinlande haben Das Schichtenaufichreiben foll durch die Martencontrolle erfett werden, bami Das Schicktenausichreiben soll durch die Markencontrolle ersetzt werden, damit die Bergleute nicht weiter noch eine Stunde oder gar länger beim bungrigen Magen auf der Grube zuzubringen gezwungen wären. Ebenfalls soll für bessere Wetter unter Tage gesorgt werden. — Jene Schickten, die nicht durch Berschulden der Arbeiter austalken, sollen gerechterweise ersetzt werden. Wiese der den Bergleuten von Ew. Majestät bochseligen Urahnen, dem großen König Friedrich II. gewährten Brivilegien sind im Laufe der Zeit in Bergessenheit gerathen. Die Knappschaftsbeiträge sind zu boch und die event. Klickvergünstigung zu niedrig. Ueberhaupt bei dem Knappschaftswesen ist vieles nicht in Ordnung. Die Beibilse zur Beschaffung von Schulbedürsnissen ist abgeschaft und wenn etwas gegeben, dann unzureichend. Dadurch werden unsere Kinder in der Aneignung der deutschen Sprache febr gehemmt, obgleich wir es gern feben möchten, wenn diefelben recht schnell bes Deutschen mächtig waren.

A Beitrage ber Rirchengemeinben gum Benfionsfonbs. Der evangelische Der-Kirchenrath in Gemeinschaft mit dem General-Synodal-Borstande haben beschlossen, auch für das Rechnungsjahr 1890/91 die Gemeindeumlage zum Pensionssonds der evangelischen Landeskirche in dem bewilligten Sate von 11/2 pCt. der von den evangelischen Gemeinde-gliedern aufzubringenden Staats-, Klassen- und Einkommensteuer unver-

A Ertrag der Kirchen: und Saus Collecten gur Abhilfe der bringenoften Rothftande in der evangelischen Rirche. Rach einer von bem evangelischen Ober-Kirchenrath gegebenen Ueberficht hat Die fei bem 30. Geptember 1888 eingefammelte allgemeine Rirchen und haus Collecte zur Abhilfe ber bringenbsten Rothstände ber evangelischen Landes-tirche ber älteren Provinzen einen Ertrag von 279 466 M. ergeben. Die Provinz Schlesien hat hierzu 29 399 Mt. beigesteuert.

* Heber bas Gifenbahnunglud bei Sagan geht uns von bem Königlichen Eisenbahn Berriebs Amt (Brestau-Sommerfeld) folgende Darsiellung zu: Gestern Abend gegen 8 Uhr fuhr auf der zweigeleifigen Babustrecke von Mallmig nach Sagan der Güterzug 2022 auf einen vorangegangenen, am Abichlugtelegraph vor Bahnhof Sagan noch haltenben angerfahrplanmäßigen Guterjug, wodurch die Locomotive bes erft-genannten beschädigt und 12 Wagen von beiben Bugen zertrummer wurden. Leider wurde hierbei der Hisbremser Masur getödet und der Boconnottuheizer Geisler aus Breslau verlegt. Zu gleicher Zeit war auf dem anderen Geleise der Güterzug 2051 von Sagan nach Mallmit abzesahren. Demselben wurde zwar das Haltesgenal gegeben, jedoch stieß er an die nach diesem Geleise hinüberragenden Trümmer, wobei die Locomotive den Schornstein verlor. Durch den Unfall waren beide Geleise gesperrt; der von Breslau nach Berlin heut früh abgegangene Schnellung 26 mußte deshalb über Kohlfurt geleitet werden, wodurch er sich erheblich verspätete; im Allgemeinen wurde der Bersonenverkehr durch Hilfsüge und Umsteigen an der Umfallstelle vermittelt. Seit 2 Uhr Nachmittag ist das eine Geleis wieder sahrbar bergestellt und hiermit der Personenverkehr durch eingeleisigen Betrieb wieder regelmäßig. — Die Ursache des Unfalles ist nach dem vorläufigen Ergebniß der sogleich eingeleiteten bahr amtlichen Untersuchung in unrichtiger Sandhabung des Abichlug-Telegrapher feitens bes Warters ju fuchen, welcher für den folgenden Bug nicht das Saltefignal gegeben bat. Da die Bahnftrede in Rurve und Ginschnitt fiegt, vermochte der Locomotivführer nicht, den haltenden Zug rechtzeitig zu bemerken und das Auffahren auf benfelben zu verhindern.

. Poft- und Gifenbahnfarte bes Dentichen Reiche. Bon ber im Kuröbureau des Reichs-Postants bearbeiteten neuen Bost- und Eisenbahm-karte des Deutschen Reichs sind jetzt, wie uns amtlich mitgetheilt wird, die Blätter XI und XX erschienen. Im Laufe des künftigen Monats werden die beiden letzten Blätter XVI und XIX zur Ausgabe gelangen. Blatt XI umfaßt die nördlichen Theile von Baden und Eliaß-Lothringen, den süd-lichen Theil von Hessen, die Rheinpfalz, die Rheinprovinz südlich der Linie Machen-Coln, Luxemburg und die angrengenden Theile von Belgien und Frankreich. Blatt XX enthält sämmtliche Kartons zu ber Karte. Die Blätter können im Wege des Buchbandels zum Preise von 2 M. für das unausgemalte Blatt und 2 M. 25 Pf. für jedes Blatt mit farbiger Angabe der Grenzen von dem Berleger der Karten, dem Berliner Lithogræphischen Inflitut von Julius Moser (Berlin W., Potsdamerstraße 110),

*Batent-Lifte für Schlesien und Bosen. (Ausgestellt durch das Batentburcau von H. W. Pataty in Bertin SW.) a. Anmeld ung en. Or. Georg Kassener in Bressau. Berjahren zur Darstellung orthobleic durch Salge der Erdalkalien behusst Berwendung derschlen zu Meiche oder Orybationszwecken. — Br. Kdeinisch in Barmbrunn, Schlesien. Springbrunnen. — Brul Trautmann in Bressau. Selbsttätige feitlich lösdare Kuppelung für Gienbachnschleiten Kasse, auch der Und der Verlagen. — Verlestungen. — Verlestung

—d. Alpenverein. Die Section Brestau balt am 31. b. M. im Buffetzimmer ber neuen Börfe eine außerorbentliche Generalversammlung ab. Außer einem Bortrage bes herrn Dr. med. Heinz über das Thema "Aus dem Böhmerwalde" steht die Berathung und Beschluffassung über "Mus dem Bohmerwatoe" fiedt die Setutifung in Deschaftigung der einen Antrag, betreffend den Antauf eines Hüttenbauplakes am Bernagtsferner im Ochthal, auf der Tagesordnung. Der Borfchlag mehrerer bervorragender Mitglieder des Alpenvereins, zur Unterftühung der Bermeffungsarbeiten am Bernagtferner eine Hütte aus den Mitteln des Gerfammtvereins zu errichten, ist im vorigen Jahre nicht zur Berwirkstünung gelauch Verwischen, ist im vorigen Jahre nicht zur Werwirkstünung gelauch Verwischen ist die Repressung des Ferners bezohet marben; aber sammtvereins zu errichten, ist im vorigen Jahre nicht zur Berwirstichung gelangt. Inzwischen ist die Bermessung des Ferners beendet worden; abet bei ihrer Ausstührung bat man den Mangel einer unmittelbar benachbarten Unterkunft so hart empfunden, daß für die künftigen Wiederholungen dieser Arbeit, welche in diädrigen Zwischenraumen immer wieder aufgenommen werden soll, schon jest der Bunsch nach rechtzeitiger Bordereitung eines Hüttenbaues laut wird. Brofesso Dr. Ed. Richter-Graz hat nun auf den "hintern Grasln" am Bernagtserner einen für diesen Zweck geeigurten Plat von 1½ ha für 27 Fl. erworden und dietet ihn zunächt der Section Bressau an mit dem Anheimstellen, daß die Section sofort statt seiner eintreten könne in den Kausvertrag, dessen Eintragung in das Grundbuch denmächst erfolgen soll. Er knüpft an dieses Angedot die Bestingung, daß die Section die moralische Berpssichtung übernehme, den Grundbuch bennächst erfolgen soll. Er knüpft an dieses Angebot die Bestingung, daß die Section die moralische Berpflichtung übernehme, den Bau einer Hütte rechtzeitig dis zur Wiederaufnahme der Gleischervermessung auszuführen. Der Vorkand schlägt der Section vor: 1) ihre Bereitwilligkeit zur sofortigen Erwerbung des angebotenen Hüttendausplates auszusprechen; 2) die Entscheidung über das Eintreten der Section in das Unternehmen eines Hüttendauss auf den "Hintern Grasln" dis in den Herbst zu vertagen und vorerst während des Sommers über die Kosten und den touristischen Berth des vorgeschlagenen Baues an Ort und Stelle genaue Ermittelungen einzuziehen; 3) für den Fall, daß die Section auf die Aussührung des Baues verzichten müßte, soon jest ihre Bertinissischeit außausprechen, den erwarkenen Klak sammt den früher von und Stelle genaue Ermittelungen einzuziehen; 3) für ben Fall, daß die & Aus Gorlig, 27. Januar, wird und geschrieben: Die Nachrichten Section auf die Ausführung des Baues verzichten mußte, schon jest ihre aus dem Gorlig. Laubaner Wahlfreije, wo die Ngitation für die Bereitwissiakeit aususprechen, den erworbenen Blat sammt den früher von socialbemotratische Candidatur Reller in vollem Gange ift und die für

* Jufinenga ber Pferbe. Der Boligei-Prafident macht befannt daß ein Pferd des Hefenderikanten Reinhold Weidner, Bincenzstraße Rr. 47, Schimmelstute, 7 Jahr alt, 5' 2" groß, ferner ein Pferd des Kaufmanns Johann Kattner, Fürstenstraße 83, Fuchkstute mit Blässe und rechtem, weißem hintersessel, 9 Jahr alt, 5' 6" groß, an Influenza erfrankt sind.

* Die Schwarzviehcontrole burch Ginführung besonderer Schwarz viehregister foll, wie der "Allgemeinen Fleischerzeitung" aus Ples ge-ichrieben wird, auch auf die Grenzortschaften Goczalkowik, Lonkau, Deutsch-Beichfel und Bolnisch-Beichfel ausgebehnt werben. Go lange bie Breis-unterichiebe bes Fleisches zwischen bier und Defterreich jo gewaltige find als gegenwärtig, durfte es taum gelingen, die Schwarzviehichmuggelei ju

Raifers Geburtstag in ber Proving.

Raisers Geburtstag in der Provinz.

Diezeier des Geburtstages des Kaisers fand am gestrigen Borabende durch Gesäut aller Glocken und am heutigen Festmorgen durch eine Morgenmusit vom Kathbaussthurm, sowie durch Böllers
schüsse ihre Einleitung. Um 8 Uhr fand die Teier in den städischen Schulen und um 91/2 Uhr in den verschiedenen Gottessäusern, um 11 Uhr
auf dem königl. Gymnasium ein Festactus statt. Seitens des JägerBataillons unterdlied wegen Ungunst der Witterung die angesagte Parade,
an deren Stelle um 12 Uhr auf dem Martsplate große Bavoleausgade
statistand. Die Mannichaften des Bataillons wurden um 1 Uhr im
Crevcierhause bewirthet, wobei das Offiziercorps anwesend war und der
Bataillous-Commandear, Gerr von und zu Eglofsstein, den Toast auf den
Kaiser ausbrachte. Das Offiziercorps dinirte demnächt im Bataillonsbause. Das von den Spissen der Behörden veranstaltete officielle Feste
essen sand um 2 Uhr im Hotel "zum vreußischen Hose" statt. Den Kaisertoast brachte dabei der königl. Landrath Prinz Reuß aus.

A Laubeshut. Goon am fruben Morgen verfunbeten Bollerichuffe ben Bewohnern die Bedeutung des Tages. Bom Thurme der katholischen Kirche berad ertonten Choralmelodien. Bon 9-10 Uhr murden in den Schulen Feierlichkeiten veranstaltet. Daran schloß sich um 10 Uhr der Festschenst, an welchem sich auch die Militärvereine von Landeshut und Umgebung, das hiefige Schützen-Corps und der Männer- und Jüngslingsverein betbeiligten. Bon der Kirche marschirten die Militärvereine auf den Markt, woslehst Graf Udo zu Stolberg ein hooch auf den kaifer und ber Karbe. ausbrachte. Das officielle Diner wurde in ben "3 Rronen" abgehalten.

+ Lowenberg. Der Geburtstag bes Raifers murbe in ben biefigen beiden Stadt-Schulen durch Ansprache, Declamation und Gesangsvorträge begangen. Der Festgottesdienst, an welchem die königlichen und städtischen Behörden theilnahmen, wurde in diesem Jahre wegen Erkrankung des Stadtpfarrers Florian an der Instuenza nur in der ev. Pfarrkirche abgehalten; gleichwohl versammelten sich Schüler und Lehrer der kath. Schule im Gotteshause. Nachmittags 3 Uhr versammelten sich über 50 herren aus Stadt und Land im Hotel du roi zu einem Diner, bei welchem Landerath v. Hollcuffer den Kaisertoast ausbrachte. Abends 8 Uhr beging der Kriegerverein in Beier's Saale ben Geburtstag bes Raifers.

h. Lauban. Mus Unlag bes Geburtstages bes Raifers wurben bereits gestern in den beiden evangelischen Kirchen unserer Stadt Festgotiesdienste abgehalten. Der Militärverein wohnte in corpore dem Gottesdienste in der Kreuzfirche bei. Am heutigen Tage wurde die Feier durch Glodengesänt eingeleitet. In den Schulen fanden Festacte statt. Das officielle Diner, an welchem sich die Vertreter der köntglichen und städtischen Beschwitzungen keute Vertreter der köntglichen und städtischen Beschwitzungen. borben betheiligten, wird beute Rachmittag im Sotel jum "Sirich" abgebalten. Der Militärverein und die Loge veranstalteten bereits geftern

Deprottau. Heute früh fand nach 6 Uhr Reveille statt. Um 8 Uhr Morgens erklang vom großen Rathhausthurn Choralmusik. Zu dem um 9 Uhr Vormittags in beiden Kirchen statsfindenden Gottesdienst begab sich bas Militär unter Borantritt des Offiziercorps und den Klängen der Mufit. Rach bemfelben murbe ein Festactus in ber Aula bes Realgnm= nafiums abgehalten. Much bie übrigen Schulauftalten veranftalteten eine Feier. In Folge des ungünstigen Betters siel die Barade aus. Die Garnison nahm nach 11 Uhr Aufstellung im Kasernenhose. Major und Abtheilungs: Commandeur Dietrich brachte das Soch auf den Kaiser aus. Sierbei seuerten die vor der Kaserne aufgestellten Kainonen den Salut ab. Pachmittags fand im Krückebergsschen Hotel ein Festessen statt. Die Mittellung der Burgernering nersammelten fich dem Aben im Modbat. Rautenkranz, die Mitglieber des evangelischen Männers und Jünglingsvereins im Bereinslocale. Der Militärverein hat bereits gestern den kaiferlichen Geburtstag in festlicher Weise begangen; der Kriegers und Beteranenverein seierte ihn heut im Casthofe zum grünen Baum.

W. Goldberg. Der Beburtstag bes Raifers wurde am biefigen Orte früh 8 Uhr durch eine Schulfeier in den ftädtischen Anstalten, wie in dem Mäddeninstitut der Frau Hübener um 9 Uhr durch einen Festgottesdienst, um 11 Uhr durch einen Actus in der Aula der Schwade-Priesennth'schen Baisen- und Schulanstalt, durch Blasen patriotischer Weisen vom Thurme herab und beut Rachmittag durch ein Diner im Hotel "Drei Berge" des gangen. Der evangelische Männer- und Jünglingsverein hat gestern den

Dabelichwerdt. Bur Feier des Geburtstages des Kaifers fand junächst in ben Schulen eine Feier und barauf in beiben Kirchen Fest: gottesdienst ftatt, an welchem die Bertreter der königlichen und ftabtischen Bertreter ber königlichen und ftabtischen goncesbient frait, an welchem die Bertreter der koniglichen und fladischen Bebörden theilnahnten. Im Lehrerseminar fand gleichfalls ein Festactus statt. Der in früheren Jahren übliche Festzug sowie die Barade des Militärvereins und der Schüßengilde waren in Müchicht auf die eingestretene Landestrauer unterblieben. Nachmittags sand im Hotel zum "Deutschen Hause" ein ofsieielles Festmahl statt. Auch im Hotel zum "weißen Roß" war ein Diner veranstaltet worden.

1. Königszelt. Der hiefige Kriegerverein feierte ben Festtag mit Generalapvell im Gafthof "zum Deutschen Raifer". In ben Schulen finden beute Festacte statt.

Brandnits. Der Militfirverein veranftaltete jur Borfeier des Geburtstages des Kaifers gestern eine Festvorstellung, und der Kriegerverein hielt früh einen gemeinschaftlichen Kirchgang ab. Am Bormittage fanden Schulfeierlichkeiten statt, Nachmittags in Baschte's hotel ein Festessen und Abends ein Festcommers bes Turnvereins.

D Ramolan. In den Schulen fanden Festacte statt, in den Kirchen und in der Synagoge Festgottesdienste. Rachmittags vereinigte ein Diner bie Spigen der Beborden und zahlreiche Burger im Grimmi'iden hotel. Den Raisertoaft brachte ber Garnifonaltefte Rittmeifter v. Schad aus.

?? Gleiwig. Der Geburtstag bes Raifers ift feitens ber Stabt: behörben, bes Militars und ber verschiebenen Bereine geffern und heute in mürdiger Beife gefeiert worben.

p. Zabrze. Raifers Geburtstag murbe hierorts burch Feftacte in ben Schulen, burch Gottesbienft in ben Kirchen und ber Synagoge, burch Fefteffen in Rochmanns Sotel, Glafers Sotel und im Leber'ichen Saale au Dorotheendorf begangen.

z. Roddin-Schoppinin. Der Landwehrverein feierte den Geburtstag gestern Nachmittag im Bereinslocal mit großem Appell und darauf folzgendem gemuthlichen Beisammensein. In den Schulen wurden heute Festacte abgehalten. Abends fanden in zwei Localen Festessen statt.

Bur Wahlbewegung in der Proving.

mal ohne Grund - 3. B. bei ben politischen Mablen ober weil man ein ber Section erworbenen Begerechten ju beiben Geiten bes Bernagt: | Biebermahl bes freifinnigen Abgeordneten G. Labers nachster Tage beginnen wirb, lauten für den Erfolg der Freisunigen recht günstig. Die nationalliberale Bartei rechnet auf eine große Wirtung des am 2. Februar hier abzuhaltenden Barteitags, auf dem Dr. Böttcher und Dr. Sattler, Mitglieder der Centralleitung, jum Ersaß für Oberbürgermeister Miquel, Reden halten werden. Die conservative Partei, welche in Ermangelung eines eigenen Candidaten, nach Bersicherung der gouvernementalen "Gört. Nacht", beschoffen bat, "energisch" für die Candidatur v. Schendendorff einzutreten, empsiehlt ihren Barteigenossen dringend been Besuch des nationalliberalen Parteitags. Für die Candidatur Lüders wird Dr. Ih. Barth im Februar dier täthig sein. — In den benachdarten sächsischen Wahlkreisen Jittau und Löbau geht es lebbast zu. Im ersteren erscheint Buddebergs Wiederwahl so sicher, daß sich dieber kein Gegencandidat unter den Cartellparteien des Kreises gefunden hat, im zweiten Wahlkreise hat die Candidatur des Oberlebrers Haupt aus Leipzig, eines Schlessiers, der seit längerer Zeit allwöchentlich für die freisinnige Sache im Rahlkreise thätig gewesen ist, auch die persönliche Unterstützung Eugen Richters gefunden, der in Löbau vor mehr als 1000 Zuhörern sprach. Mitglieder ber Centralleitung, jum Erfat für Oberburgermeifter Miquel,

J'Aus dem Glogauer Bahlfreife wird uns gefchrieben: Die am Sonntage in ben Orten Biefau, Rungenborf, Thamm vom Redacteur Bed gehaltenen politischen Bortrage waren von ben Landbewohnern außerft Die Bablverfammlungen nahmen einen für bie freis zahlreich besucht. jahlreich besucht. Die Wandersannntungen nabmen einen für die freissinnige Sache äußerst günftigen Versauf und endeten an allen drei Orten mit frürmischen Hochrufen auf den Redner und den bisherigen Reichstagssabgeordneten Maagers Denkwig. Deutlich ließ sich erkennen, daß die sressunge Partei auf dem platten Lande eine große Anzahl Andanger gewonnen hat und daß weber ber von conservativer noch von national-

liberaler Seite aufgestellte Candibat in unserem Kreise die geringste Aussicht haben, gewählt zu werden.
S. Aus Schweibnig, 26. Jan., wird uns berichtet: Der nationals liberale Wahlvereinsvorstand hielt heute eine Bersammlung ab, in der über die Ertellungnahme dieser Partei bei ber bevorstehenden Reichstagspahl nerhandelt nurbe. über die Stellungnahme dieser Partei dei der bevorstehenden Reichstagswahl verdandelt wurde. Es wurde beschlösen, den conservativen Candidaten, Rittergutsbesitzer Hirt, zu unterstützen. Für das Wahlresultat wird dies aber ohne Einsluß sein, da Anhänger der Rationallideralen im Kreise überhaupt nur in geringer Zahl zu sinden sein dürzten. Der Candidat der Freisinnigen, Regierungsrath a. D. Stephan, sindet viel Symvathie. Um die Parteistärse im Wahlsreise zu ermessen, sein bemerkt, daß Stimmen abgegeben wurden 1880 für v. Kulmiz (conf.) 5830, Stadtpfarrer Sinnon (Centrum) 4836, Landgerichtsdirector Witte 4234, Socialist Kulsmann 526. Im Jahre 1884 wurden abgegeben für v. Kulmiz 6534, Weizuer (Centrum) 4851, von Forsenbest (freis.) 3668, Kichter (soc.) 935 Stimmen. Bei der Stichmahl erhielten v. Kulmiz 8845 und Meduer 935 Stimmen. Bei der Stichwahl erhielten v. Kulmiz 9845 und Mehner 9061 Stimmen. Jm Jahre 1887 wurden abgegeben für Dr. v. Kulmiz 11255, für Parifius (freif.) 8882 und für Richter (soc.) 1312 Stimmen. Stellen diesmal alle Barteien — die nationalliberale Partei bleibt außer Berechnung — wieder eigene Candidaten auf, so ist eine Stichwahl bestimmt zu erwarten. Bei der Stichwahl kommt es darauf an, od Centrum und Freisenn zusammenhalten. Sollte dies der Fall sein, so ist der Sieg für den conservativen Candidaten kunn zu erwarten. Die Wähler im Wahlfreise sind diesmal bei sehr auter Raklsstimmung Wahltreife find diesmal bei fehr guter Wahlftimmung.

m Aus Jauer, 26. Januar, ichreibt man und: Unter bem Borfit best Dr. Froblich, bes bekannten Giferers für die "weltberühnte" Brestauer Schwiegermutter-Abreffe, fand beut hierfelbst eine nationalliberale Wahls versammlung statt. Bon auswärtigen Barteimitgliedern war Ritterguts-besider Dr. Schlief aus Rippern bei Reumarkt erschienen und entwickelte nach einer einleitenden Rede des Dr. Fröhlich sein Programm, wobei er sich entschieden als einen Gegner eines allgemeinen Cartells wischen Nationalliberalen und Confervativen befannte. Er hielt die Abichließung des Cartells für einen Fehler der Nationalliberalen, denn durch dasselbe feien die Nationalliberalen in den Oftprovinzen schon erdrückt worden, ehe sie noch recht erwacht seien. Die Freisinnigen und das Centrum Lurns, der Lehrers und der Kriegerverein eine Borfeier zum Geburtstage des Kreisers veranstaltet. Der beutige Festag wurde durch Reveille der Und Schoralmusst der Freisinnigen und das Centrum Aufgemeinen betrachte er nicht als Reichsfeinde. Doch konnte sich Ur. Schlief nicht versagen, den Liberalismus der Freisinnigen nicht mehr Artilleries und Choralmusst der Stadtcapelle vom Rathsthurme eingeseitet. Um 8 Uhr fanden in allen Schulen Festacte statt. Um 9 Uhr begann der Gottesdienst, nach welchem Parade der hiesigen Garnison auf dem Ludwigsplatz stattsand. Rachmittags 4 Uhr war ein Festdiner im Saale des Kretschner'schen Hotels arrangirt. folgte, während sich die Angebörigen der anderen Parteien entsernten. In den Borstand des neuen Bereins wurden gewählt Prorector Dr. Münscher, Borsigender; Dr. Fröhlich, Stellvertreter; Buchbatter Bock, Schriftsührer, und Borwerfsbesiger Scholz, Kassirer. Die Auregung am Gründung eines den ganzen Wahlkreis Jauer-Bolkendain-Landschut umfassende Wahlvereines ift non Berlin auß nom Central Wahlendin der Vertingenschlieben Wahlvereines ift von Berlin aus vom Central Bableon ber Rationalliberalen aus gegangen. Bei ber Reichstagswahl werden die Nationalliberaleu bier nicht für den Conservativen stimmen. Als nationalliberaler Candidat ist Dr. Schlief in Aussicht genommen. Derselbe hat sich aber noch nicht entschlossen, die Candidatur anzunehmen und sich eine Bedentzeit ausgesmacht. Würbe derfelbe die Candidatur nicht aunehmen, so ift die Wahlsenthaltung der Nationalliberalen wahrscheinlich. — In der gestern vier anberaumten Versammlung der Socialdemokraten entwickelte deren Caudidat, Drechslermeister Richter-Striegau, sein Programm. Es sprachen von Socialdemokraten noch der Borsibende Rummler-Striegau und Schwerdtner-Liegnig. Von freisinniger Seite betheiligte sich Lackiver Rrause an der Debatte in lebbafter Weise.

8 Mus Reumartt wird uns geschrieben: Am 26. b. Mts. fand hierfelbst im "Gelben Lömen" eine schon für vorigen Sonntag in Aussicht genommene öffentliche Wählerversammlung der socialdemokratischen Baytei genommene offentliche Wählerversammlung der socialdemokratischen Parkeitekt, die ziemlich start von hiefigen Handwerksmeistern und Bersonen des Arbeiterstandes besucht war. Der Hauptredner der Bersammlung, Schubmachermeister Joseph Heisig: Breslau, entwickelte in längerem Bortrage das Programm der socialdemokratischen Parkei, dabei gleichzeitig die Thätigkeit und die ferneren Absichten der conservativen Bartei in das Bereich seiner Betrachtungen ziehend. Wir verlangen, so schloß er seinen Bortrag, von Grund aus eine Reform der wirthschaftlichen Verkällen ille. nisse, sonft kommen wir an den Bettelftab. Da der bisherige Bertreter mise, somt kommen wir an den Bettelstad. Da der bisgerige Section bes Wahlkreises Breslau Land - Neumarkt, Herzog von Nativor, der für Einführung der Schutzille und besonders der Holzzölle, sowie kür Einführung höherer Steuern gestimmt bade, bierzu die Hand nicht bieten werde, fordere er auf, nur einem Socialdemokraten seine Stimme bei der Bahl zu geben. Einstimmig wurde hierrauf der Redner von der Betzumpflied zum Neichstags-Candidaten ernannt. fammlung jum Reichstags-Canbibaten ernannt.

1 Mus Reuftabt DG., 27. Jan., fchreibt uns unfer Correspondent "Geftern Rachmittag wurde hier im Saale des "Hotels zum Kronprinzen" eine Bolksversammlung abgebalten. Auf der Tagesordnung stand: "Die bevorstebende Reichstagswahl und die Stellung der Arbeiter zu derselben." Schon lange vor Eröffnung der Bersammlung war der Saal so dicht Schon lange vor Eröffnung der Berfammlung war der Saal so dicht gefüllt, daß hunderte von Bersonen keinen Ginlaß mehr finden konnten. Der Bersaumlung wohnten ungefähr 1000 Bersonen bei. Socialdemokrat SchüßzBrestau sprach nun in längerem Bortrage zu Gunften des Candidaten, Tuchmachers Brause aus Beterwig. Der Reichstagsund Landtags Mbgeordnete Schornsteinfegermeister Mehner nahm das Centrum gegen verschiedene Borwürfe des Borredners in Schuh und ermabnte, auch dießmal dem Centrum tren zu bleiben und einen Centrumsmann zu wählen. Kausmann kurch trat mit großer Wärne für die freisinnige Partei ein. Dieselbe habe stets die Rechte des Bolkes vertbeidigt und sei ebenfalls entschieden gegen die Bölle. Die Redner wurden östers durch großen Lärm am Weitersprechen verhindert. Der anwesende Bolizei-Commissar sah sich scheiglich genötigt, die Bersammlung wegen des anhaltenden Kärmes aufzulösen. Bordem Berlassen der Gaales brachte die Bersammlung dem anwesenden Reichstags: Candidaten Prause ein breimaliges "Hoch" aus."

1. Schweiduit, 27. Januar. [Zum Bau ber Babn Zobten Schweiduit, 27. Januar. [Zum Bau ber Babn Zobten Schweiduit, wird wieder aufs Reue in Flug gebracht. Der Magistrat von Schweidnit, wird wieder aufs Reue in Flug gebracht. Der Magistrat von Schweidnit, bat der Stadtverordnetenversammlung am 30. Januar den Antrag zur Beschluftassing unterdreitet, "dem Staate sür den Fall des Ausbanes der Bahn Ströbel Schweidnit, das ersorderzliche Terrain im Wertsbetrage von 50 000 M. anzubieten". Schon seit Jahren ist die Handelskammer sür die Kreise Schweidnitz-Reichenbachz Waldendurg sür dies Project eingetreten. Dieselbe sagt im Bericht an den herrn Minister vom Jahre 1885: "Wir können das Bestreben unserer Ernben, eine Localdahn von Schweidnitz nach Zobten zu erbalten, um auf diese Weise mit Oberschlessen in Concurrenz zu treten, nur auf das dringendste unterstüßen." Im Bericht von 1886 wiederholt die Handelskammer abermals diesen Wunsch um Ausbau der Strecke, ebenso 1887 und 1888. Im Jahre 1885 fand bereits durch eine Commission des Bereins bergbaulicher Interessen Riederschlessen und anderer Interessenten Bereisung der Strecke Zobten königszelt statt. Dies Project wurde (Fortsehung in der ersten Beilage.)

Reichstags Candidaten Prause ein breimaliges "Soch" aus."

aber aufgegeben und in einer Berfammlung am 17. Marg 1885 gu Bobten eine Resolution einstimmig angenommen, wonach für bie Bahn-ftrede Zobten-Schweibnig bie absolute Rothwendigkeit anerkannt und zugleich Comités ernannt wurden, welche die Realisirung dieses Arroicetes einzuleiten hatten. Seitdem sind 5 Jahre verflossen, ohne daß die gehegten Bünsche und Bestrebungen ihr Ziel erreicht haben. Die Rentabilität der Strecke und Bestrebungen ihr Ziel erreicht haben. Die Kentabilität der Strecke steht außer allem Zweisel. Im Gebiet der Bahulinie von Zobten dis Schweidenist liegen 4 Zuckersabriken, Michelsborf, Klettenborf und Weizenrodau (2), große Ziegeleianlagen zu Kiesendorf und Große Wierau, eine große Brauerei zu Gorkau, die Steinbrüche bei Zobten und Ströbel, große Baumschulen in den Ortschaften am Zobtenberge, eine Dampsmühle zu Marrdorf, Töpsereien und Brennereien. Der Holz, Bieh und Getreibetransport nach und der Kohlenbezug aus dem Walbenburger Gediete wird verbilligt und erleichtert. Auch die Weitersührung der Bahn von Schweidnit durchs Weissristshal an die Gebirgsbahn wird anzustreben sein. Ob der Staat das ganze Broject aus einmal zur Ausführung acceptiren wird, scheint fraglich, zumal von Schweidnitz aus nach dem Gebirge verschiedene Linien in Betracht kommen. Mit dem Ausbau der Strecke dis Schweidnitz würde zunächst den dringenössen Wünschen Rechnung getragen werden. Hossen wir, das dies bald erreicht werde.

S Striegan, 26. Januar. [Thierschuhverein. — Rector Groß.] In der Hauptversammlung des hiefigen Bereins jum Schutz der Thiere erfolgte zunächst die Prämitrung eines Bolizeibeamten für die dem Berein in hervorragender Weise geleisteten Dienste, sowie eines Handelsmannes für gute Behandlung seiner Zughunde. Demnächst berichtete der Boristende, Lehrer Friedrich, über die Bereinsthätigkeit im verstossenen Jahre. Berein gablt 145 wirkliche und 17 Chrenmitglieder. Die Jahres rechnung fcbließt mit einer Gefammteinnahme von 1015 M. und mit einer Sciammtausgabe von 273 Mark ab, so daß ein Bermögensbestand von 742 M. verbleibt. — Das Ableben des Rectors Groß in Görlig hat auch am hiefigen Orte allgemeine Theilnahme erregt. Groß war von 1861 bis 1866 Rector der hiefigen evangelischen Stadtschule und hat während dieser Beit sich um die Entwickelung des biefigen Schulwesens unvergestliche Berdienste erworben. Auch um die Begründung und Entwickelung des biefigen Gewerbe- und handwerkervereins, dessen Borsigender und späteres Chrenmitglieb er gewesen, hat er fich verdient gemacht.

Mathenburg, 24. Januar. [Berunglüdt.] Um Mittwoch Ranhausewege nach Altwasser und benutte dazu die Bahnstrecke Balbenburg-Mitwasser. In der Rähe der Tichauer Bier-Riederlage kam in der Richtung von Altwasser ein Bahnzug gesahren. Durch den berrichenden Wisch wurde der Wantel, mit dem der Ausseher versehen war, nach der vorübersfahrenden Maschine getrieben und von derselben erfast. Wenzel siel zur Erde und wurde übersahren, infolge dessen erreichene Berlezungen am Körper ersitt. Dem Berunglückten, welcher im hiesigen Krankenhause Aufnahme gesunden hat, ist eine Hand amputirt worden.

* Waldenburg, 27. Januar. [Der biesige Knappenverein] richtete an ben Kaifer zu bessen Geburtstag ein Glückmunschischreiben, in welchem er um die Begnabigung ber im vorigen Jahre verurtheilten Bergstente bittet.

H. Bingig, 25. Januar. [Stabtverordneten-Berfammlung.] In der diefer Tage ftattgefundenen erften diesjährigen Stadtverordneten. on der dieser Tage stattgestundenen einen diesjudigen Stadtverordneten. Schus-Bersammlung wurden die wiedergewählten Stadtverordneten: Schus-machermeister R. Koch, Gutsbesitzer Schlichting und Sperlich und Maurermeister Burst durch Bürgerneister Knichale in ibr Amt ein-gefinnt geführt. Bei Einsetzung bes Borftandes wurden die seitherigen Mitglieder besieben: Golbarbeiter Bottcher jum Borsteber, Wurft zu bessen Stell= vertreter, Concipient Schmidt jum Protofollführer und Roch zu bessen Stellvertreter wiebergemählt.

Kiefernspinner.] Daß es mit der Sicherheit in unserer Stadt und manchert gegend noch immer schlecht bestellt ift, seweisen nicht nur wanderlei Diebstähle, sondern auch der Raubansall, der vorgestern gegen Frau Bobl aus Friedricksau zwischen hier und Schlabig verübt wurde. 350 Mark in Gold, die sie hier erhoben hatte, wurden ihr abgenommen. Berdächtig sind der Somiedegeselle August Michalowski und der Töpfer Florian Micczkiewicz aus Bosen. Wie man erfährt, sollen beseists verbaftet sein. — Der hiefige Kriegerverein zählt 219 Mitglieder. Sein Bermögen beträgt 3478 Mark. — Im hiefigen Kreise tritt die Kiefernstein gen der sont eine Bernögen berägt 3478 fpinnerraupe ftart auf.

A Renrobe, 26. Januar. [Rother f.] Geftern früh ift ber weit über unferen Rreis hinaus befannte Befiger ber biefigen Dampfbrauerei, Richard Rother, im besten Lebensalter an einer aus Influenza entstandenen Lungenentzundung gestorben. Der Berstorbene war einer der bedeutenbsten Industriellen der biefigen Gegend.

-L- Löwen, 26. Jan. [Feuer.] Borgestern in früher Morgenstunde brach in der mit Erntevorrätben gefüsten Schener des Bauergutsbesitzers Ritsche in Fröbeln Feuer aus. Gbe die biesige sosort alarmirte Feuer-Ritsche in Frobeln Feuer aus. Ehe die hiefige iofort alarmirte Feuerwehr auf der Brandstelle erschien, waren die Scheuer und die vielen Getreides und Biehfuttervorräthe schon verloren. Die Rettungsarbeiten mußten sich darauf beschränken, die bedrobten Rachbargebäude zu schüßen. Auf welche Weise bas Feuer entstanden ift, fonnte noch nicht mit Gicher beit ermittelt werben.

† Cosel, 25. Jan. [Kehrbezirke.] Der Kehrbezirk Cosel, welcher bis jest den ganzen hiesigen Kreis umfast, erscheint zu ausgedehnt, um die ordnungsmäßige Bahrnehmung der Geschäfte des Bezirksschornsteinsegers unter allen Umfänden zu gewährleisten und es hat sich die Rothwendigkeit berausgestellt, deutelben zu theilen und Bezirke neu zu bilden, welche ihrem räumlichen Umfange nach von einem Meister mit hilse eines Gesellen verwaltet werden können. Es ist deshalb nach dem Ableden des Bezirksschornsteinsegermeisters, Beigeordneten Siebler beschlossen und von dem Kreistage gutgebeißen worden, daß aus dem disherigen Kehrbezirk Cosel zwei selbstiständige Bezirks. mit der Stadt Cosel als Mittelpunkt und Bohnsit des Bezirksschornsteinsegermeisters und unter der Benennung "Kehrbezirk Cosel", d. mit dem Orte Enadenfeld als Mittelpunkt und Bohnsit des Bezirksschornsteinsegermeisters und unter der Benennung "Kehrbezirk Gnadenfeld" gebildet werden. Der letztere wird die Ortschaften des neuen Amtsgerichtsbezirks Inadenfeld umfassen. Seitens des Bezirksausschussesst zu den der erheilt worden. Cofel, 25. Jan. [Rehrbezirke.] Der Rehrbezirk Cofel, welcher

Geschaebung, Verwaltung und Rechtspflege.

1. Leipzig, 27. Januar. [Entscheidung des Reichsgerichts. — Körperverletung.] Am 24. Juli v. J. Abends kehrte der Rittmeister a. D. von Sch. in feinem Wagen sahrend von einem Ausstuge nach seinem Wohnorte Obernigk zurück. Noch bevor der Wagen einen Feldweg ver-Bohnorte Obernigk zurick. Roch bevor der Wagen einen Feldweg verslassen und die allgemeine Fahrstraße erreicht hatte, wurde der Bagen von einem anderen Gefährt eingeholt. Dieser zweite Bagen wurde von dem Billenbesiger Linus Fengler aus Obernigk geleitet und war nicht mit brennenden Laternen verseben. Fengler, welcher offendar Eile hatte, rief dem Kittmeister ein kräftiges "Borwarts!" zu, jener aber erwiderte einsach: "Wer ist das?" Hierdurch sühlte Fengler sich beeinträchtigt und antwortete mit Selbstdewußtsein: "Mein Name ist herr Fengler!" Der Rittmeister nannte nun ebenfalls seinen Ramen und ließ seinen Kutscher ausbiegenen. Anstatt aber den sreien Beg zu wählen, suhr Vengler so diese Bohnorte Obernigt gurndt. ausbiegen. Anstatt aber den freien Weg zu wählen, suhr Fengler so bicht an den Wagen des Rittmeisters heran, daß dieser sich genöter so dicht seinem Kutscher zu sagen, er möge die Pierde Fenglers abwehren. Kaum feinen Kutscher zu sagen, er möge die Pierde Fenglers abwehren. Kaum feiner Veitsche zu treeisen begann, worauf notivisch der Aufliche zu treeisen begann, worauf notivisch der Aufliche zu seinem Kutscher zu lagelt, et nest einen Peitschenschlag gethan, als Fengler ihn mit hatte aber der Kutscher einen Beitschenschlag gethan, als Fengler ihn mit seiner Beitsche zu tractiren begann, worauf natürlich der Autscher nicht zu reagiren vergaß. Als Fengler eine Strecke weiter in der Rähe eines Gasthauses seinen Wagen anhielt, ließe er erst den Wagen dens Kittmeisters herankommen, suhr dann hinterder und solltag mehrenstellt zu den Kittmeister als auf den Kutscher besselben los. Dabei beschimpste er auch noch den Rittmeister. Dieser batte dei dem Uedersalle einige nicht unerhebliche Berwundungen am Kopse davongetragen, welche start bluteten, und sah sich genötligt, ärztliche Hilse in Anspruch zu nehmen. — Bon der Straffammer in Oels wurde Herr Fengler später wegen Polizeiübertretung (weil er seine Laternen angezündet hatte) zu 5 M., wegen einsacher Körperverletzung (Benutzung der Keissche) zu 2 Monaten Gesängniß verurtheilt. Der Stock wurde als gesährliches Wertzeug angesehen, da er von nicht unbedeutender wurde als gefährliches Wertzeug angesehen, da er von nicht unbedeutender Stärke und Dicke war und auch eine eiserne Zwinge hatte. — herr F. hatte gegen seine Berurtheilung Nevision eingelegt und behauptet, das Urtheil lasse nicht mit genügender Deutlichkeit erkennen, daß er das Be-

flärt hatte, daß die Revision völlig aussichtslos sei, aber er wollte doch als reicher Mann alles versuchen, um die zweimonatliche Beschränkung seines beschaulichen Lebens zu verhindern. Der Bertheidiger behielt jedoch Recht, benn bas Reichsgericht verwarf bie Revision als ganglich unbe-

O. Posen, 25. Jan. [Wegen Gefährbung zweier Eisenbahnstransporte] hatten sich beute vor der hiesigen Straffammer der Stations-Assisten Otto Stobel, die Stations-Dätare Wendelin Laugwitz und August Schwarz und der Telegraphist Emil Rupnow zu verantworten. Der Sachverhalt ist solgender: Am 27. Juli vor. Jahres, Rachmittags 3 Uhr 56 Min., suhr eine leere Maschine von der Station Louisenhain ab, welche der Locomotivsührer Krüger von Jarotschin gebracht batte und nach Posen weitersahren sollte. In einer Eurve, welche die Schienen nur auf eine geringe Entserngüberschen ließ, begegnete die Maschine auf der eingleisigen Strecke dem Kangirzuge 3661, welcher um 3 Uhr 55 Min. von einer Borstation des Bahnhofs Bosen, der Bude 472, abgesahren war. Trop Bremsens und Gegendamps Bosen, der Bube 472, abgefahren war. Trog Bremsens und Gegendampf von beiden Seiten erfolgte ein Zusammenstoß, der beide Maidinen und 4 Wagen erheblich beschädigte und einen auf über 10000 M. veranschlagten Schaden an erheblich beichäbigte und einen auf über 10000 M. veranichlagten Schaben an Material herbeijührte. Krüger trug Abschürjungen, sein Heizer Kujecki, gegen den ein Kasten geschleubert wurde, zwei Rippenbrücke davon. Der Locomotivführer Schröder vom Zuge 3661 und sein Heizer Schulz, welche auf den Tender geworsen wurden, erlitten Berlehungen am Kopf bezw. Kopf und Arm. Der Zugführer Kubala wurde gegen eine Wand geschleubert und hatte davon empfindliche Schmerzen. Die Ursach dieses Unsalles bestand darin, daß der Angeklagte Stobel den Rangirzug 3661 von der Bude 472 abließ, ohne bierzu die Bestunft zu haben, und daß die anderen Angeklagten es ihren Dienstpssichten zuwider unnerlassen hatten, den Stobel von der zu erwartenden Annäberung der von Jarotschin kommenden Maschine in Kenntniß zu sehen, was die unzulässige Ablassung des Zuges von Seiten des Schoel verhindert haben würde. Mit Rückssicht auf die große Ausdehnung des hiesigen Babnhofs ist dem Stationsbeanten desselben in Bude 472 stationirt ist und sestzustellen hat, ob ein Zug angenommen oder abgelassen werden kann und insbesondere zu diesem Zwecke die in Bube 472 stationirt ist und festzustellen hat, ob ein Zug angenommen ober abgelassen werben kann und insbesondere zu diesem Zwecke die Geleise innerhalb des Bahnhofes zu beodachten hat. Es war also ersorberlich, daß der Beamte in Bude 472 — zur Zeit des Unfalls der Angeklagte Stobel — über Berkehrsbindernisse, insbesondere auch außersahrplanmäßige Züge oder Maschinen informirt werden mußte. Stobel hat nun durch Verschulden der Mitangeklagten von dem Abgang einer Locomotive von Jarotschin keine Kenntniß erhalten. Die Angeklagten erklärten sich fämmtlich sür nichtschuldig. Kad Vernehmung meherter Zeugen und Sachverftandigen tonnte fich ber Gerichtshof nur von ber Schuld ber Ungeflagten Stobel, Laugmit und Schwarz überzeugen, und verurtheilte fie ju je einem Tage Gefängniß, der gesetlich niedrigsten Strafe. Der Ansgeklagte Rupnow wurde freigesprochen.

Telegraphischer Specialdienst ber Breslauer Zeitung.

Landtag.* Berlin, 28. Jan. Das Abgeordnetenhaus hielt heute eine kurze Sitzung, in welcher die Etats der Domanen= und Forsten= verwaltung und einige andere unbebeutenbe Ctatetitel erledigt wurden. Die Debatte war feine fehr lebhafte. herr Sombart verlangt eine anderweite Festfiellung bes Pachtgelber-Minimums für die Berpachtung von Domanenvorwerfen; die Abgg. v. Bergenhahn und Lieber besprachen die Berhaltniffe der Mineralbrunnen Rieder-Selters und Ems. Abg. Rrause brachte bie mehrsach ichon in ber Preffe befprochenen Rlagen aller Bernftein verarbeitenden Gewerbezweige gegen Die Firma Stantien u. Beder, welche fich im Befige eines Monopols für Bernstein befinde, jur Sprache; er führte aus, daß die Abnehmer fich allen von der genannten Firma gestellten Bedingungen fügen mußten, fonft wurde ihnen ihr Rohmaterial entzogen, wie dies ichon mehrfach geschehen sei. Gine solche Ausbeutung bes Bernsteinregals burfe nicht gebuldet werden. Minister von Lucius fannte nur einen Fall, in welchem Stantien u. Beder bie Beschäftsverbindung abgebrochen haben; er gestand zu, daß ein thatsächliches Monopol vor: handen sei, lehnte es aber ab, daß in irgend welcher Weise eine Concurreng bagegen geschaffen werbe. Nach Erledigung ber Tagefordnung fuchte Abg. von Epnern in Form einer Bitte an ben Prafibenten ju ermitteln, wann bas Centrum feinen Schulantrag einbringen wurde; er meinte, jest, wo bie Geschäfte nicht fo brangten, sei eigent: lich bie befte Berathung folder Untrage. Berr Bindthorft behielt fich vor, ben Antrag einzubringen, wann es ihm angemeffen erscheine, wogegen herr von Ennern ichon jest Berwahrung bagegen ein: legte, daß man nachher Rlagen erhebe, wenn ber Antrag wegen Beichaftehaufung nicht erledigt werbe. Um Donnerstag Fortfetung ber zweiten Lefung bes Etate.

Abgeordnetenhaus. 6. Sigung vom 28. Januar.

Am Ministertische v. Lucius, v. Berdy. Das Andenken des am 24. d. M. verstorbenen Abg. Borowski ehrt das Haus in der üblichen Weise. Eingegangen ift die Ueberficht ber von ber Staatsregierung gefagten

Entschließungen auf Antrage und Resolutionen bes Sauses der Abgeordneten aus ber Session bes Jahres 1889. In britter Berathung wird ber Bertrag vom 20. Rovem wegen Fortbauer bes thuringifchen Boll- und Sandelsvereins ohne Debatte

angenommen. Die einmaligen und außerorbentlichen Ausgaben bes Etats bes Rriegs:

ministeriums werben ohne Debatte bewilligt. Bei bem erften Ginnahmetitel bes Gtats ber Domanenverwaltung

Abg. Sombart: Ich danke bem herrn Minister dafür, daß er bei der augenblicklichen traurigen Lage ber Landwirthschaft dieser einerseits durch bedeutende Stundung von Pachtgelbern entgegengekommen ist und andererfeits bie rigorofen Bachtbedingungen von 1872 verschiedentlich gemilbert hat; aber entsprechend ben veranberten Beitverhaltniffen mut überhaupt das Bachtgeldinininum nach anderen Grundfägen fest-gestellt werden als disher. Man muß dasselbe nicht allein von den Regierungsbepartements festschen lassen, sondern sich auch mit anderen Bersonen und Körperschaften in Berbindung sehen, um genauere Taxen und Grundlagen bafür sestzustellen. Ich benke dabei an die technischen Witglieder der Generalcommission, an die Specialcommissiare, die Oekonomieschmissische Witglieder der Generalcommission, an die Specialcommissare, die Dekonomiescommissare, Boniteure und sonstige Sachverständige, ferner an die Landwirthe aus der Krovinz und die Käthe der Regierung selbst. Eine solche Körperschaft würde auf wissenschaftscher Unterlage genauere Taxen aufstellen können. Ferner muß man dei der Abschähung der Domänenerträge den alten Standpunkt der Jugrundelegung der Martinimarktpreise verlassen und unter Berücksichtigung der Weltmarktpreise die Erträge selsstellen. Ferner müßten die Ernteerträge jeder einzelnen Provinz besonders berücksichtigt werden; Ostpreußen dat z. B. in diesem Jahre 69 dundertstel einer Mittelernte, Westpreußen 77 Hundertstel, Brandenburg 89 und Pommern 58 Hundertstel geerntet, im Durchschnitt also 71 Hundertstel; Bommern 58 Sundertstel geerntet, im Durchschnitt also 71 Hundertstel; im Besten dagegen sind 85 Hundertstel einer Mittelernte geerntet. Die Ernteerträge des betreffenden Jahres muffen also bei jeder Provinz bes sonders bei der Bacht in Ruckficht gezogen werden; auch die gestiegenen Löhne dursen nicht außer Acht gelassen werden. Ich hoffe, daß nach diesen

Richtungen hin der Minister seine Fürsorge walten lassen wird. Abg. von Huene (Centr.): Es sind bereits Betitionen von Domänenspächtern an das Haus gelangt und der Agrarcommission überwiesen worden. Rach der Vorberathung in derselben werden wir uns noch einzehend mit dieser Sache zu beschäftigen haben.

Beim Titel Ertrag von Domanenvorwerten 14 047 639 90. bemertt Abg. Sumann (Centr.): Die landwirthicafflichen Erträge im Beften,

wußtfein von der objectiven Gefährlichkeit seiner Handlungsweise gehabt namentlich in meiner Heimathprovinz Westfalen, sind allerdings zur Zeit habe. Er hatte auch zu der Berhandlung vor dem Reichsgerichte einen gute, man befürchtet aber, daß diese Besserung nur von kurzer Dauer Bertheidiger aus Breslau geschieft; obgleich ihm dieser von vornherein er- sein wird. Man hat angesichts der schlechten Ernte barauf bingewiesen, daß die kleinen Landleute selbst Getreide zukaufen mussen, und das aus diesen Gründen die Getreidezölle aufzuheben seien. Das ist aber nur ein sciendar richtiger Einwand; denn wenn die Zölle aufgegeben würden, so würden die Breise soweit sinken, daß auch die, welche jetzt noch verkaufen können, zu Grunde gehen müsten, wodurch die ganze Landwirthschaft verzuichtet würde. So großen Bortheil haben die Landwirthe von der Preisssteigerung des Getreides eben nicht, und letztere ist um so weniger bedenklich, als die Kartossel im Preise zurückgegangen ist. Die vielbesprochene Steigerung der Fleischpreise ist im Westen in den industriellen Bezirken nicht so erheblich, wie man es gerne darstellen möchte; demgegenüber steht aber die Schwierigkeit, sich im Westen landwirthschaftliche Arbeiter zu beschaffen, denn die Arbeiter wenden sich massenhaft zur Industrie, wodurch die Arbeiteslöhne auf dem Lande steigen. Aber nicht etwa schlechte köhne oder schlechte Behandlung treibt die ländlichen Arbeiter weigen größeren Bergnügungen und die ungedundene Lebensweise. Wie mit den Arbeitern, so ist es auch mit den Arbeiterinnen. Diese Anhäusung großer Menschendaß die kleinen Landleute felbft Getreide zufaufen muffen, und bag aus so ift es auch mit den Arbeiterinnen. Diese Anhäufung großer Menschen-massen in den industriellen Bezirken bringt große Gesahren mit sich; ein patriotisches Werk würde es sein, durch Barzellirung der Domänen mehr kleine Landwirthe an die Scholle zu bannen. Auch ich empehle die Domänenpächter ber wohlmollenden Berücksichtigung der Regiering.

Abg. Berger macht darauf aufmerkfam, daß das Klofter Cherbach, in welchem die Berfleigerung ber auf den Domänen-Grundftucken gewonnenen Weine stattfindet, in fehr schlechtem Zuftande jei. Theils wird es vom Justigministerium als Gefängniß benutt, theils vom landwirthichaftlichen Ministerium; es wäre gut, wenn das Gebäude auf den landwirthschafts lichen Etat allein übertragen wurde.

Minister Dr. v. Lucius erklärt, daß er gern bereit sei, den Wünschen bes Borredners entgegenzukommen. Herr Sombart unterschäfte wohl die Bedeutung der Feststellung des Pachtgeldminimums; der beste Anhalt dasir sei die bisherige Pachtsumme. Bei den Ginnahmen aus Mineralbrunnen und Babeanftalten beflagt

Abg. v. Hergenbahn (nationall.) ben Rückgang der Einnahmen aus dem Mineralbrunnen Rieder-Selters. Der Minister set schon früher darauf aufmerksam gemacht worden, daß der Betrieb ein viel zu sisca-lischer, nicht genug kaufmännischer sei. Der Minister habe die ihm vielsach genachten Bachtanerbietungen abgelehnt mit Rücksicht auf die dortigen Benötkerungen nangenklich in dem sogenannten Connectionschen Bevölkerungen, namentlich in bem sogenannten Kannenbaderland, aber bie Gesellschaften, welche bie Bachtgelber übernehmen wollen, können ja angehalten werben, biese Interessen zu berucksichtigen. Redner bemängelt bann bie ungureichende Ginrichtung des Babes Ems und wünfcht eine Berbefferung berfelben.

Minister Dr. v. Lucius sagt eine Berücksichtigung bieser letteren Bunsche zu. Den Abichluß eines Bertrages, bezüglich Verpachtung des Brunnens von Rieder: Selters, welcher mindestens auf 25 Jahre abgeschlossen werden müßte, habe er ablehnen mussen mit Rücksicht auf die dortige Bevölkerung. Die Berücksichtigung der Interessen dieser Bevölkerung burch eine Privatgesellschaft wird nicht leicht zu erkangen sein;

ferung durch eine Prwatgesellschaft wird nicht leicht zu erlangen sem; vielleicht könne aber für den auswärtigen Bertrieb des Mineralwassers eine Gesellschaft gebildet werden.
Abg. Lieber (Centr.) bedauert den Rückgang des Absases des Selterser Mineralbrunnens und spricht seine Freude darüber aus, daß der Minister von einer Berpachtung mit Kücksicht auf die dortige Bewölkerung abgesehen Redner weift dann darauf bin, daß die Emfer Quellen burch Berg-

baubetrieb geschädigt werden; dagegen muffe Fürsorge getroffen werden. Minister v. Lucius: Der Schutz ber Thermalquellen als bes wichtigften Productes der dortigen Gegend fieht in erfter Linie, viel eher konnte der ganze Bergbau bort, der sich überhaupt im Rudgange befindet, einsgehen, als daß die Quellen geschäbigt werden dürften. (Beifall.) Abg. Schaffer (natl.) schließt sich den Aussührungen des Abg. v. Hergenbahn an und hofft, daß der Minister die vorgebrachten Wünsche

berücksichtigen werbe.

Bei ben Ginnahmen aus bem Bernfteinregal 650 000 M. weift Abg. Krause darauf bin, daß alle Gewerbszweige, welche Bernstein verbrauchen, in der letzten Zeit zurückgegangen sind, nicht weil der Berbrauch des Bernsteins zurückgegangen sei, oder weil die Preise desfelben gesunken seien, sondern aus einem anderen Grunde: die Firma Stantien un Bester dat das Bernsteinregal gepachtet und besitzt in Folge bessen in Beaer von des Bernsteinergat gepachtet und bestellt in Folge bessen ein gewisses Monopol. Die Firma dictirt ihren Abnehmern alse Bedingungen; sie dürsen Bernstein von keiner anderen Firma kaufen, soust wird ihnen Bernstein von der Firma Stantien & Becker nicht mehr geliefert. Unter dieser Geschäftshandhabung leidet das Handwerk, namentlich das Drechslergewerbe. Früher war noch eine gewisse Concurrenz da, aber seit den neuen Berträgen mit den Bächtern, in welchen diese sich verpflichten müssen, den von ihnen gewonnenen Bernstein der Handlung Stantien u. Becker vorzulegen, hört sede Concurrenz auf. Ein Gutsebester, welcher ein Gut am Strande hat und den auch das Lesen und Schöpfen von Bernstein verpachtet ist, wollte auch die Taucherei pachten; aber das wurde ihm abgeschlagen, und der Minister antwortete ihm: Ich will die Henne, welche mir goldene Eier legt, nicht schlachten. Wenn auch anderen Leuten die Geminnung des Verrsteins gestattet wird dann werden anberen Leuten die Gewinnung bes Bernfteins gestattet wird, bann werden alle Rlagen ber handwerker verschwinden. Diese Klagen sind leichter abzustellen, als die sonstigen Klagen ber handwerker. Bei Rieber-Selters wollte der Minister fein Privatmonopol ichaffen, bier ist ein solches. Minister von Lucius: Es banbelt fich hier nicht um die Schaffung

eines Monopols, sondern um ein vorhandenes und sehr wohl erworbenes. Die Bernsteinigewinnung ift Regal; der Fiscus hat versucht, die Bernsteinigewinnung selbst zu übernehmen, aber ohne Erfolg. Im Laufe der letzten 20 Jahre hat sich die angegriffene Firma Stantien u. Beder diese Gemerbes bemächtigt und durch einen ungemeinen Aufwand von Capital, Fleiß und Kenninissen ift bas barnieberliegende Gewerbe wieder gehoben, viels und Keinlingen ist das darniederingende Gewerde lieder gehoven, die gefammte Technik geschaffen und für ihre 2000 Arbeiter gut gesorgt. Wenn biese allgemeinen Rücksichten beobachtet sind, wenn der Staat dabei so gut seine Rechnung gefunden hat, daß die Einnahmen von 60 000 M. auf 600 000 bis 700 000 Mark gestiegen sind, dann ist es nicht eine Begünstigung, sondern ein Act der Bertragstreue mit Loyalität gegen die Firma, wenn ihr keine Concurrenz gemacht wird. Alle Thatsachen sind mir befannt; ich habe ben Klagen über eine unerlaubte Ausbehnung biefes thatsächlich geworbenen Monopols nachgeforicht und fie alle als unbegrundet erfunden. Reiner einzigen Firma ift die Lieferung von Berngrundet erstunden. Keiner einzigen Firma ift die Lieferung von Bernstein versagt worden; nur mit einer einzigen Firma, deren Indaber nicht die geschäftliche, sondern die persönliche Ehre der Firma Stantien u. Becker angegriffen hatien, bestehen Disserenzen. Das wird doch wohl einem Geschäftsmann gestattet sein, daß er nur handelt mit dem, der ihn als Gentleman behandelt. Eine Begünstigung der Firma dat nicht stattgefunden. Die früheren Bemühungen der Kegierung, Conzurrenz zu erbatten, sind vergeblich gewesen. Ich din nicht in der Lage, den Ausführungen des Borredners Folge zu geben. (Beisall rechts.)

Abg Steffens (der.) weist darauf hin, daß die Stadt Danzig die Bernsteinnungung in ihrem Gediete habe verpachten wollen; einem Pachtslussen sei durch Rechtslus der Stadtverordnetennersampting der Ausschla

lustigen sei burch Beschluß der Stadtverordnetenversammlung der Zuschlag ertheilt worden, dieser Beschluß sei aber von der Regierung aufgehoben worden und der Firma Stantien u. Beder der Zuschlag ertheilt.

Minifter von Lucius: Die Borgange find mir befannt; fie berühren aber mein Ressort nicht; denn die Ausbebung des Beschlusses ist lediglich von der Regierung als Aussichtsbehörbe erfolgt, weil das Interesse der Gemeinde dabei nicht genügend gewahrt war, da ein höheres Angebot von Stantien u. Beder vorlag. Die Ginnahmen werden bewilligt, ebenfo ohne Debatte bie fortlaufen-

ben und einmaligen Ausgaben.

Die Ginnahmen bes Etats ber Forstverwaltung werben ohne Debatte

Bei ben Ausgaben, und zwar bei bem Titel: "Gehalt der Obersförster" wunscht

Abg. v. Riffelmann (c.) eine Aufbesserung ber Gehalter bieser Beamten; er hofft, daß bei dem in Aussicht gestellten Rachtragsetat auch die Oberförfter, die bisher bei allen Gehaltsaufbesserungen übergangen feien, bedacht merben. Minister v. Lucius sagt eine Berudsichtigung zu. (Beifall.) Im Uebrigen wird ber Etat der Forstverwaltung ohne Debatte ge-nehmigt; ebenso die Rente des Kronsibeicommißsonds und der Zuschuß zu

berselben und ber Etat ber Centralverwaltung ber Domanen und Forften. Im Stat ber Staatsarchive wird eine Erhöhung bes Wohnungsgelb-juichulses für die Archivare verlangt, weil bieselben von ber fünften in

bie zweite Rangklaffe verfett werben follen. Abg. Windthorft fragt bei biefer Belegenheit, nach welchen Grund:

Archiverath Dr. Sattler: Bei bem Werk des Herrn v. Sybel kommt bie Archiverwaltung wenig in Betracht; benn die Acten, welche er benuht hat, find nur zum kleinsten Theil berselben anvertraut worden. Die Mehrausgaben werden bewilligt, ebenso ohne Debatte der Etat

bes Geheimen Civilcabinets.

Daniet ist die Lagesordnung erledigt. — Die nächste Sitzung soll Donnerstag stattsinden.

Abg. v. Eynern (natlib.): Das Haus ist seit 14 Lagen zusammen und hat erst sechs Sitzungen gehalten; morgen soll keine Sitzung gehalten werden; dadurch ist ein großer Theil der Mitglieder des Hauses und beschäftigt. Ich möchte den Präsibenten bitten, diesenigen Mitglieder, die Initiativanträge eindringen wollen, zu veranlassen, das setzt zu thun, damit wir die freien Lage ausfüllen könnten; ich denke dade namentlich an den Schulantrag des Herrn Windthorst. (Heiterkeit.)

Abg. Bindthorst: Ich werde den Antrag eindringen, wenn ich es sitr angemessen halte; Herr v. Eynern hat wohl iston eine Rede dagegen parat; er mag nur abwarten. (Heiterkeit.)

Abg. v. Ennern: Allerbings habe ich eine Rede parat; ich will aber iest schon festsfellen, daß der Abg. Windthorit seinen Antrag jest zur beguemen Zeit nicht eingebracht hat; er darf sich nacher, wenn er mit seinem Antrage konunk, wenn wir mit Geschäften überhäuft find, nicht beschweren,

daß er nicht gründlich behandelt ist.
Präsident v. Köller: Ich habe kein Recht, ein Mitglied des Hauses ur Eindringung von Anträgen zu veranlassen. (Heiterkeit.)
Schluß 2½ Uhr.
Rächste Situng: Donnerstag 11 Uhr. (Fortsetzung der zweiten Bezeithung des Ctats.) rathung bes Etats.)

(Original: Telegramme ber Breslaner Beitung.)

* Berlin, 28. Jan. Raifer Bilhelm wird übermorgen, am Todestage bes Rronpringen Rudolf, den Sarg burch den Botfcafter Pringen Reuß mit einem riefigen Lorbeerfrang ichmuden laffen.

Der Großherzog von Baden empfing gestern Rachmittag im niederländischen Palais ben Fürften Bismard.

In parlamentarifchen Rreisen verlautet, Fürft Bismard werde noch vor dem 20. Februar Beranlaffung nehmen, im Abgeordneten= haufe bet paffender Belegenheit ju Auslaffungen über die politische

Lage Das Wort ju ergreifen. Rach einer Zeitungsmeldung follte herr von hellborff am Sonnabend früh vom Raifer empfangen worden fein; man führte barauf bereits die Abstimmung ber Conservativen gegen bas Socialiftengeset jurud. Wie jest ben "hamb. Nachr." geschrieben

einmal vom Raifer empfangen worben. herr Dr. Miquel ift, wie aus Frankfurt gemelbet wird, von seiner letten Erfrankung wieder vollständig hergestellt und beabsichtigt,

bes herrenhaufes theilgunehmen. Der Contreadmiral Deinhardt ift jum Biceadmiral befordert europäischen Industrieftaaten zur Theilnahme an ber am 5. Mai im

Bu den gestern bereite veröffentlichten Beforberungen erfahrt bie "Poft" noch ferner, daß der Gouverneur des Kronpringen Major v. Falkenhann à la suite des Kuraffierrgis. Konigin Pommersches Rr. 2 gestellt worden ift. Dem Chef des Militärcabinets, General lieutenant v. Sahnte, foll bem Bernehmen nach ber Rang eines commandirenden Generals verliehen fein. Die Rotiz über bas Ab-fchiedsgesuch des Generallieutenants v. Bigmann, Commandeurs ber großherzogl. hefflichen 25. Div. ju Darmftadt, ift richtig. Außerdem haben auch die Commandeure der 17. Division ju Schwerin, General: lieutenant v. Derenthall, und der 7. Division zu Magdeburg, Generallieutenant v. Arnim, thre Abichiedegesuche eingereicht. Damit burften die Beranderungen in den höheren Stellungen der Urmee noch nicht abgeschloffen fein; es verlautet ferner, bag noch verschiedene Neubesepungen bevorfteben.

Der vor turgem von jeinem Poften als würtembergifcher Befandter beim preußischen Sofe und Bevollmächtigter beim Bundebrath jurudgetretene Graf v. Zeppelin wird nach der "Boff. 3tg." bei feinem bevorstehenden Rücktritt in die militärische Laufbahn nicht wieder in bas 13. (würtembergifche) Armeecorps eintreten, fondern in einem ber bfilichen preußischen Corps eine Cavalleriebrigade übernehmen.

Der Professor an der Berliner Universität und befannte Pfychiater Befiphal verftarb nach zweijährigem Nervenleiden in einer Konstanzer

Der Antrag auf Ginführung einer einheitlichen Gifen bahnzeit war einem besonderen Ausschuffe von 15 Gifenbahnverwaltungen zur Borberathung überwiesen worden. Diefer Ausschuß hat am 8. Januar in Berlin getagt und nach langerer Berhandlung beschloffen, bei der Bereineversammlung ju beantragen: Die Einführung ber vorgeschlagenen Bonenzeit im Gifenbahndienfte als im bodiften Grade zwedmäßig anzuerfennen, - Die gleiche Erflärung auch bezüglich ber Zeitangaben in ben für das Publitum bestimmten Fahrplanen im bürgerlichen Leben als empfehlenswerth zu bezeichnen. Letteres wurde einftimmig beschloffen.

Der Raifer hat das Protectorat des Bereins für die Be

fdichte Berline übernommen.

Die geftern Abend in Paris fattgehabte Berfammlung ber Großichlächter u. f. w. war von 1200 Personen besucht. Der Stadtrath Taulard fprach u. A. und erflärte, er habe Berlin, Wien, Deft bereift, um ben Gesundheitszuftand bes Schafviehs ju untersuchen, und habe feine anftedende Krantheit gefunden. Ferner wurde hervorgehoben, daß die Gefahr größer fet bet der Ginfuhr geichlachteten Biebs, als wenn die Schlächter in Paris unter Aufficht ftanden. Schlieflich faste bie Berfammlung folgende Befchluffe 1) Das Berbot der Ginfuhr lebenden Schafviehe ift aufzuheben 2) der Boll auf lebendes Schafvieh ift im Berhaltniß zu demjenigen auf hammelfleifch herabzusegen; 3) eine ftrenge Untersuchung bes Bleisches hat vor der Ginfuhr nach Frankreich flatizufinden; 4) die Berfammlung bewilligt und unterzeichnet eine flattliche Unterftütung far die in Folge bes minifteriellen Berbote Arbeitolofen. Man glaubt in Paris allgemein, daß ber Minister für Landwirthschaft bas Berbot aufheben werde. Gine Abordnung der Berfammlung wird eine

Audienz erbitten. Rach den heutigen Londoner Berichten ift die Stimmung in Portugal eine alarmirende. Den "Daily Rews" melbet ihr Correfpondent, er fürchte eine Insurrection. In Sandel und Berkehr zwischen England und Portugal herrscht absoluter Stillftand.

Dem im Jahre 1885 auf Grund bee Socialiftengefeses aus Berlin und ben benachbarten Bezirken ausgewiesenen, fruber in Rixborf wohnhaft gewesenen Möbelpolirer Steronymus Daumann ift burch Berfügung bes Regierungs : Prafibenten vom 8. b. Dits. ber Aufenthalt in Berlin zc. wiberruflich gestattet worden.

Schon wieber ift in Berlin ein ungetreuer Comptoirbiener nach Bersuntreuung einer arogen Summe flüchtig geworben. Der Raffirer

fäßen die Archive eröffnet werben. Herr von Sybel have ein Geschichts werk geschrieben, das ihm sehr einseitig erscheint; er fragt an, ob auch einem andern Gelehrten die Archive geöffnet werben würden, damit er eine Parallelgeschichte schreiben könne, die er, Redner, nach besten Krästen unterstützen werbe.

Abg. v. Cynern fragt, ob schon einem andern Gelehrten die Cinstick das Geld erhoben, aber nicht zu W. gebracht, sondern ist mit den Archive abgeschriften sei.

Abg. Lie ber (Centrum) weist darauf hin, daß er früher nach gewiesen habe, daß anderen Gelehrten die Benutzung der Archive beschränkt werden.

Abg. Lie ber (Centrum) weist darauf hin, daß er früher nach gewiesen habe, daß anderen Gelehrten die Benutzung der Archive beschränkt werden.

Abg. Lie ber (Centrum) weist darauf hin, daß er früher nach gewiesen habe, daß anderen Gelehrten die Benutzung der Archive beschränkt werden.

Abg. Lie ber (Centrum) weist darauf hin, daß er früher nach gewiesen habe, daß anderen Gelehrten die Benutzung der Archive beschränkt werden der Opposition Andstelle wer Abglieben der Darmstäder Jahr and das Geld erhoben, aben and zu Unstistung von Unruhen blieb ersolgloß; die Wahlen verliesen in Believern.

Bant zu Unstistung von Unruhen blieb ersolgloß; die Wahlen verliesen in woller Ordnung.

Berbin, 28. Januar.

Beresian. 28. Januar.

Beresian. 28. Januar.

-y. Bresianer Dichterschule. Die "Monatsblätter" eröffnen mit

Rothe Abler-Orden zweiter Rlaffe mit Gichenlaub verliehen worden.

Rerlin, 28. Januar. Bei der heut fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse der 181. königlich preußischen Klassenlotterie sielen Bormittags: 1 Gewinn von 15000 M. auf Nr. 128866, 1 Gewinn von 10000 M. auf Nr. 154294, 6 Gewinne von 5000 M. auf Nr. 21548 73426 95162 119990 129978 156635, Gewinne von 5000 M. auf Nr. 21548 73426 95162 119990 129978 156635, Gewinne von 3000 M. auf Nr. 14420 27437 28710 30323 41325 65013 77865 98814 111848 112243 120360 128730 128864 15213 155510 166445 172814 178183, Gewinne von 1500 M. auf Nr. 6168 36011 40160 49799 84625 85064 91644 96630 110079 117139 118733 122528 122778 123364 124371 136578 141251 146335 148806 151771 151991 153657 154440 179353 Gewinne von 146335 148806 151771 151991 153657 154440 172353, Gentine von **500 M. auf Nr. 7264 11236 21343 22780 34109 37873 49829 52271 60278 61432 76146 76357 77731 77909 78424 81179 85702 88124 95317

500 M. anf Mr. 7264 11236 21343 22780 34109 37873 49829 52271 60278 61432 76146 76357 77731 77909 78424 81179 85702 88124 95317 97509 105505 108332 112739 117680 128100 130656 132103 137415 149047 149324 149763 152869 154763 155752 157406 159499 162913 173025 173885 178580 179730 179802.

Machinitage: I Gewinn von 150 000 M. anf Mr. 158280; ein Gewinn von 30 000 M. anf Mr. 10625; 5 Gewinne von 3000 M. anf Mr. 8222 28946 39357 70650 161083; Gewinne von 3000 M. anf Mr. 7413 9999 11757 15992 22827 32707 34805 37189 43659 65003 65412 68328 78448 80483 81631 83299 83438 84144 86462 97501 102334 105780 122487 130776 136769 140863 152745 156585 163916 171120 172572 173468; Gewinne von 1500 M. anf Mr. 2029 6688 8417 12575 17019 18971 23149 26002 37502 38753 44074 46584 51505 54832 59352 62696 68138 70401 77432 78267 83580 87259 90987 104611 105466 105986 106896 106427 109648 116046 124943 130484 130961 131771 141019 144662 145925 155618 159883 173956 175399 180901 183773 184874; Gewinne von 500 M. anf Mr. 2571 8911 9155 21890 14803 16243 20411 29730 31826 39318 39657 42107 50041 51492 51880 54518 54922 60021 61821 65327 65788 70593 81027 93000 99735 104208 110499 120278 126345 129785 135400 155615 159621 162171 173996 174197 175041 176913 184183 187375. 175041 176913 184183 187375.

(Aus Bolff's telegravhischem Bureau.)

Berlin, 28. Januar. Der Raifer empfing heut Mittag ben Reichstagsabgeordneten Grafen Ballestrem, welcher im Auftrage der Familie v. Frandenstein für die von dem Raifer anläglich des hinscheidens des Freiherrn v. Frandenstein bewiesene huldvolle Theilnahme den Dank abstattete.

Berlin, 28. Jan. Die Abendblatter melben: Rach einer foeben von Zangibar bier in privaten Kreisen eingetroffenen telegraphischen Deldung Wißmanns bejetzte derselbe die Plantage Lewa, in der Nähe des Panganifluffes in der Proving Usambera. Die Plantage erfreute sich wird, ift herr v. helldorff nicht am Sonnabend, sondern vor 6 Wochen eines ausgedehnten Betriebes, bis der arabische Aufftand die Plantage mit allen Anlagen zerstörte.

Beimar, 28. Jan. Der Großherzog genehmigte bas Entlaffungegesuch bes Staatsministers Stichling und ernannte zu seinem Nach-Anfang Februar wieder in Berlin einzutreffen, um an den Arbeiten folger ben Geheimrath Groß.

Ständerathesaale in Bern ftattfindenden Conferenz einladen. Gleich-

Bern, 28. Jan. Der Bundesrath wird die Regierungen ber

zeitig wird der Entwurf der zu berathenden Fragen vorgelegt werden. Rom, 28. Jan. Aus Maffauah wird berichtet: Die Colonne Dreros besteht aus Italienern und Gingeborenen in einer Gejammtstalten von 6000 Gewehren und 8 Kanonen. Drero erklärte den Rotabeln Abuas, er beabsichtige nicht, Ligre zu unterwersen und für Messerzeiliche Nachrichten. Gestohlen: Einem Tapezier von der Rlasterstalten zu besehen, sondern er habe den wiederholten Einsadungen der Bewohner entsprochen, um ihre Wünsche zu vernehmen und Vorscherzeiler. Gefunden: Ein seiner Butterhändlein aus dem Kreise Brieg 4 Psind Butter. — Gefunden: Ein seinem Arzeie Briege für dieselben zu tressen; wenn dies geschehen, werde er nach Untersuchungshaft genommen 25, in Strashaft 19 Personen. Mared zurücksehren, weil er nicht wolle, daß die Anwesenheit italies Vermist wird seit dem 26. d. Mis. die 11jährige aut der Insteller. nischer Truppen in Adua den Berdacht erwecke, als beabsichtige der

König von Italien, das dem König Menelik gehörige Land zu occupiren. Der Giderheitsbienft in ber Front und ben Flanken und ber Berpflegungebienft hatten febr zu einem vollftandigen Gelingen bes Filmariches beigetragen, obgleich das Terrain schwierig sei. In einem Fort von Abua ift die von Ras Alula bei Dogali erbeutete Mitrailleuse gefunden und von den Soldaten jubelnd in Befit genommen worden. Der Geist der Truppen ift vorzäglich. Bon ber Geiftlichkeit und Notabeln, sowie ber festlich gefleibeten Bevolferung begleitet, habe Drero die Kirche und andere hervorragende Gebäude Aduas besucht.

Baris, 28. Januar. Tirard legte bem Minifterrathe einen Gefetentwurf vor, bas Marefeld feiner Gigenschaft ale Militarubungsplas zu entfleiden und die auf bemfelben errichteten bedeutendften Beltausstellungsgebäude dauernd zu erhalten. — In der Angelegenheit bes Zusammenbruches bes Rupfersyndicats ift die Boruntersuchung beendet. Die Sache kommt vor das Zuchtpolizeigericht.

Baris, 28. Januar. Wie verlautet, ift die Untersuchung in ber Ungelegenheit ber Société des Métaur beendigt, jedoch eine Borladung oder Berweisung vor ein Gericht noch nicht erfolgt. Der Bericht werde vor dem 5. Februar nicht dem Gericht zugehen. - Gine Comabzugeben, — die allgemeine Ginführung gedachter Zonenzeit auch gewählt worden; fie besteht aus 39 Schutzöllnern, 13 Freihandlern und Mitgliedern unbestimmter Stellung. Unter den Gemählten befinden fich Ribot, Flourens, Merières, Dautresme, Méline, Raynal, Locrop, Peytral, Baddington, Baichant, Develle, Leon San, Ducens, Montard und der Sandelsverträge.

Arras, 28. Jan. Bon ber Compagnie "Lens" wurden geftern drei Grubenarbeiter entlaffen, welche ju dem jungft gebildeten Gyn= dicat gehörten. Auf die Beigerung ber Compagnie, die Magregel gurudgunehmen, beschloffen die Arbeiter ben allgemeinen Ausftand; nur fehr wenige festen die Arbeit fort.

Sang, 28. Jan. Erfte Rammer. Der Minifter des Meußeren theilt mit, er habe telegraphijch bie Melbung erhalten, der Schiebe: richter, welcher um die Schlichtung ber Grengfrage swifthen Surinam und frangofifch Gunana angegangen worden ift, erhebe Bedenfen gegen die Uebernahme des Schiedsfpruche.

Paag, 28. Jan. Die Regierung brachte bei der zweiten Kammer * Ungarlsohe Creditbank. Wie Pester Blätter melden, ergaben die eine Borlage wegen Ankauss der Rhein-Eisenbahn und Theilung des Dampsmühlen der Ungarischen Creditbank im Jahre 1889 einen Reinganzen Eisenbahnnetes zwischen der holländischen Eisenbahngesellschaft gewinn von 55000 Fl. gegen 7043 Fl. im Vorjahr. und der Gesellschaft fur ben Befrieb ber Staatsbahnen ein. 3wed ber Borlage ift eine beffere Ausbeutung ber internationalen und

y. Bredianer Dichterichule. Die "Monateblätter" eröffnen mit ver letten Rummer ihren 16. Jahrgang. An dem jüngsten Bande ber Blätter haben sich nach den Angaben des dem Januarheft beigegebenen Blätter haben sich nach den Angaben des dem Januarheit beigegebenen Inbaltsverzeichnisses 23 hiesige und 48 auswärtige Autoren (60 Damen und 11 Herren) mit poetischen Beiträgen, Prosa-Aufsähen, Besprechungen litterarischer Werke u. s. w. betbeiligt. Die poetische Abtheilung des neuen heftes bringt auch diesmal wieder mehrere Cyclen, so die Fortschung der "Kosmischen Lieder" von Carl Bleibtreu, die "Berglieder" von Karl Jänicke und eine Sammlung kleiner "Lieder" von Mia Holmeniga. Weitere Boesien lieferten nächstem Allenanne Ohlau, Max Hoffmanne Berlin, hermann Lingg-München und Baul Alberd-Ratibor ("Die himmelsmauer"). Anslählich des siedzigsten Geburtstages von Hermann Lingg schildert in der Prosabeilage h. R. Schäfer in Untersanthim in einem längeren, durch zahlreiche Citate bereicherten Artifel die Bebeutung des Geseierten als Lyrifer und Epifer; der Feder Carl Bleibtreu's verdankt die Aummer den Beginn einer Abhandlung über den "Plagiate Begriff" — Unter der Rubrit "Bom Büchertisch" schilegen sich endlich diesen Arbeiten die üblischen Besprechungen neuer Bücher, nehft einigen kleineren Mittheilungen und Befprechungen neuer Bucher, nebft einigen fleineren Mittheilungen und einem furzen Bericht aus dem Bereinsleben im Monat December an. — Als Extrabeilage ift der neuesten Rummer der "Monatshefte" unter dem Titel "Ein litterarischer Reclamebelb" eine Streitschrift beigegeben, in welcher das Bereinsmitglied Georg Reben die gegen ibn gerichteten Ungriffe Conrad Alberti's beantwortet.

Banl Scholh-Theater. "Der Glodenguß zu Breslau" wird morz gen Mittwoch zum letzen Male gegeben. Zu dieser Borftellung ist wiederum freier Eintritt für je ein Kind dem erwachsenen Besucher ge-währt. Am Donnerstag geht die Posse "Luftschlösser" in Seene, am Freitag das Bolksschauspiel "Marie-Anne".

=ββ= Statiftifches vom Rachtwachtwefen im Jahre 1889.

Im Jahre 1889 wurden von der Rachtwacht-Inspection an das Königliche Bolizei-Präfibium 2894 Anzeigen abgegeben, und zwar 110 wegen Einsbruchs, Diebstahls, Straßenraub, 58 wegen Sachbeschäbigung, 44 wegen Hausfriedensbruchs, 220 wegen Nißhandlung, Körperverletzung, 681 wegen Ercek, Rubestörung, Unfug, Beleibigung, Widerstands, 276 wegen Eagabondirens, 1215 wegen Obdachlosigkeit, 46 wegen Trunkenbeit, 54 wegen Uberschreitzung, 28 Weischungs, 45 Neberschreitung der Polizeistunde. 45 wegen Uebertretung der Straken-ordnung, 23 wegen Uebertretung des Droschken-Reglements, 37 wegen Unterbringung in den hiefigen Krankenanstalten, 9 wegen Selbstmords resp. Selbstmordsversuchs, 44 wegen gefundener Gegenstände, 4 Militärz Bersonen auf Hauptwache abgeliefert, 18 Personen im Armenhause unterz aebracht.

** Alarmirung der Fenerwehr. Dinstag, 28. Januar, Rachmittags 2 Uhr 40 Min., wurde die Fenerwehr nach der Midaelisstraße Nr. 13a gerufen. Es brannte im Bodenraume des Bordergebäudes die Dielung, Zwischendecke, Schalbecke, Balken, Sparren und Latten. Das Fener, welches mahrscheinlich durch den Schornftein entstanden ist, wurde mittelst

ber Sandsprite und mehreren Gimern Waffer gelöscht.

—o Unglückfälle. Der 25 Jahre alte, auf ber Schweißerftraße wohnende Kangirer Auguft Blofa kam heute Vormittag in der zehnten Stunde auf dem Märfischen Bahnhofe, wo er von dem Trittbrett eines Wagens herabsteigen wollte, um andere Waggons anzukoppeln, unter die Räder, und erlitt einen complicirten Bruch des rechten Unterschenkels mit Berquetschung der Weichtheile. Der verstümmelte Unterschenkel mußte alsebald amputirt werden. — Die 8 Jahre alte Tochter des Schaffers Thomas zu Schwirz fiel am 26. d. M. in ihrem Heimathsorte so unglücklich zur Erde, daß sie einen Oberschenkelbruch rechterseits erlitt. — Beiden Berunglücken wurde in der kgl. chirurgischen Klinik Ausunahme bezw. ärztliche Hilfe zu Theil

Bermist wird seit dem 26. d. Mts. die 11jährige Antonie Seeliger, Palmstraße 31 wodnhaft, brünett, mit einer Rarbe auf der linken Wange; sie trug braunes Kleid, schwarze Blüschjacke, grüngraue Capotte, Lederschuhe. — Unfall. Der auf der Neuen Junkernstraße wohnhafte Kaufsmann Salomon Fränkel stürzte am 26. d. Mts. Nachts am Oblaumser ins Wasser und wurde durch Nachtwachtleute mittels eines Kahns gerettet. — Auffinden einer Schwerkranken. Am 27. d. M. wurde am Weidendamm eine in den sechziger Jahren stehende, große schlanke Frau, bekleidet mit brauncarrirtem Kleid, schwarzer Taille, schwarzer Düsseljacke, schwarzem Kopstuch, roth gestreister Schürze, Ledergamaschen, in schwerkrankem Zustande ausgesunden und nach dem Allerheitigen-Hospital gebracht.

Handels-Zeitung.

25. d.: "Es ist sehr wünschenswerth, dass die Bank von England nicht in die Hände jener spielen wird, welche, um die russische Schuld-Conversion zu erleichtern, was beiläufig bemerkt, einen neuen Vertrauensbruch den Obligationenbesitzern gegenüber in sich schliesst, eine künstliche Geldbilligkeit zu erzeugen wünschen. Zu diesem Zwecke wird eine weitere Million Gold von Russland hierher gebracht. Unter dem Einflusse dieser bevorstehenden Metallbewegung haben die Discontosätze des offenen Marktes bereits nachgegeben. Die Bank von England besitzt indess die Macht, diese Abwärtsbewegung zu hemmen, wenn sie dieselbe nur ausüben will. Die flottirenden Capitalien des offenen Marktes sind geringfügig und sie werden weiter geschmälert * Londoner Geldmarkt. Zur Lage schreibt der "Economist" vom mission von 55 Mitgliedern zur Prüsung aller Zollfragen ist heute offenen Marktes sind geringsügig und sie werden weiter geschmalert werden werden durch die Steuerzahlungen, denn selbst wenn der Schatzkanzler das Gros der jetzt ihrer Fälligkeit entgegengehenden Schatzwechsel einlöst, wird diese Bereicherung der äusseren Zufuhren rasch aufgesaugt werden durch die Rückzahlung der Vorschüsse, welche der Markt von der Bank erlangt, sowie durch die Einziehung der Steuern.-Berger. Alle gewählten Schutzöllner find Gegner Der Erneuerung Bank wird folglich die Herrschaft über den Markt erlangen und wenn diese Herrschaft streng ausgeübt wird, werden die Sätze des offenen Marktes steigen, und dass sie streng ausgeübt wird, scheint uns durch-aus nothwendig zu sein, denn selbst gestärkt durch das russische Gold wird der Metallvorrath der Bank viel zu klein sein und er kann dauernd wird der Metalivorrath der Bank viel zu klein sein und er kann dauernd in keiner anderen Weise vergrössert werden, als dadurch, dass der 6 procentige Banksatz wirksam gemächt wird, was einen natürlichen Zufluss von Gold vom Auslande hierher veranlassen dürfte". — Am Silbermarkt stiegen Barren infolge guter Nachfrage und des festen indischen Wechselcourses am 18. d. auf 447/g d. In der folgenden Wechselcourses and 18. d. auf 447/g d. In der folgenden weich legtändig grosse Pesten aus Westen wiel hetfändig grosse Pesten aus Westen eine der Schale Woche erfolgte, weil beständig grosse Posten zum Verkauf angeboten wurden, ein rascher Rückgang des Preises auf 443/8 d. Gestern war der Markt wieder fester zu 443/4 d. Mexikanische Dollare notiren annähernd 431/2 d per Unze. Quecksilber 93/4 Pfd. Sterl. per Flasche aus erster Hand.

* Dux-Bedenbacher und Prag-Duxer Bahn. Vor Kurzem ist ge-meldet worden, dass die Regierung mit den beiden genannten Eisen-bahn-Gesellschaften über die Vermehrung ihrer Fahrbetriebsmittel in ber Borlage ist eine besser Ausbeutung der internationalen und nationalen Eisenbahnlinien. Die Kosen werden auf 45 Millionen Gulden geschätzt und sollen durch eine Iprocentige Anseihe ausgebracht werden.

Selfungsors, 28. Januar. Die Rachricht einer österreichischen Sinnellande ist gänzlichen Beichränkung der Autonomie Finnellande ist gänzlich unbegründet. Die erwähnte Commission ist eine gesett worden, um Erleichterungen im beiderseitigen Eisenbahnverschr herbeizusühren und die Frage der Beseitigung von Berschiedenheiten im 30ll-, Münz- und Postwesen zu studien, wodurch die Solidität des sinnellandischen Finanzwesens in keiner Beise beeinträchtigt werden würde.

Pusarest 28. Fan. Bei den gestragen sein Keunahlen wurden Kilometern sind sehr verschieden. Dieselben betragen bei Aussig-Teplitz Bufareft, 28. Jan. Bei ben gestrigen seche Reumahlen murben Kilometern sind sehr verschieden. Diesetben betragen bei Aussig-Poplitz

79,5, Böhmische Westbahn 146,3, Böhmische Nordbahn 151,6, Buschehrader 118, Dux-Bodenbacher 67,9, Prag-Duxer 97,8. Unter
diesen Umständen sei zunächst die Aufmerksamkeit des Ministers auf
die eingerissen auf der Westbahn 146,3, Böhmische Nordbahn 151,6, Buschfremde Fonds wenig belebt und blieben fast durchweg unverändert.

In Cassabanken fanden wenig Umsätze statt; die Course erfuhren keine
die eingerissen auf der Westbahn 146,3, Böhmische Nordbahn 151,6, Buschdiesen Umständen sei zunächst die Aufmerksamkeit des Ministers auf die eingerissene schlechte Wagenwirthschaft zu lenken, die es erlaubt, dass die Lade- und Entladefristen ungebührlich überschritten werden, und dass Hunderte von Wagen mit Kohlen, Rüben und anderen Massenartikeln beladen sehr lange Stehzeiten aufweisen. Darin wurzele die Ursache des Wagenmangels. Ferner komme für denselben in Betracht, dass das aus Deutschland zur Aushilfe kommende Betriebs material über Aussig hereinrolle, während die Route über Moldau fast gänzlich vernachlässigt werde. Endlich sei darauf hinzuweisen, dass die Wagen der Prag-Duxer und Dux-Bodenbacher Bahn auf gewissen Linien der Oesterr. Staatseisenbahn ganz ungebührlich, ja vertragswidrig lange zurückgehalten und von diesen anderweitig benutzt würden. Wenn solche Ausnützung systematisch betrieben werde, dürfte es nicht Wunder nehmen, wenn die Bahnen zeitweilig in Verlegenheit kommen.

Dortmund wird der "Voss. Z." geschrieben: Im Eisengeschäft erhält sich ein lebhafter Verkehr, und zwar in allen Geschäftszweigen. Eisen-erze sind nach verkehr, und zwar in allen Geschäftszweigen. Eisenerze sind nach wie vor gefragt. In der Hochofenindustrie ist eine stetige Zunahme der Production und zugleich eine eben so andauernde Abnahme der Vorräthe zu verzeichnen. Spiegeleisen geht in grossen Mengen inschaften. Abnahme der Vorräthe zu verzeichnen. Spiegeleisen geht in grossen Mengen ins Ausland, während Thomaseisen und Giesserei-Roheisen sehon seit längerer Zeit aus dem Anslande bezogen wird. Im Walzeisengeschäft sind die Werke für Stabeisen, Band- und Formeisen sowie auch für Bleche nach wie vor stark besetzt und vielfach mit Aufträgen überfüllt. Für Stabeisen und Formeisen erwartet man in nächster Zeit eine wesentliche Preisaufbesserung, nachdem eine solche für Stabeisen von 12 M. pro Tonne im süddeutschen Verbandsbezirk vor einigen Tagen erfolgt ist. Das Drahtgeschäft hat sich in Beziehung auf Nachfrage und Beschäftigung met doch blieben die Preise Tagen erfolgt ist. Das Drahtgeschäft hat sich in Beziehung auf Nachfrage und Beschäftigung weiter gebessert, doch blieben die Preise wenig lohnend. In der Stahlindustrie herrscht andauernd eine lebhafte Beschäftigung. Die Preise sind für sämmtliche Stahlfabrikate steigend. insbesondere auch für Eisenbahnmaterial. Die Waggonfabriken und Maschinenbauanstalten sowie auch die Eisengiessereien, Kesselschmieden Constructionswerkstätten und Kleineisenzeugfabriken befinden sich an haltend in reger Thätigkeit. In der Kohlenindustrie besteht eine lebhafte Nachfrage fort, und da die Förderung hinter dem Verbrauch turückbleibt, so steigen auch noch die Preise.

Zur russischen Spiritusausfuhr. Der russische Finanzminister bat beschlossen, eine Vergütung für die Reinigung des Spiritus zu gewähren, welche den Erzeugern die Verluste an Spiritus bei der Reinigung selbst ersetzen soll. Dedwich bei der Reinigung selbst ersetzen soll. Dedwich bei der gung selbst ersetzen soll. Dadurch hofft man das Spiritusgeschäft so-wohl auf den inländischen Märkten zu beleben, als auch die Darsteller zur Knüpfung von unmittelbarem Verkehr mit dem Auslande anzu-Die bisherige Aussuhrvergütung hat der "Köln. Ztg." zufolge die Spiritusaussuhr nicht erhöht.

• Vom internationalen Elfenbeinmarkte wird der "Voss. Ztg."
geschrieben: Am 6. Februar kommen in Antwerpen 16 Tons Elfenbein
zur öffentlichen Versteigerung. Der grösste Theil dieses Elfenbeins gehört der belgischen Gesellschaft des Obercongo.

Ausweise.

20. Januar n. St. 3)] Kassenbestand Contocurrent des Finanzministeriums 108 555 000 Zun. 25 716 000

Börsen- und Handelsdepeschen.

Special-Telegramme der Breslauer Zeitung. sich an heutiger Börse fortgesetzt in grossen Beträgen offerirt und der Report ermässigte sich neuerdings von 5 auf 4 pCt., ohne dass der Bedarf an Geld trotz des herabgesetzten Zinssusses eine Steigerung Bergwerksactien mehrfach über dem officiellen Reportsalz prolongirt. Die Prämienerklärung bewegte sich innerhalb enger Grenzen, vermehrtes Angebot von Cassawaare. Das Prolongationsgeschäft erstreckte sich ziemlich gleichmässig auf sämmtliche Ultimopapiere; es bedangen: Credit 0,30-0,35-0,25 Report, Franzosen 0,15-0,10 Deport, Lombarden 0,05 Deport, Commandit 0,60-0,55 Report, Deutsche Bank 0,40-0,35 Report, Bochumer 0,80 Report, Ungarn glatt, bis 0,10 Deport, Russ. Consols 0,0625 Deport, 1880er Russen 0,0875 Deport, Orient-Anleihe 0,15 Deport, Russische Noten 0,40-0,25 Report. — Zum Branntweinsteuergesetz haben sich die Aeltesten derKausmannschaft Berlin, 28. Januar. Neueste Handelsnachrichten. Geld zeigte Branntweinstenergesetz haben sich die Aeltesten der Kaufmannschaft mit einer Eingabe an den Finanzminister gewandt, und von dieser Eingabe ist auch dem Verein von Spiritusinteresseuten Kenntniss gegeben worden. Es handelt sich um Abhilfe der Erschwerungen, welche sich aus den Differenzen zwischen den Formularen und den Zusendungsscheinen und 6 der vorläufigen Ausführungsbestimmungen in Bezug auf die Haftung für die Verbrauchssteuer ergeben. Das Aeltestencollegium hat sich im Sinne der Aufhebung der Haftbarkeit des Verkäufers ausgesprochen. — Die per ult. gehandelten Actien der Allgemeinen Elektricitäts-Gesellschaft wurden im vorigen Monat vom Lienidationsverein seculisit, während ein im die Verant vom Scontro Liquidationsverein scontrirt, während sie in diesem Monat vom Scontro gestrichen worden sind. Diese Maassregel hat vielfach überrascht, da im Januar ziemlich starke Abschlüsse in dem Papier per ultimo stattgefunden haben, und demnach den Betheiligten aus der Nichtscontrirung Unbequemlichkeiten erwachsen. — Die Dortmunder
Bergwerksgesellschaft steht in Unterhandlungen wegen Ankaufs
der Zeche "Helene Nachtigall"; der Erwerbspreis soll ca. 3,2 Mill.
Mark betragen.

Bannabanna, 28. Jan. Die "Börsenhalle" meldet die Zahlungs-Pagnie. Die Passiven sollen 1-2 Millionen betragen.

Trankfurt a. W., 28. Januar. Der "Frkft. Ztg." wird aus Paris gemeldet, dass die vierprocentige russische Converschlossen worden ist, aber nur über 360 Millionen Francs nominal statt der ursprünglich vorgesehenen 500 Millionen. Convertirt werden die Anleihen von 1864, 1866 und 1855, die letztere mit einem Rückzahlungspreis von 95 pCt. Die Emission wird gegen Mitte Februar stattfinden.

Berlin, 28. Januar. Fondsbörse. Obwohl die Grundstimmung der Börse sich im Ganzen als fest charakterisirte, fehlte es heute doch bungen zum Ultimo noch nicht beendigt sind und die Speculation vor vollzog sich zwar auf erhöhtem Niveau gegen gestern, doch drückte Geschäftsunlust auf die Course. Auch heute setzten die Staatsbahnvor allen Lübeck-Büchener. Am Bergwerksmarkt erzeugt die herrschende und bot heute einem Theile der Arbeiter Mangel an Kauflust tionen; die leitenden Werthe, welche höher eingesetzt hatten, mussten Laurahütte und Dortmunder noch dahinter zurückblieben; das gleiche bis 254.75. Laurahütte und Dortmunder noch dahinter zurückblieben; das gleiche gilt von den leitenden Papieren des Kohlenmarktes; Bochumer 256,40 Nachbörse 123,50, Laura 174,75—173,75—174,25—173, Nachbörse 171,50, 277—273—274—272,50, Nachbörse 247,50, Banken Anfangs recht fest, 179,60—179,90, Nachbörse 179,50, Commandit 250,90—249,80—250 bis 249,90, Nachbörse 249, Von österreichischen Bahnen Franzosen matt, 179,60—179,90, Nachbörse 179,50, Commandit 250,90—249,80—250 bis 93,75—92—92,50, Nachbörse 91,70. Von heimischen Bahnen Franzosen matt, weichend; übrige Bahnen, namentlich Marienburger, fest. Fremde ultimo 89,50 bis 89,40, 1880er Russen 94,40 bis 94,30, Russische der Börse nicht fester und die Course konnten in keine Erholung 94, 87. Fest.

bemerkenswerthen Veränderungen. Berg- und Hüttenwerke ruhig; zu Steigerungen gelangten: Bismarckhütte, Borussia, König Wilhelm, Barop, Kattowitzer, Dortmunder Vorzug, Wurmrevier, Nordstern; durch Abgaben waren gedrückt: Hörder Stammprioritäten, Eschweiler und Conv. Lanchhammer. Oberschl. Eisenbahnbedarf 118 bz. Gd. Inländ. Anlagewerthe gingen in geringen Summen um; Grundtendenz fest, 4 proc. Reichsanleihen erholten sich um 0,10 pCt., 4 procentige Consols gewannen 0,20 pCt. Oesterreichisch-ungarische Prioritäten still. Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn-Prioritäten auch heute wieder zu billigeren Preisen offerirt. Russische Prioritäten verkehrten aufsteigend. Fremde Wechsel fest: London in beiden Sichten je 11/2 Pf. höher.

Merlin. 28. Januar. Productenborse. Das sehr entgegenkommende Angebot von Roggen hat auch an unserm heutigen Markte noch fortgedauert. Die Preise eröffneten auf ungefähr gestrigem Schlussniveau, mussten aber im Verlaufe, wenigstens für Frühjahrslieferungen, sehr crheblich nachgeben; entferntere Termine vermochten dem Rückgange besser zu widerstehen. Der Weizen wurde durch den Roggen beeinflusst und circa 1/2 Mark billiger verkauft, dagegen hat Hafer gestrige Preise behauptet. Der Effectivhandel blieb träge. Gek. Hafer 50 To. Roggenmehl war neuerdings niedriger. Rüböl auf laufenden Monat erheblich schlechter, hat sich im Uebrigen ziemlich behauptet. Spiritus hat sich wenig verändert. Gek. 70er 50000 Liter.

schlechter, hat sichgim Uebrigen ziemlich behauptet. Spiritus hat sich wenig verändert. Gek. 70er 50000 Liter.

Weizen loco 183—200 Mark per 1000 Kilo nach Qualität gefordert, April-Mai 201½—201½—201 Mark bez., Mai-Juni 200¾—201—200½ Mark bez., Juni-Juli 200¾—201—200½ M. bez. — Roggen loco 172 bis 178 Mark per 1000 Kilo nach Qualität gefordert, April-Mai 173½ bis 172—172¼ Mark bez., Mai-Juni 172¾—1711¾—1711¼ Mark bez. — Mais loco 128—136 M. per 1000 Kilo nach Qualität gefordert. April-Mai 114½ M. bez., Mai-Juni 114¾, bis 114½ M. bez., Juni-Juli 115½ M. bez. — Gerste loco 142—210 M. per 1000 Kilo nach Qualität gefordert, mittel und guter ost- und west-preussischer 165—170 Mark, pommerscher, uckermärkischer und mecklenburgischer 173—178 M. ab Bahn bez. — Erbsen, Kochwaare 165—210 Mark per 1000 Kilo, Futterwaare 159 bis 164 Mark per 1000 Kilo nach Qualität bez. — Mehl. Weizenmehl Nr. 00: 26,75—24,75 Mark bez., Nr. 0 und 4: 24,00—23,00 M. bez., Januar und Januar-Februar 23,90—23,70 M. bez., April-Mai 23,90—23,75 M. bez. — Rüböl loco ohne Fass 66,2 Mark bez., Januar Gr. M. bez., abgelanfene Anmeldung vom 27. c. 66,7 M. bez., Januar 33,2—33,3—33,3 bis 33,2 M. bez., April-Mai 63,6—35,7—33,6 Mark bez., Mai-Juni 33,6—33,7—33,6 Mark bez., Mai-Juni 33,9—34,1 bis 34 Mark bez., Juni-Juli 34,4—34,6—34,4 M. bez., Mai-Juni 33,9—34,1 bis 34 Mark bez., Juni-Juli 34,4—34,6—34,4 M. bez., Mai-Juni 33,9—34,1 bis 34 Mark bez., Juni-Juli 34,4—34,6—34,4 M. bez., Juni-Juli 34,9—34,9 bis 35—34,9 M. bez., April-Mai 33,00 Mark per 100 L.-pCt.

Posen, 28. Januar. Spiritus loco ohne Fass 50er 51, 20, 70er

Hamburg. 28. Januar, Nachmittags. Kaffee. Good average Santos per Januar-Marz 84, per Mai 831/2, per September 83. — Ten-

Amsterdam, 28. Januar. Java-Kaffee good ordinary 543/4.

Havre. 28. Januar, Vorm. 10 Uhr 30 Min. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann Ziegler u. Co.) Kaffee. Good average Santos per März 104, per Mai 103, per Septbn. — Tendenz. Ruhig.

Zuckermarkt. Hamburg, 28 Januar, 9 Uhr 2 Min. Abends. [Telegramm von Arnthal & Horschitz Gebr. in Hamburg, vertreten durch F. Mockrauer in Breslau.] Januar 11, 75, März 11,85, Mai 12,10, August 12,42, Octbr. Decbr. 12,15. — Tendenz: Stetig.

Paris, 28. Jan. Zuckerborse. Anfang. Rohzucker 88º fest, loco

29, weisser Zucker behauptet, per Januar 33,10, per Februar 33,25, per März-Juni 34,10, per Mai-August 34.75.

Paris, 28. Januar. Zuckerbörse. Schluss. Rohzucker 88° behauptet, loco 29, weisser Zucker ruhig, per Januar 33,10, per Februar 33,25, per März-Juni 34,10, per Mai-August 34,60.

London, 28. Januar, 11 Uhr 39 Minuten. Zuckerbörse. Stetig. Bas. 88°/0 per Januar 11, 8¹/4, per Januar-März 11, 8¹/4, per April-Juni 12, 0³/4.

London, 28. Januar. Zuckerbörse. 960 Januar 45. Januar. Zuckerbörse.

London, 28. Januar. Zuckerbörse. 96% Java-Zucker 15, ruhig. Rüben-Rohzucker (neue Ernte) 11%, ruhig. Weitere Meldung: Rüben-

Rohzucker 113/4, stetiger.

Newyork, 27. Jan. Zuckerbörse. Fair refining muscovadoes 51/4.

Glasgow, 28. Januar. Roholson. 27. Januar. 28. Januar. (Schlussbericht.) Mixed numbers warrants. 58 Sh. 111/2 D. 58 Sh. 11/2 D.

Börsen- und Handels-Depeschen.								
Berlin, 28. Jan. [Amt	liche	Schluss-Course.]	Realisir	unger	n.			
Eisenbann-Stamm-Actien		inlandische Fonds. Cours vom 27. 28.						
Cours vom 27.	28.	Cours vom	27.	28.				
Galiz. Carl-Ludw.ult 81 -	81 -	D. Reichs - Anl. 40/0	107 40	107 3	50			
Gotthardt-Bahn ult. 171 80	173 -	do. do. 31/20/0	103 -	103 -	-			
Lübeck-Büchen 173 -								
Mainz-Ludwigshaf. 123 90	122 60	do. do. 31/20/0	99 90	99 9	90			
Mecklenburger 168 60	168 70	Preuss. 40/0 cons. Ani.	106 50	106 1	70			
Mitteimeerbann ult. 108 20	108 10	do. 31/20/0 ato.	103 10	103	10			
Warschau-Wien ult. 189 50								
Eisenbahu-Stamm-Priorität			100 50					
Bresian-Warschan. 62 -			100 70					
Bank-Actien.								
Bresl. Discontobank. 114 20:	114 20	Eisenbahn-Prioritäts	i-Obligati	onen.				
do. Wechsierbank. 112 20	112 20	Oberschl.31/20/oLit.E.		100	50			
Deutsche Bank 180 -	179 80	00. 41/20/0 1879		102 (60			
DiscCommand. ult. 250 60		ROUBann 40/0	102 60		50			
		Ausländische			-			
Schles. Bankverein. 131 80	132 50	Egypter 40/0	94 90	94	90			

est. Ofed. Allet. dit. 100 to	200 10	- Amorbinatoone				
chles. Bankverein. 131 80	132 50	Egypter 40/0	94	TO THE	94	
industria-Gasellachaften.		Italienische Rente	94	200	94	
rchimedes 145 -	145 -	do. EisenbOblig.	58		58	
ismarckhütte 227 -	227 60	Mexikaner	96		96	
ochum Gusasthl.ult. 254 25	250 25	Oest. 40/0 Goldrente	95	-	95	1
rel Riernr Wiesner		do. 41/00 Papierr.	76		-	
io Eisenb Wagenb. 174 70	174 75	do. 41/,0/0 Silberr.	76	70	76	7
io Pferdepann 143 -	143 —	do. 1860er Loose.	125	30	125	1
io verein Oelfabr. 95 70	95 50	Poln. 50 Pfandor	66	60	66	6
lement Giesel 150 -	150 -	do. LiouPfandor.	61	30	61	-
onnersmarckn. ult. 92 70	93 40	Rum. 50/0 Staats-Obl.	98	20	98	0,0
fortm Union StPr. 125 -1	125 70	ao. 60/0 ao. ao.	103	90	104	-
ramannsdrf. Spinn. 106 50	106 50	Russ. 1880er Anleine	94	40	94	67.0
raust. Zuckerfabrik 160 20	161 20	do. 1883cr do.	113	80	113	47.7
föriEisBd.(Lüders) 174 50	175 70	do. 1889er do.	94	401	94	674
ofm. Waggonfaurik 175 10	175 10	do. 41/9BCrPfor.	99	80	99	
lattowitz. BergbA. 145 20	146 20	do. Orient-Anl. II.				
ramsta Leinen-ind. 145 90	145 90	Serb. amort. Rente				
aurahütte 173 50	173 90	Türkische Anleihe.				
lobelDyn. TrC.ult. 172 -	169 50	do. Loose		60	82	
bschl. Chamotte-F. 145 —	145 -	do. Tabaks-Actien	100000000000000000000000000000000000000		102	
do. EisbBed. 118 60	118 -	Ung. 40/0 Goldrente	-	100000	TO DESCRIPTION OF	
do. Eisen-Ind. 213 20	213 20	do. Papierrente			86	
do. Portl Cem. 140 —	139 -	Banknote			Desil	
oppein. PortlCemt. 122 70	100			25	173	9
DDein. ForuCemt. 122 10	the state of	CODE TREETING TOO T. Y.	2.0	Section 1		

Russ. Bankn. 100 SR. 224 35 224 15 Recenhütte St.-Pr. 130 — 134 — Wechsel.

Schlesischer Cement 197 90 197 90 do. Dampf.-Comp. 122 — 123 — London 1 Lstri. 8 T. — 20 46 do. Zinkh. St.-Act. 196 40 195 70 do. St.-Pr.-A. 196 40 195 70 Wien 100 Fl. 8 T. 173 10 Tarnowitzer Act. — 29 90 do. St.-Pr. 107 10 107 10 Warschau 100SR8 T. 224 25 223 95 Redenhütte St.-Pr.

Berlin. 28. Januar. 3 Uhr 40 Min. [Dringliche Original- Depesch

der Bresiauer Zeitu	ng.;	Flau	auf	Bergwerke. I	Februar-	Cou	rse.		
				Cou					
Berl. Handeisges. uit.	201 9	25 20	0 25	Ostor.SüdbA	Act. ult.	86	25	85	75
Disc. Command. ult.	250 (52 24	9 87	Drum. Union S	t.Pr.ult.	128	-	123	75
Oesterr. Credit ult.	180	12 17	9 75	Lauranutte	nit.	174	75	172	-
Franzosen ult.	93 6	32 9	1 37	Egypter	ult.	94	75	94	50
Galizierult.	80 E	50 8	0 75	Italiener	ult.	94	62	94	50
Harpener ult.									
Lübeck-Büchen ult.									
Mainz-Ludwigsh. ult.									
MarienoMlawkauit.									
Dux-Bodenbach uit.									
Schweiz. Nrdostb.ult.									
Gelsenkirchen ult.						231	-	226	50
Braneline Og longer (Schingshericht)									

	Berlin, 28. Januar. 1	Schlus	esperient.	
ě	Cours vom 27.	28.	Cours vom 27.	28.
	Weizen p. 1000 Kg.			
3	Ermattet.	ME TO	Rüböl pr. 100 Kgr	
8	Loco*) 185 vis	183 bis		
	200 —		Flan.	
	April-Mai 201 25	201 -	Januar 68 —	67 -
	Juni-Juli 200 50	200 50	April-Mai 63 80	63 50
	Roggen p. 1000 Kg.			
	Verflaut.	6.00	Spiritus	
	Loco*) 473 bis	172 bis	pr. 10 000 LpCt.	
,	179 -			
2	April-Mai 173 25	172 25	Fest.	
-	Mai-Juni 172 50	171 75	Loco 70 er 33 70	33 90
2	Juni-Juli 171 50		Januar-Febr 70 er 33 10	33 20
1	Haier or. 1000 Kgr.	THE WAY	April-Mai 70 er 33 60	
'	Loco*) 163 bis	163 bis	August-Septb. 70 er 35 20	35 30
8		180 -		53 20
•	April-Mai 163 25	163 50		
	Mai-Juni 162 75	162 50		
	*) je nach Qualität.	SERVICE S		
	Stotthan. 28. Januar.	- Uhr	- Min.	
2	Cours vom 27	1 98	1 Conra vom 27.	28.

April-Mai 194 — 194 — Mai-Juni 194 50 194 50 April-Mai 63 70, 63 50 Mai-Juni . Spiritus. Roggen p. 1000 Kg. pr. 10000 L-pCt, Loco...... 50 er 51 80 52 — Loco...... 70 er 32 60 32 80 Matt. April-Mai 171 — 171 50 Mai-Juni 171 — 171 — Petrolenm loco 12 25 12 25 Januar 70 er — Wien, 28. Januar. [Schines Course.] Fest. 70 er 32 80 32 90 Cours vom 27. 28. 325 50 St.-Eis.-A.-Cert. 217 25 137 50 Cours vom Marknoten 57 72 57 70 40/0 ang. Goldrente. 102 95 103 35 Silberrente 88 55 88 80 Ganzier 187 — 187 — Napoleonsd'or . 9 38 9 37

Weizen p. 1000 Kg.

Still.

Rüböl pr. 100 Kgr. Ruhig.

66 50 66 50

Januar

Naroleonsd'or 9 38 9 37 Ungar Papierrente 99 45 99 55

Paris, 28. Januar 30/0 Rente 87, 87. Neueste Anleihe 1877
106, 92. italiener 93, 75. Staatsbahn 461, 25. Lombarden —, —.
Egypter 473, 43. Ruhig.

Paris, 28. Jan., Nachm. 3 Uhr. [Schluss-Course.] Träge.

Cours vom 27. 28.

3proc. Rente — 87 82 87 85
Neue Anl. v. 1886. — — — Türkische Loose 75 10 74 60
5proc. Anl. v. 1872. 106 85 106 90
Ital. 5proc. Rente — 93 70 93 75
Coesterr. St.-E.-A. 462 50 455 — Egypter — 473 12 473 12
Lomdon, 28. Januar Consols 97, 50. 40/0 Russen von 1888
Ser. II. 94, 25. Egypter 93, 37. Regen.

London, 28. Januar, Nachm. 4 Uhr. [Schluss-Course.] Platz
discont 43/8 pCt. — Bankeinzahl. — Ffet.

Cours vom 27 1 98

-	diecone 4 18 poet - nam	MCINEGILL.	id. Diell. Dannausza	111.	T. Care
9	Cours vom	27. 28.	Cours vom	27. 1	28.
	Consols p. October 9	71/2 97 09	Silberrente	75 -	75 -
	Preussische Consols 10	5 - 105 -	Ungar. Goldr	871/4	87 3/4
	Ital. 5proc. Rente 9:	23/8 923/4	Berlin		20 69
i	Lombarden 15	21/4 12 01	Hamburg		20 69
3	4% Russ. 11. Ser. 1889 94	41/4 1 941/4	Frankfurt a. M		20 69
8	Silber		Wien	-	11 971/
9	Türk. Anl., convert. 1	75/8 175/8	Paris		25 47
į	Unificirte Egypter 93	33/8 931/2	Petersburg		2615/16
	W. I. I. B OO T.	1.11			110

Külm, 28. Januar. [Getreide markt.] (Schlussbericht.) Weizen loco —, per März 20.50, per Mai 20, 75. — Roggen loco —, per März 17, 30, per Mai 17, 45. — Rüböl loco —, per Mai 66, 60, per October 57, 40. — Hafer loco 16.

57, 40. — Hafer loco 16.

Riamburg, 28. Januar. [Getreidemarkt.] (Schlussbericht.)

Weizen ruhig, neuer 186—200. Roggen loco ruhig, Mecklenburger neuer 184—188, russ. ruhig, loco 122—128. Rüböl behauptet, loco 69.

— Spiritus ruhig, per Januar 21³/4, per Januar-Februar 21³/4, April-Mai 22, per Mai-Juni 22¹/4. Wetter: Trübe.

Paris, 28. Januar. [Getreidemarkt.] (Schlussbericht.) Weizen ruhig, per Jan. 24. 10, per Febr. 24, 25, per März-Juni 24, 10, per Mai-Aug. 24, 10. Mehl behauptet, per Jan. 52, 75, per Februar 52, 80, per März-Juni 53, 60, per Mai-August 54, —. Rüböl ruhig, per Januar 81, 75, per Februar 81, —, per März-Juni 77, 50, per Mai-August 70, 25.

Spiritus ruhig, per Januar 34, 50. per Februar 35, —, per März-April 36, —, per Mai-August 37, —. Wetter; Bedeckt.

Apasterdama 28. Januar. [Schlussbericht.] Weizen loco—,

Amsterdam. 28. Januar. [Schlussbericht.] Weizen loco—, per März 203, per Mai 206. Roggen loco—, per März 142, per Mai 145. Liverpool, 28. Jan. [Baumwolle.] (Schluss.) Umsatz 7000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Ruhig.

Wien, 28. Januar, Abends 5 Uhr 40 Min. Oesterr. Credit-Actien 324, —. Marknoten 57, 70. 40/0 Ungar. Goldrente 103, 10. Lombarden 135, 75. Schluss fest.

Frank furt a. M., 28. Januar, 7 Uhr 10 Min. Abends. Credit-Actien 279, 75, Staatsbahn 183, 12, Lombarden 116, 75, Laura 172, 30, Ungar. Goldrente 89, 25, Egypter 94, 70, Türkenloose 25, 85, Mainzer 119, 90. Behauptet.

Mamburg, 28. Jan., 8 Uhr 41 Min. Abends. Credit-Actien 279,50, Staatsbahn 455,50, Lombarden 292, Aproc. Ungar. Goldrente 89,25, Mainzer 119,50, Lübeck-Büchener 167,50, Disconto-Gesellschaft 245,40, Nationalbank für Deutschland 160,25, Laurahütte 171,25, Packetahrt-Gesellschaft 154,75, Lloyd 190,75, Nobel Dyn. Trust 161, Russ. Noten 223,75. - Tendenz: Still.

Marktberichte.

H. Halmau, 26. Januar. [Getreide- und Productenmarkt.] Am letzten, schwach besuchten Wochenmarkte verkehrte auch der Getreidemarkt bei geringem Angebot in ruhiger Stimmung und fanden nur unbedeutende Umsätze, ausgenommen in Kleesaaten statt. Die nur unbedeutende Umsätze, ausgenommen in Kleesaaten statt. Die Preise blieben im Allgemeinen den vorwöchentlichen gleich und nach den amtlichen Preisfeststellungen wurden bezahlt-pro 100 Klgr.: Gelbweizen 17,40—18,60—19,30 M., Roggen 17,50—18,00—18,30 M., Gerste 14,50—16,00—18,00 M., Hafer 15,00—15,40—16,00 M., Erbsen 16,00 bis 20,00 M., Bohnen 17,00—18,00 M., Wicken 16,00—16,50 M., Lupinen 9,00 bis 14,00 Mark, Schlaglein 18,50—21,50 M., Raps 26,00—28,00 Mark, Kleesaaten, 50 Kilogramm Weissklee 25,00—52,00 Mark, Rothklee 25—48 Mark, Gelbklee 15—17 M., schwedischer 30,00 bis 55 M., 100 Klgr. Kartoffeln 2,60 bis 3,50 M., Zwiebeln 17,00—18,00 M., 1 Klgr. Butter 1,70—1,90 M., 1 Schock Eier 3,20—3,40 M., 1 Centner Heu 2,40—2,80 M., 1 Schock = 1200 Pfund Roggenlangstroh, Maschinendrusch 21—26 M., Flegeldrusch 30,00—33,00 Mark. — Die Witterung blieb ungewöhnlich mild; Regen, Schneegestäber, Sonnenschein abwechselnd; während der Nächte leichter Frost, am Tage bis + 7 Gr. R.

do. Dampf.-Comp. 122 — 137 of do. 1 m 3 m. — 20 46 do. Feuerversich. — — do. Feuerversich. — — do. 5t.-Pr.-A. 196 40 195 70 Paris 100 Frcs. 8 T. — 81 — 173 — do. 5t.-Pr.-A. 196 40 195 70 Wien 100 Fl. 2 m 171 195 do. 5t.-Pr. 107 10 107 10 Warschau 100SR8 T. 224 25 223 95 Errank furt a. M., 28. Januar. Mittags. Credit-Actien 280 62. Staatsbahn 186, 62. Galizier — , — Ungar. Goldrente 89, 40. Egypter Mark, Heu 7,20—7,60 Mark, Richtstroh à Schock — 600 Kilogr. 39,00 M., 194 No. 195 No. 196 No. 197 No. 196 No. 197 No.

Rrummstroh 36,00-M., Butter à Kilogr. 1,70-1,90 M., Erbsen à Liter 20-25 Pf., Bohnen 25-30 Pf., Linsen 45-50 Pf., Eier pro Schock 3,00-3,20 Mark

HM. Posen, 25. Januar. [Wöchentlicher Producten- und Börsenbericht von Hermann Meyer.] An unserem Landmarkte war die Getreidezusuhr etwas stärker, Preise mussten ein Geringes nachgeben. — Weizen erzielte 170—190 M. — Roggen in feiner Waare bis 173 M. bezahlt, geringere Sorten 165—172 M. — Gerste in feiner Brauwaare bis 175 M. bezahlt, war in abfallender Qualität durch starke Zufuhr billiger angeboten. Man zahlte 130-150 M. — Hafer behauptet notirt 140-160 M. — Spiritus bekundete recht feste Tendenz. Es liegt fast an allen Stapelplätzen und in den Provinzen das Bestreben vor, die Waare aufzuspeichern und bessere Preise abzuwarten Unterstützt wird diese vielseitige Haussespeculation durch die Berechnung in einigen Zeitungen, dass nach den bisherigen Productions- und Consumtionsziffern nur ein geringer Bestand im October übrig bleiben wird. Diese Berechnungen sind aber wenig haltbar und dürfen im Hochsommer zu argen Täuschungen führen. Der Export, welcher fast gänzlich stockt, ist anscheinend mit zehn Millionen zu hoch veranschlagt, der Consum mit ca. 20 Millionen zu hoch, denn im Vorjahre sind vom April bis September nur 16½ Millionen monatlich consumirt worden, während der Consum zu Gunsten der Preissteigerung auch auf diese Monate mit 20 Millionen monatlich veranschlagt wird. Für die Monate April-September ist aber die Production nur in Höhe des Vorjahres angenommen worden. Man wird in diesem Jahre auf eine lange Productionszeit rechnen können, welche wohl ein Plus Unterstützt wird diese vielseitige Haussespeculation durch die Berechauf eine lange Productionszeit rechnen können, welche wohl ein Plus von 20 Millionen Liter in den genannten Monaten gegen das Vorjahr ergeben dürfte. Ein Bestand von 50 Millionen Liter am 1. October dürste daher um so mehr vorhanden sein, als die jetzigen hohen Preise der Kartoffelbrennerei eine verhältnissmässig gute Rentabilität ge-währen, andererseits auch die Agitation für Verlegung der Brenn-Cam-pagne vom 1. September ab wohl Erfolg haben könnte. An unserem Markte fanden die Zufuhren zu Lagerzwecken Verwendung, Fabri-kanten sind zum Export gar nicht, für das Inland aber in Folge unseres billigen Preisstandes zu Berlin ziemlich gut beschäftigt. Man mahlte 30,40-31,60 M.

Königsberg i. Pr., 25. Januar. [Spiritus-Bericht von Richard Heymann & Riebensahm, Getreide-, Spiritus- und Woll-Commissions-Geschäft.] Spiritus hatte auch in der abgelausenen Woche anhaltend steigende Tendenz. Der Bedarf war den Zusuhren überlegen, so dass die Verkäuser disponibler Waare fast täglich erhöhte Forderungen durchzusetzen vermochten. Im Ganzen ge-wannen effective Waare und nahe Sichten 1,75 M. im Werthe, während spätere Termine trotz ausserordentlich geringen Angebots nur 1 M. höher notiren.

Magdeburg, 24. Januar. [Zuckerwochenbericht der Aeltesten der Kaufmannschaft.] Rohzucker. Die ruhige Stimmung des Marktes am Schlusse der vorigen Woche übertrug sich auch auf die ersten Tage dieser Berichtswoche. Die zuletzt notirten Preise vermochten sich nicht zu behaupten, namentlich verloren 92er Waare 20 Pf., während 88er nur wenig einbüsste; auch Nachproducte mussten 15 Pf. nachgeben. Gegen Mitte der Woche konnten sich sämmtliche Werthe, des mässigen Angebots und besserer Nachrichten vom Auslande zufolge etwas erholen, so dass heute der Rückgang für 92 nur 10 Pf. beträgt und 88 sowohl als 75 ihren vorwöchentlichen Stand wieder erreichten. Von Nachproducten fand ein ziemlich reichliches Angebot statt. Der Wochenumsatz beläuft sich auf 326 000 Ctr.

— Raffnirter Zucker. Das Geschäft in raffnirter Waare blieb auch in dieser Berightsroche gehr gibt und fonder in reter tweeter. auch in dieser Berichtswoche sehr still und fanden in prompter Waare nur kleine Umsätze statt. Auf Lieferung für die späteren Monate wurden aber wieder einige Abschlüsse in gemahlenem Zucker gemacht.

ff. Getreide- etc. Transporte. In der Woche vom 19.-25. Januar

gingen in Breslau ein:

weizen: 20 000 Kilogr. von der Oberschlesischen Strecke und deren Seitenlinien, 50 000 Klgr. über die Breslau-Mittelwalder Eisenbahn, 20 000 Klgr. von der Ostbahn, 5000 Klgr. über die Breslau-Posener Eisenbahn, 232 700 Klgr. über die Rechte-Oder-Ufer-Bahn im Binnenverkehr, 29 800 Klgr. über dieselbe von der Posen-Kreuzburger Eisenbahn, 143 300 Kilogr. über die Rechte-Oder-Ufer-Bahn von der Oels-Gnesener Eisenbahn, 29 800 Klgr. über die Rechte-Oder-Ufer-Bahn von der Breslau-Warschauer Eisenbahn, 25 100 Kilogr. über die Rechte-Ufer-Bahn von der Oberschlesischen Eisenbahn, 35 700 Klgr. über die Rechte-Ufer-Bahn von der Oberschlesischen Eisenbahn, 35 700 Klgr. über die Rechte-Ufer-Bahn von der Oberschlesischen Eisenbahn, 35 700 Klgr. über die Rechte-Ufer-Bahn von der Oberschlesischen Eisenbahn, 35 700 Klgr. über die Rechte-Ufer-Bahn von der Oberschlesischen Eisenbahn, 35 700 Klgr. über die Rechte-Ufer-Bahn von der Oberschlesischen Eisenbahn, 35 700 Klgr. über die Rechte-Ufer-Bahn von der Oberschlesischen Eisenbahn, 35 700 Klgr. über die Rechte-Ufer-Bahn von der Oberschlesischen Eisenbahn, 35 700 Klgr. über die Rechte-Ufer-Bahn von der Oberschlesischen Eisenbahn, 35 700 Klgr. über die Rechte-Ufer-Bahn von der Oberschlesischen Eisenbahn, 35 700 Klgr. über die Rechte-Ufer-Bahn von der Oberschlesischen Eisenbahn, 35 700 Klgr. über die Rechte-Ufer-Bahn von der Oberschlesischen Eisenbahn, 35 700 Klgr. über die Rechte-Ufer-Bahn von der Oberschlesischen Eisenbahn, 35 700 Klgr. über die Rechte-Ufer-Bahn von der Oberschlesischen Eisenbahn, 35 700 Klgr. über die Rechte-Ufer-Bahn von der Oberschlesischen Eisenbahn, 35 700 Klgr. über die Rechte-Ufer-Bahn von der Oberschlesischen Eisenbahn, 35 700 Klgr. über die Rechte-Ufer-Bahn von der Oberschlesischen Eisenbahn im Ganzen 591 400 Klgr. Breslau-Freiburger Eisenbabn, im Ganzen 591 400 Klgr. (gegen

882 050 Klgr. in der Vorwoche).

Roggen: 20 000 Klgr. über die Breslau-Posener Eisenbahn, 60 000 Klgr. von der Warschau-Wiener Eisenbahn über Sosnowice, 87 000 Klgr. über die Rechte-Oder-Ufer-Bahn im Binnenverkehr, 265 800 Klgr. über dieselbe von der Posen-Kreuzburger Eisenbahn, 295 500 Klgr. über die Rechte-Oder-Ufer-Bahn von der Oels-Gnesener Eisenbahn, 89 600 Klgr. über die Rechte - Oder - Ufer - Bahn von der Breslau-Warschauer Eisenbahn, 36 900 Kilogr. über die Rechte-Oder-Ufer-Bahn von der Ober-chlesischen Eisenbahn, im Ganzen 854 200 Kilogr. (gegen 823 300

Klgr. in der Vorwoche).

Gerste: 10 000 Klgr. aus Galizien und Kumänien, 10 000 Klgr. aus Ungarn über Ruttek, 30 000 Kilogr. von der Kaiser Ferdinands-Nordbahn über Oderberg, 140 000 Klgr. von der Oberschlesischen Strecke und deren Seitenlinien, 230 000 Klgr. über die Breslau-Mittelwalder Eisenbahn, 20 000 Klgr. von der Ostbahn, 11 000 Klgr. über die Breslau-Posener Eisenbahn, 110 000 Klgr. von der Warschau-Wiener Eisenbahn über Sosnowice, 39 900 Klgr. über die Rechte-Oder-Ufer-Bahn im Binnenverkehr, 10 100 Klgr. über dieselbe von der Posen-Krenzburger Eisenbahn, 10 200 Klgr. über die Rechte-Oder-Ufer-Bahn von der Breslau-Warschauer Eisenbahn, 5000 Klgr. über die Rechte-Oder-Ufer-Bahn lau-Warschauer Eisenbahn, 5000 Klgr. über die Rechte-Oder-Ufer-Bahn von der Oberschlesischen Eisenbahn, 25 200 Klgr. über die Breslau-Freiburger Eisenbahn, im Ganzen 651 400 Klgr. (gegen 515 400 Klgr. in der Vorwoche).

Hafer: 60 000 Klgr. von der Oberschlesischen Strecke und derer Seitenlinien, 20 000 Kilogr. über die Breslau-Mittelwalder Eisenbahn. 70 000 Kilogr. von der Warschau-Wiener Eisenbahn über Sosnowice. 51 200 Kilogr. über die Rechte-Oder-Ufer-Bahn im Binnenverkehr. 15 200 Klgr. über dieselbe von der Posen-Kreuzburger Eisenbahn 10 200 Kilogr. über die Rechte-Oder-Ufer-Bahn von der Oels-Gne-sener Eisenbahn, 20 200 Klgr. über die Rechte-Oder-Ufer-Bahn von der Oberschles. Eisenbahn, 10 200 Klgr. über die Breslau -Freiburger Eisen-bahn, im Ganzen 257 000 Kilgr. (gegen 219 600 Kilgr. in der Vorwoche).

Mais: 60 000 Klgr. aus Galizien und Rumänien, 10 000 Kilogr. aus Ungarn über Ruttek, 10 000 Klgr. von der Kaiser Ferdinands-Nordbahn über Oderberg, 10 000 Klgr. von der Oberschlesischen Strecke und deren Seitenlinien, 50 000 Klgr. von der Warschau-Wiener Eisenbahn über Sosnowice, 22 600 Klgr. über die Rechte-Oder-Ufer-Bahn im Binnenverkehr, 13 300 Klg. über dieselben von der Posen-Kreuzburger Eisenbahn, im Ganzen 175 900 Klgr. (gegen 300 000 Klgr. in der Vor-

Oelsaaten: 10000 Klgr. aus Galizien und Rumänien, 10000 Klgr. aus Ungarn über Ruttek, 120000 Klgr. von der Warschau-Wiener Eisenbahn über Sosnowice, 10100 Klgr. über die Rechte-Oder-Ufer-Bahn von der Posen-Kreuzburger Eisenbahn, 10 100 Klgr. über die Rechte-Oder-Ufer-Bahn von der Oels-Gnesener Eisenbahn, im Ganzen 160 200 Klgr. (gegen 69 000 Klgr. in der Vorwoche).

Hülsen früchte: 10 000 Klgr. aus Galizien und Rumänien, 40 000 Klgr. von der Kaiser Ferdinands - Nordbahn über Oderberg, 20 000 Klgr. über die Breslau-Mittelwalder Eisenbahn, im Ganzen 70 000

Klgr. (gegen 60 000 Klgr. in der Vorwoche).

Dagegen gelangten in derselben Woche in Breslau zum Versand

Roggen: 30 600 Klgr. auf der Breslau-Freiburger Eisenbahn, 20 300 Klgr. von der Rechte-Oder-Ufer-Bahn nach der Märkischen Eisenbahn, im Ganzen 50 900 Klgr. (gegen 65 000 Klgr. in der Vorwoche).

Gerste: 20 000 Klgr. auf der Breslau-Mittelwalder Eisenbahn, 9000

Kilogramm auf der Breslau-Posener Eisenbahn, 10 000 Klgr. von der

Oberschlesischen nach der Breslau-Freiburger Eisenbahn, 10 000 Klgr. von der Oberschlesischen nach der Breslau-Freiburger Eisenbahn, im Ganzen 39 000 Klgr. (gegen 41 000 Klgr. in der Vorwoche).

Hafer: 5100 Klgr. auf der Breslau-Freiburger Eisenbahn, 5000 Klgr. von der Rechte-Oder-Ufer-Bahn nach der Oberschlesischen Eisenbahn, im Ganzen 10 100 Klgr. (gegen Nichts in der Vorwoche).

Mais: 11 000 Klgr. auf der Breslau-Mittelwalder Eisenbahn, 73 000 Klgr. auf der Breslau-Posener Eisenbahn, 120 000 Klgr. von der Oberschlesischen presch der Märkischen Fischelsen behan.

schlesischen nach der Märkischen Eisenbahn, im Ganzen 204 000 Klgr. (gegen 270000 Klgr. in der Vorwoche).

Oelsaaten: 31 000 Klgr. auf der Oberschlesischen Eisenbahn, 5000 Klgr. von der Oberschlesischen nach der Rechte-Oder-Ufer-Bahn,

im Ganzen 36 000 Klgr. (gegen 51 000 Klgr. in der Vorwoche). Hülsenfrüchte: 20 000 Klgr. auf der Breslau-Posener Eisenbahn, 6600 Klgr. von der Rechte-Oder-Ufer-Bahn nach der Breslau-Freiburger Eisenbahn, im Ganzen 26 600 Klgr. (gegen 38 000 Klgr. in der Vorwoche)

* Trautenau, 27. Januar. [Garnmarkt.] Der heutige Garnmarkt ist von Käufern und Spinnern besser besucht. Der Begehr für Bedarf richtet sich auf die nöthigen Ergänzungen in Tow- und Linegarnen, und Notirungen sind durchaus vorwöchentlich geblieben. Man notirt: 20er Tow ord. Schuss mit 35 bis 37, 20er Tow Ia Schuss mit 37—39, 20er Tow Ia Kette mit 39 bis 42, 40er Line ord. Schuss mit 25—26, 40er Line Ia Schuss mit 26—29, 40er Line Ia Kette mit 29—32 Gulden per Schock, zu üblichen Conditionen, übrige Nummern verhältnissmässig.

Bradford, 27. Januar. Wolle flau, Käufer halten sich vom Markte zurück, Garne ruhig, kaum behauptet, für Stoffe ziemlicher Begehr,

* Wolle. Die "Voss. Zeitung" enthält nachstehende Berichte: Antwerpen, 25. Januar. Seit November verkehrte unser Markt bei sehr kleinen Vorräthen in ruhiger, aber sehr fester Haltung und wurde neue Schur in Parität der November-Preise bezahlt. Um-sätze aus freier Hand beliefen sich im Monat November nach der Auction auf 356 Ballen, im December auf 712 B. und im Januar vor der Auction auf 870 B. In unserer ersten diesjährigen, vom 22. bis 24. Januar abgehaltenen Auctionsserie wurden von ausgebotenen 1901.

Gerste: 10 000 Klgr. aus Galizien und Rumänien, 10 000 Klgr. aus Ingarn über Ruttek, 30 000 Kilogr. von der Kaiser Ferdinands-Nord-kin über Oderberg, 140 000 Klgr. von der Oberschleisischen Strecke deren Seitenlinien, 230 000 Klgr. über die Breslau-Mittelwalder Isenbahn, 20 000 Klgr. von der Ostbahn, 11 000 Klgr. über die Breslau-Mittelwalder Buenos-Ayres Merinos auf Basis von 5,70—5,80 Frcs., gute schöne Buenos-Ayres Merinos auf Basis von 5,70—5,80 Frcs., gute schöne Buenos-Ayres Merinos (Flusswolle) 5,00—5,15 Frcs., hin über Sosnowice, 39 900 Klgr. über die Rechte-Oder-Ufer-Bahn im innenverkehr, 10 100 Klgr. über die Rechte-Oder-Ufer-Bahn innenverkehr, 10 100 Klgr. übe hafter Nachfrage, Crossbreds, die in grösseren Quantitäten vorkamen, waren vernachlässigt. Australische Wollen mussten mit wenigen Ausnahmen mangels Concurrenz zurückgezogen werden. Die Auction schloss ohne wesentliche Veränderung in fester Stimmung. Aus freier Hand wurden während und nach Schluss der Auction 180 B. Buenos-Ayres, 347 B. Montevideo und 279 B. Sydney zu 5 bis 10 Centimes höher als in Auction dafür geboten, verkauft. Das Inland war Hauptkäufer. Die neuen Buenos-Ayres-Wollen sind weniger kräftig gewachsen, als vergangenes Jahr und häufig schlecht conditionirt, da gegen entschieden klettenfreier, sehr trocken im Schweiss und von sanftem weichem Griff. Auch Montevideo sind weniger lang und viel-fach mager gewachsen, versprechen aber sehr hohe Rendements. Die im November hier und in London bezahlten extremen Preise liessen bei grösseren Zufuhren einen Preisrückgang als natürliche Folge voraussehen, während heutige Preise als der Lage der Industrie entsprechend bezeichnet werden dürfen. Der bedeutende Ausfall am La Plata, von den meisten Häusern übereinstimmend für Buenos-Ayren aus ein Schollen und für Muchanidae auf an 2000 Bellen geschiert. auf ca. 50 000 Ballen und für Montevideo auf ca. 20 000 Ballen geschätzt, gegenüber einer Mehrproduction in Australien von wahrscheinlich nur 50-70 000 Ballen wird seine Wirkung geltend machen, sobald die Industrie weniger auf directe Importe und mehr auf europäische Märkte angewiesen ist. Stock ca. 3500 Ballen La Plata und 4000 Ballen Australische.

Buenos-Ayres, 25. Jan. Die Zufuhren sind klein, in guten Wollen ist nur beschränkte Auswahl. Die Tendenz des Marktes ist unentschieden. In Folge starker Goldschwankungen ist es schwierig, Quotirungen zu geben. Die Eigner sind wenig verkaufslustig und geben Ankünfte zu Lager.

Bom Standesamte. 27./28. Januar.

Bom Standesamte. 27./28. Januar.

Aufgebote.
Standesamt I. Geppert, Ernst, Ziegelmeister, ev., Schießwerderstr. 37, Schöbel, Christiane, acb. Scholz, ev., ebenda.
Standesamt II. Arouheim, Hirsch, Rausm., mos., Görliß, Zickel, Martha, mos., Gartenstr. 25. — Miller, Robert, Wirthschaus, Micholdur, Liebner, Paul., k., Lewalbstraße 19. — Kuchs, Mendel, Dr. med., mos., Culmsee, Krebs, Seraphine, mos., Freiburgerstr. 18. — Arndt, Gottlieb, Ard., ev., Lewalbstraße 19, Freiburgerstr. 18. — Arndt, Gottlieb, Ard., ev., Lewalbstr. 25, Rodner, Heiburgerstr. 18. — Arndt, Gottlieb, Ard., ev., Lewalbstr. 25, Rodner, Heiburgerstr. 18. — Birka, Anton, Arbeiter, k., Sedanstr. 8, Schwarzer, Franz., k., Reue Schweidinigerstr. 15. — Lange, Emil, Bureauxstssissis, ev., Neue Graupeusstraße 14, Weigt, Clara, geb. Ullrich, k., Schüllerstraße 23.

Sterbesäult II. Thomas, Reinhold, S. d. Rausm. Reinhold, 4 W. — Löwenstein, Hisch, Rausm., 43 J. — Leue, Ferdinand, Schisseigenthümer, 60 J. — Grunde, Rausm., 43 J. — Leue, Ferdinand, Schisseigenthümer, 60 J. — Grunde, Johann, Arbeiter, 43 J. — Stranbe, Johann, Chorsänger, 56 J. — Keil, Alfred, Arbeiter, 43 J. — Stranbe, Johann, Chorsänger, 56 J. — Keil, Alfred, S. d. Rutsches Otto, 6 W. — Sieguich, Elpriebe, E. d. Schristiegers Carl, 5 J. — Pictsch, Wild., Dienstmann, 39 J. — Gammert, Clara, geb. Schmidt, Arbeiterfrau, 38 J.

Freisinnige Partei.

Die Liften liegen vom 23. bis 30. Januar cr. im Rathhanfe, Bimmer Rr. 6, Borm. von 9-1 Uhr, Radim. von 3-6 libr aus. Wir ersuchen unsere Barteigenoffen, nachzusehen, ob ihre Gintragung in benselben erfolgt ift.

Unfer Burean, Mende's Hôtel, am Magdalenenplat 11, ift auf Bunsch bereit, für Diesenigen, welche verhindert sind, dies felbst zu thun, zu beforgen.

Del=Portraits nach Photographie fünftler. und vornehm ausgeführt. Aehnlichteit garantirt. Brofp. gratis u. franco. Anerkennungen böchsten Abels. [1377] Bortraits-Ausstellung. Tauenhienplat 4. Maler-Attelier Rembrandt.

der Auction auf 870 B. In unserer ersten diesjährigen, vom 22. dis 24. Januar abgehaltenen Auctionsserie wurden von ausgebotenen 2977 B. Buenos-Ayres 1734 B. verkauft, von 2274 B. Montevideo 1301 Ballen, von 306 B. Entre-Rios 306 B., von 25 B. Rio-Grande 21 B., von 1132 B. Sydney und Adelaide 121 B. und von 80 B. Cap, ge-

Karanawan mananan mananan 38 Ihre am \$5. d. M. zu Zabrze OS. vollzogene eheliche Verbindung beehren sich hierdurch ergebenst anzuzeigen

> Dr. med. Pannek, Martha Pannek,

geb. May. [1359] The second secon

Statt jeder besonderen Meldung.

Am 27. Januar cr., Abends 7 Uhr, entschlief nach schwerem Leiden unser innig geliebter Bruder, Schwager und Onkel, der Procurist der Breslauer Disconto-Bank, Kaufmann [1381]

Richard Juncker.

im beinahe vollendeten 43. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Friedrich Juncker. Emilie Roose, geb. Juncker, verw. Marie Milde, geb. Juneker.

Beerdigung: Donnerstag, Nachmittag 11/2 Uhr, nach dem neuen reformirten Kirchhofe vom Trauerhause: Gartenstrasse 18.

Am 27. d. M. starb nach längeren schweren Leiden unser allverehrter College,

Herr Procurist Richard Juncker,

im Alter von 42 Jahren.

Wie er durch die schlichte Liebenswürdigkeit seines Wesens unsere Herzen zu gewinnen wusste, so war er uns auch durch die treue Erfüllung seiner Pflicht, an die er in Wahrheit seine letzten Kräfte setzte, ein rühmenswerthes Vorbild.

Wir betrauern ihn aufrichtig und werden sein Andenken stets in Ehren halten. [1948]

Breslau, den 28. Januar 1890.

Die Beamten der Breslauer Disconto-Bank.

Gestern verschied in der Blüthe seiner Jahre unser Procurist

Herr Richard Juncker,

einer der ältesten Beamten unseres Instituts, dem er seit dem Jahre 1871 angehörte.

Schmerzlich empfinden wir den Verlust des thatkräftigen und arbeitsfrohen Mannes, der von seinem Dienstantritt bis an sein Lebensende in unwandelbarer Treue seiner Pflicht gelebt, ein Muster erspriesslichen Wirkens im zugetheilten Kreise, eine allezeit verlässliche Stütze seiner Vorgesetzten.

Wir werden das Andenken unseres wackeren und liebenswürdigen Mitarbeiters dauernd bewahren.

Breslau, den 28. Januar 1890.

Der Vorstand der Breslauer Disconto-Bank. Heimann.

Deutscher Privatbeamten-Verein.

Am 27. d. M. verschied nach nur kurzem Krankenlager unser [1967] werthgeschätztes Mitglied, Herr Kaufmann

Richard Juncker.

Wir verlieren in dem Dahingeschiedenen einen treuen An-hänger unseres Vereins, dem er auch als Vorstandsmitglied allezeit ein reges Interesse entgegenbrachte. Sein Andenken wird unter uns dauernd fortleben.

Der Vorstand des Zweigvereins Breslau.

Statt besonderer Melbung. Der unerbittliche Tod entrig uns heute von unferem Zwillingspaar nach langeren schweren Leibenstagen unfer herziges

Rathmen

im Alter von 8 Jahren. Schmerzerfüllt zeigen dies allen Befannten an

Dr. Fischer und Frau. Frankenstein, den 25. Jan. 1890. ichied heute früh meine unvergegliche Frau, unfere beigge-liebte Tochter, Frau

helene Sochaczewski, geb. Bergmann, im noch nicht vollenbeten 20sten Lebensjahre. [495] Erfurt, d. 27. Januar 1890. Emil Sochaozowski,

Max Bergmann und Frau, zugleich Namens aller tieftrauernben Sinterbliebener

Heut verschied

Herr Hirsch Loewenstein.

Seit dem Jahre 1847 Mitglied unserer Gesellschaft, hat der Hingeschiedene stets reges Interesse für dieselbe bekundet und sich in unserem Kreise ein ehrendes Andenken dauernd gesichert.

Breslau, 27. Januar 1890.

Der Vorstand der zweiten Brüder-Gesellschaft.

Für die mir und meinen Kindern bei dem Hinscheiden unserer unvergesslichen Gattin und Mutter

Josefine Wielisch, gebornen Röhr,

gegebenen, unseren Herzen überaus wohlthuenden, die Verschiedene ehrenden Beweise liebevoller Theilnahme sage ich Allen unseren innigsten Dank.

Brieg, 27. Januar 1890.

Wielisch, Königlicher Justizrath.

! Renheit!

Duftenbe Ratur:Rofen, Louvre: Rofen à 45 Bf. zu Cotillon-Geschenten geeignet. Chryfanthemen, Ballu. Decorationeblumen empfiehlt

Orgler's Blumen - Federnfabrik,

Schweidnigerftraße 34/35, vis-à-vis von Bannsen.

Für moderne Ball= Frifuren empf. sich in wirklich eleg. Fusführung in und außer dem Haufe G. Tappenbeck, Damenfriseur, Ohlauerstr. 35. Prachtv. Perr. 3. verl.

Henel's Schlesisches Leinen

aus nur edelsten, im Garn ge-bleichten Flächsen gewebt. Garantie für rein Leinen und grösste Haltbarkeit. Zu Ausstattungen unentbehrlich. Proben und Preiscourante france

und gratis. [1357] Waaren-Versand von 20 Mk. ab portofrei. Julius Henel vorm. C. Fuchs,

k. k. und k. Hoflieferant. Gegründet 1780. BRESLAU, am Rathhause 26.

Stadt-Theater.

Mittwoch. (Kleine Preise.) Zum 3. Male: "Kaifer Rottbart." Phantaftisches Bolksichauspiel in 2 Abtheilungen von Otto Devrient. Donnerstag. "Des Tenfels An-theil." Romische Oper in brei Acten von Auber.

Lobe - Theater. Mittwoch und Donnerstag: "Die Chre." Anfang 7 Uhr.

Residenz-Theater. Mittwoch und Donnerstag: "Die brei Grazien."

Paul Scholtz's Theater. Seute Mittwoch, b. 29. Januar 1890:

Bum 9. und vorletten Male:
"Der
Glockenguß zu Breslau 1583."
Histor. Schauspiel in Act. v. Mirand.
Bum Schuß:

"Die Zisterthaler in Schlesien." Liederspiel in 1 Act von Resmüller. Jeder Erwachsene hat heute ein Kind frei. [1951]

Breslauer Theater-Academie. Hôtel de Silésie — Bifcofftrage 4/5. Mittwoch, ben 29. Januar 1890: Die Augen der Liebe. Auchfcene aus: Deborah. Donnerstag, ben 30. Januar 1890; Die Waife aus Lowood.

Naturwissenschaftliche Section. Heute Abend 6 Uhr.

Botanische Section. Donnerstag, den 30. Januar, Abends 7 Uhr:

Herr Realgymnasiallehrer Dr. Schube: Ueber die Geschichte der schlesischen Florenerforschung bis zum Beginn des 17. Jahrhunderts. Mittheilungen. [1372]

Orchester-Verein Donnerstag, den 30. Januar 1890, Abends 71/2 Uhr, im Musiksaale der Universität.

Kammermusik-Abend.

1) Clavier-Trio (C-moll, op. 1 Nr. 3) Beethoven.

Arie aus "Rodelinda". . Händel,

Arie aus "Rodennda". Hander,
Variationen aus dem Streichquartett in D-moth. Schubert.
Drei Lieder:

a. Die Quelle Goldmark.
b. Die Bekehrte . . . Volkmann.
c. Dortin den Weiden Brahms.

Streichgniniett (R. dur)

5) Streichquintett (B-dur). Mendelssohn.

Gesang: Fräulein Marie Busjäger, Concertsängerin aus Bremen. Clavier: Herr Prof. Dr. J. Schäffer.

Streichinstrumente: Die Herren Concertmeister Himmelstoss, Schneile Leipnitz, Backhaus und Melzer.

Gastbillets à 2 Mark sind in der Hof-Musikalien-, Buch- und Kunsthandlung von Julius Hainauer

Donnerstag, d. 30. Januar c., Abends 71/2 Uhr, im grossen Saale der

neuen Börse: 30 Lieder-Abend

unter Mitwirkung des Herrn

Mueller-Reuter (Clavier). Programm.

1) a. Andenken, b. Wonne der We-muth, c. Der Kuss. Beethoven. 2) a. Nachtstück, b. An die Leyer

Sei mir gegrüsst. Schubert. Clavier-Solo.

Clavier-Solo.
 a. Schöne Wiege meiner Leiden, b. In der Fremde, c. Intermezzo, d. SchöneFremde, e. Mondnacht, f. Frühlingsnacht. Schumann.
 a. Lieber Schatz, sei wieder gut mir, b. Stille Sicherheit, c. Genesung. Franz.
 a. Wie Lenzes Hauch hast Du mich stets erquickt, b. Am Uferdes Flusses, des Manzanares. Jensen.

Claviersolo. Herbstnacht. Lassen. a. Am Seegestade, b. Tausend-mal hab' ich geschworen. Brahms.

10) Tragödie, Rubinstein.

11) a. Vor meinem Auge wird es klar, b. Wir hielten uns umschlungen, Müller-Reuter.

Der Concertslügel ist aus dem Magnzin des Hrn. gazin des Hrn. Grosspietsch.
Nummerirte Billets à 4 M., Steh-

plätze à 1 M. in der Schletter'schen Buchhandlung

Gesellschaft der Freunde.

Sonnabend, den 1. Februar:

Herren-Abendbrot zur Nachfeier des Stiftungstages.

Billet-Ausgabe — soweit Eintrittskarten nicht schon gelöst sind — Mittwoch, den 29. c., 6 bis 8 Uhr. [1379]

Die Direction.



Zwingerstrasse.

Photogr.

Jubil.-Ausstellung,

geöffnet von 10 bis 3 und von 5 bis 8 Uhr. Entrée 50 Pfg., 10 Bill. f. Fam. u. Vereine 4 M.

DOOODODOOOD

Victoria-Theater.

(Simmenauer Garten.)

OSpecialitäten-Vorstellungo

und Concert

000000000000000

Zeltgarten. 🖫

Anftreten: Luppu-Troupe, Luftvoltigeure, Frl. Steinow, Sangerin. Ferner bis 31. 5. M. Anftreten: Mayos-Troupe,

Rollichuhläufer. Brothers Pas-

qualino, Afrobaten, 2 dwestern Historia, 2 dwestern Historia, Mr. Bellini, Jongleur, Herr Simon Stein, Gesangs Juprovisator, Hr. Oscar Fürst,

und Antonie, Gangerinnen. Anfang 71/2 Uhr. Entrée 60 Bf.

Anfang 71/2 Uhr. Entree 60 51.

Liebich's Etablissement.

Leipziger Sänger.

Morgen Donnerstag feine Gotree. Freitag, ben 31. cr.: Benefiz für S. Stein.

(Räberes bie Plakate.) 0, -0, F. M.

J. O. -O. F. Morse 29. I. Ab. 8½ V. [1976]

d. 31, I. 7 Uhr. R. △ IX

Gin fl. gelber Tedel verl. Geg. g. Belohn. abz. Alte Taichenftr. 22.

2 Blüthnerflügel,

etwas gebraucht, zu verkaufen Uni-versitätsplat 5 bei Jamssem.

Gejangs Sumorift, Fris. Rossé

Sente: [1378]

Täglich: [1382] 0

bei Theodor Lichtenberg.



Weberbauers Local, Fürnur 30 Mark

liefere elegant gebunden neu Rugh 3,50. 1,75. 1,50. 1,75. 1,75. 4,20. 5,40. 6,-Mileist Körner Lennu Lessing Schiller Shakespeare /

Im Ganzen 18 eleg. Leinwdbde. Für 36 Mark: ausser Obigem noch

H. Scholtz Breslau, Stadttheater.

[1356] Telephon Nr. 690 für Breslau und Oberschlesien.

mit wechselnbem Brogramm. Anfang: Wochentags 71/2 Uhr. Sonntags 61/2 Entrée 60 Pf., Reserv. Play 1 M. Eine gepr. Lebrerin, tucht. in Spr wunicht Rachhilfe zu ertheilen. Of int. K. E. 22 Erped. b. Brest. 3tg.

Ein jüb., hier angelt., f. gut empf. Lehrer erth.**Relig.-u. Confirm.-Unt.** Off. erb. u. M. H. 23 Exp. Brest. Ztg.

W. Wornicke, Architeft, Burean für architeftonische Ar-beiten, Bau-Leitungen und Abrechungen, Gutachten 2c. Brestau, Werberftr. Nr. 15 II.

Waichleb. Handichuhe werben gewaschen, das Baar 10 Bf. Bitte Friedrichstraße 64, links, 4 Tr.

Pianinos, neu und gebraucht, fitätsplat 5, bei Janssen.

ATENTE

J. Brandt & G. W. v. Nawrocki

Zinnfolienfabrik E. F. Ohle's Erben, Breslau.

Ertra Veilchen=Pulver, San Fornarina und San Remo, jum Barfumiren von Kleibern und Bafde. Gehr lange nachhaltend. Fr. Ruhn, Barf., Nürnberg. Hier nur bei E. Groß, Reumarft Nr. 42, und Umbach & Kahl. [0238]

3m Berlage von Conard Trewendt in Brestan ericbien: Die Krankheiten der Pflanzen.

Ein Handbuch für Land: und Forstwirthe, Gartner, Gartenfreunde und Botanifer von Professor Dr. A. B. Frank.

Bogen. 8. Mit 149 in ben Tert gedruckten Solsschnitten. Preis 18 M. Elegant in Salbfrz. gebb. 20 M. 40 Bf.

Den besten

Schutzmarke.

liefert das Thee-Importhaus R. Seelig & Hille, Dresden. berufen wirb.



Direct gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages (event. in Briefmarken) zu beziehen. Selbst die kleinsten Quantitäten werden versandt, um Jedem Gelegenheit zu geben, die Thees zu erproben. Dieselben sind auch in den meisten Delicatessen-, Colonial- und Droguengeschäften, namentlich bei den hier unten verzeichneten Firmen, stets vorräthig. — Man achte aber auf unsere hier oben abgedruckte Schutzmarke.

druckte Schutzmarke.

*) Die vielfach von anderer Seite angekündigten Thees zu niedrigeren Preisen sind ihrer zu geringen Qualität wegen nicht zu empfehlen.

**Depôts in Breslau bei Carl Beyer Nachfr., Inhaber R. Milde, Altel Taschenstr. 13/15. Herm. Elsner, Carlsplatz 3. Herm. Enke's Nachfr., Tauentzienstr. Herm. Ernst, Neumarkt. Ed. Fache, Gräbschnerstrasse, H. Gude's Nachfr., A. Rossé, Klosterstr. Paul Heckel vorm. C. Sommer, Neue Schweidnitzerstr. E. Hielscher, Neue Taschenstr. u. Reuschestr. Hoffmann & Aust, Sonnenplatz. E. Huhndorf, Schmiedebrücke. J. Kirtzel, Paulinenstr. Herm. Kohn. Gneisenauplatz. Th. Korus. Berlinerplatz. Hoffmann & Aust, Sonnenplatz. E. Huhndorf, Schmiedebrücke. J. Kirtzel, Paulinenstr. Herm. Kohn, Gneisenauplatz. Th. Korus, Berlinerplatz. Jos. Lux, Matthiasplatz. Br. Nierling, Friedr.-Wilhelmstr. F. A. Paul, Tauentzienplatz. Fr. Pohl's Nachfr., E. Poetschulat, Ritterplatz. Carl Schampel, Schuhbrücke. W. Schicht, Junkernstr. J. G. Scholz, Lessingstrasse 1. C. R. Scholz, Schmiedebrücke. A. Spiller, Trebnitzerstr. E. Stoermer's Nachfr., F. Hoffschildt, Ohlauerstr. Hermann Straka, Ring, Riemerzeile. A. & E. Strauss, Klosterstr. Th. Tielsch, Scheitnigerstr. Oswald Thomas, Friedr.-Wilhelmstr. Ernst Wiehle, Kupferschmiedestr. Woyworde & Sontag. Friedr.-Wilhelmstrasse. Schweidnitzerstr. 16/18. Oswald Thomas, Friedr.-Wilhelmstrasse.

Werke von Karl von Holtet.

Im Berlage von Couard Trewendt in Bredlau find erfchienen: Erzählende Schriften.

Gesammt-Volksausgabe. 16. In 14 Leinwandbande eleg. gebb. Preis 48 Mf.

Inhalt: Kriminalgeschichten. — Roblesse oblige. — Die Bagabunden. — Christian Lammfell. — Ein Schneiber. — Die Cselsfresser. — Kleine Erzählungen. — Bierzig Jahre. — Der lette Komödiant.

Die Bagabunden. Roman. 7. Aufl. 8. Eleg. gebb. 5 Mt.

Vierzig Jahre. 6 Banbe. 16. Eleg. gebb. in 3 Banbe 15 Mf.

Christian Lammfell. Roman. 4. Auft. Jubiläums = Ausgabe. 8. eleg. gebb. 7 Wf. 50 Pf. Theater.

6 Bbe. 16. Eleg. gebb. in 3 Bände 15 Mt.

Schlesische Gedichte.

19. Auflage. Bolks Ausgabe. 16. eleg. gebb. 3 Mt.

9. Auflage. Illustrirte Pracht: Ausgabe. gr. 8. eleg. gebb. 10 Mf. 80 Pf. Bu beziehen burch alle Buchhandlungen.

Poudre Velouti won Dorin, Baris, in rosa, blanche, rahel, sohne Rismuth, empsiehlt [1108]
Wilh. Ermler, Agl. Hosticferant, Schweidniger : Straße 5.

Apotheker Senckenberg's



Migrane-Pastillen

(kein Geheimmittel) bestehend aus Antipyrin, Phenacetin, Rhabarber, Calmus, Chinarinde. — Viel wirksamer als pures Antipyrin. — Jede Migräne und Kopfschmerz wird nach Genuss von 3—5 Pastillen schnell und dauernd beseitigt. — Elegante Verpackung, um überallnin wie eine Bonbonnière mitzunehmen. — Preis Mk. 150 mit Gebrauchsamweisung; (billiger als die Arzneitaxe.) Zu haben nur in den Apotheken. Falls irgendwo nicht vorräthig, jedenfalls zu beziehen von nachstehenden Depots:

[044] Adler-Apotheke, Ring 59 in Breslau.

Wein-Verkauf

unter sicherster Garantie für echte, originale und untersucht reine und gut gelagerte Bordeaux à 1, 1.10, 1.20, 1.30, 1.50, hochfeine Ungar, herb und süss, à 1.50 u. 1.75, Rheinweine 1, 1.15, 1.25, 1.50, 1,75, Mosel 0.75—1.00, echte hochfeine Champagner, nur feine Qualitäten. [1964] 201fo weder verdünnte, fabricirte noch verschnittene Weine.

Verkauf nicht unter zusammen 25 Flaschen.

G. Hausfelder, Bwingerstraße Breslau.

Staatlich als pupillarisch sicher anerkannt in New Hampshire, Vermont, Rhode Island: 5% ige Gold-Hypotheken-Pfandbriefe

Equitable Mortgage Company. Geschäftsstelle: Berin W. Charlottenstr. 50/51,
in Breslan: Moritz Werther & Sohn, Schweidultzer
Breslan: Moritz Werther & Sohn, Stadtgraben 13.

Mit Rücksicht barauf, daß der, in Folge bes Beschlusses ber außerordentlichen Generalversammlung vom 8./20. December v. 3. der Regierung unterbreitete Vorschlag durch dieselbe abgelehnt worden ist, wurden seitens bes Berwaltungsrathes, auf Grund ber burch erwähnten Befchluß der Generalversammlung erhaltenen Bollmacht, Unterhand-lungen über einen anderen Modus der Uebereinkunft unternommen, beren Grundlage, unabhängig von ber Theilnahme ber Regierung an den Reineinnahmen des Unternehmens, der Ankauf der Barschau-Bromberger Bahn seitens ber Warschau-Wiener Gisenbahn-Gesellschaft

Um ben herren Actionaren die Resultate ber Unterhandlungen mit ber Regierung fund ju geben, sowie behufs Erorterung und Beichluffaffung bezüglich ber beregten Angelegenheit, foll auf Grund ber §§ 26 und 27 ber Gefellichafteftatuten eine anferordentliche Generalverfammlung einberufen werben. Bezüglich bes Tages ber flattzufindenden Berfammlung werben

besondere Bekanntmachungen erlaffen.

Warschau, ben 10./22. Januar 1890.

Der Verwaltungsrath der Warschau-Wiener Gisenbahn-Gesellschaft.

In Folge ber feitens bes Berwaltungerathes ber B.-Biener Gijenbahn-Gejellichaft gestellten Unfrage, ob die Barfchau-Bromberger Eisenbahn-Gesellschaft nicht geneigt ware, benannte Bahn mit allem Bubehor und Unrechten, gegen Empfangnahme an Stelle ber bis: herigen Actien, einer, bem Nominalwerthe berselben entsprechenden Angahl feitens bes Staates garantirten Obligationen, - ber Barfchau-Biener Gifenbahn-Gesellichaft abzutreten, beehrt fich hiermit ber Berwaltungerath, auf Grund ber SS 25 und 31 ber Befellichafteftatuten bie herren Actionare ber Barichau-Bromberger Gifenbahn-Gefellichaft ju benachrichtigen, baß behufe Erorterung und Entscheidung ber beregten Frage eine angerordentliche Generalversammlung ein-

Bezüglich bes Tages ber ftattzufindenden Bersammlung werben befondere Befanntmachungen erlaffen.

Warschau, ben 9./21. Januar 1890.

Der Verwaltungsrath der Warschau-Bromberger Gisenbahn-Gesellschaft.

Umbau Bahnhof Arengburg. Die Lieferung von 171 Tausend Hartbrandsteinen, 140 Hintermauerungssteinen und 58 Klinkern

wird als Loos I und die Lieferung ber Steinmeharbeiten für die Loco-motivicuppenermeiterung, veranschlagt auf 2400 M., als Loos II hiermit

Offentlich ausgeschrieben.

Ausschreibungsverzeichnisse und Bedingungshefte sind in unserem technischen Bureau (Zimmer 15) einzusehen, auch von unserer Kanzlei (Zimmer 16) gegen positreie Einsendung von 1 M. für jedes Loos in Bostfreimarken zu 10 Kf. zu beziehen.

Entsprechend bezeichnete Angebote sind bei uns bis zum 15. Februar 1890 einzureichen. Eröffnungstermin an diesem Tage um 11½ Uhr Borzmittags sür das Loos I und um 12 Uhr Mittags sür Loos II. Zuschlagsfrist 14 Tage.

Breslau, im Januar 1890

Breslau, im Januar 1890. Königliches Gifenbahn:Betriebsamt (Breslan-Tarnowik).

Metzer Geld-Lotterie. Ziehung bestimmt 12.-14. Febr. cr

Hauptgewinne: M. 50,000, 20,000, 10,000 etc. Originalloose à M. 3,15. Porto und Liste 35 Pf.

D. Lewin, Berlin C. Spandauerbrücke 16.

Fabrik L. Herrmann & Co. Berlin, Neue Promenade 5,

empfiehlt ihre Pianinos in neu-kreuzsaitiger Eisenconstr., höchster Tonfülle und fester Stimmung zu Fabrikpreisen. Versand frei, mehrwöch. Probe gegen Baar od. Raten von 15 Mk. monatl. an. Preisver-zeichniss franco. [044]

Befauntmachung. Bei ber unter Ar. 300 unferes Firmenregisters eingetragenen Firma "Gebrüder Dresdner"

ist in Colonne 3, Ort der Niederstassung Brieg, eingetragen worden:
"Mit einer Zweigniederlassung in Berlin, Prenzlauerstraße 35";
serner ist bei der unter Nr. 50 unsieres Procuren-Registers eingetrage-

nen, von der Firma Gebrüder Dresdner dem Kaufmann Siegnund Block zu Berlin ertheilten Procura einge-tragen worden: [1370] tragen worben: agen worden: [1370]
"Die Procura des p. Siegmund
Block ist auch für die Zweigniederlassung zu Berlin, Prenzlauerstraße 35, ertheilt."
Brieg, den 24. Zanuar 1890.

Ronigliches Amts-Gericht III.

Bekanntmadjung. In unser Firmenregister ist unter laufende Nr. 188 die Firma C. Pfeisser

gu Jauer und als beren Inhaber ber Kaufmann Carl Pfeiffer zu Jauer am 24. Januar 1890 eingetragen Jauer, ben 24. Januar 1890. Königliches Amts-Gericht.

Burgermeisterposten. Der Bürgermeisterposten in Kattowich DS. ist zu besehen. Bewerber, welche die Assessoriumgsbienst ben Justis- ober Berwaltungsbienst bestanden baben, werden erstuckt, ihre Meldungen bis zum 2. Februar d. z. bei dem Unterzeichneten einzureichen. Gebalt 6000 Mark, pensionssähig 6600 Mark einschließlich des Werthes der Dienstwohnung, wosür des Des Gebaltes als Miethe erhoben oder im Falleeiner Kündigung berselben seitens einer Kündigung berfelben seitens ber Stadt 600 Mart als Mieth-entschädigung gewährt werden. Die llebernahme der Amtsanwaltschaft ist ausgeschlossen, von sonstigen Rebenämtern bedars der Genehmigung der Ködlischen Achärden. Der ber städtischen Behörden. Der mablte Burgermeifter ift verpflichtet, ber Bittwen- und Baifenverficherung für die ftädtifchen Beamten beizutreten.

Holzverkäufe in der Königlichen Oberförsterei Cosel.

Der Stadtverordneten-Borfteber

Sanit .- Rath Dr. R. Holtze.

Freitag, ben 7. Februar cr.,

bei Fran Gaftwirthin Wittwe Kirchner zu Klodnig. I. Vormittags 9 Uhr im Wege des schriftlichen Angebots aus den Schlägen 12, 13, 16, 28, 29, 30, 45, 48, 80 und Totalität I der Schus-bezirke Klodnig, Lenkan und Meffelwiß:

a. Riefern: 37 I. Rl., 117 II. Rl., 317 III. Rl., 637 IV. Rl., 599

b. Hicken: 21 I. Kl., 40 II. Kt., 120 III. Kt., 265 IV. Kl., 386 V. RI.;

c. Tannen: 4 I. RI., 1 II. RI., 7
III. RI., 26 IV. RI., 6 V. RI.;
d. Erlen: 9 III. RI., 72 IV. RI.,
126 V. RI.;
e. Birlen: 1 III. RI., 14 IV. RI.,
30 V. RI.

II. Bormittags 10 Ithr in bemt vorerwähnten Local im Wege der gewöhnlichen öffentlicher Berseidenung aus den Schlägen 16, 30, 45 und Totalität I Schußbezirt Alodnitz circa:
a. Eichen: 23 fm; b. Erlen: 20 fm; c. Rieferu und Fichten: 50 fm Rundund Schneibehölzer und d. 40 fm Schmellenbölzer. Außerdem aus

Schwellenhölzer. Außerdem aus dem Einschlag 1889 eirea 470 rm Kiefern: und Fichtenscheitholz. Die Nachweisung über die gebils deten Loose, die Berkaufsbedingungen,

fowie die Aufmagregister können — lettere gegen die üblichen Copialien — vom 27. cr. ab vom Unterzeich neten bezogen werben.

Rlobnig bei Cofel OS., ben 24. Januar 1890. [1364] Der Röuigliche Oberförster.

Befanntmachung.

Die Lieferung der in der Zeit vom 1. April 1890 bis 31. März 1891 für das fiscalische Steinkohlenberg-wert Königin Luise bei Zabrze OS-erforderlichen Gummirwaaren soll im Wege ber Submission vergeben werben.

Der vorausfichtliche Bebarf wirb

ca. 2500 kg Gummifonur obne Gin-= 2500 = Gummiplatte mit Gin:

lage, baumwollene Stopf= = 2000 = büchsenschnur mit Bummifern.

Der Termin zur Bergebung ist auf Montag, den 17. Februar, Borm. 10 Uhr, im Amtslocafe der Mate-rialien-Berwaltung der Berginspection anberaumt worben.

Offerten find portofrei und versfiegelt, mit der Aufschrift "Submission auf Gummiwaaren" an die unterzeichnete Berginspection vor Eröffnung bes Termins einzureichen. eingehende Offerten finben feine Be-rudflichtigung. Die Lieferungsbebin-gungen find in der Matevialien-Berwaltung ber Berginspection ein-aufeben, auch können dieselben auf portofreie Anfrage gegen Erstattung pon 80 Pf. in Briefmarken abschriftlich mitgetbeilt werben. [1365] Babrze, den 23. Januar 1890. Königliche Berginspection.

Befanntmachung.

Die Lieferung der in der Zeit vom 1. April 1890 bis 31. Mars 1891 für bas fiscalifde Steinkoblenberg wert Königin Luife bei Zabrze OS. erforderlichen Schmiermaterialien foll im Dege ber Gubmiffion pergeben werben.

Der voraussichtliche Bebaif wird betragen:

ca. 5000 kg orbinare confiftente Wagenschmiere,

28000 = Batentachlenschmiere, Geilschmiere, = 12000 = Mafchinenöl, = 11500 = 12500 = Cylinderöl,

Minfchinenfett,

s 3000 s

3000 : Balvoline-Baumöl. Offerten find bis Dinstag, ben 18. Februar er., Bormittag 10 Uhr, verfiegelt und portofrei an die unter geichnete Berginspection einzureichen, au welcher Beit Diefelben in Wegenwart ber etwa erschienenen Gubmit-

tenten eröffnet werben.
Später eingebende Offerten werben nicht berücksichtigt. Die Offerten mülsen mit der Aufschrift "Angebot auf Schmiermaterial" versehen sein. Die Lieserungsbedingungen sind bei ber Materialen-Berwaltung der Berg-pinivertion einziehen, auch merben inspection einzusehen, auch werden biefelben gegen Erstattung der dreib-gebühren von 80 Pfennig abschriftlich

Babrze, ben 23. Januar 1890. Rönigliche Berginfpection.

Befanntmachung.

Die Lieferung des für das fisca-lische Steintoblenbergwerf Königin Luise bei Zabrze DS. in der Zeit ment in Ober-Schlesten, vom 1. April 1890 bis 31. März welches stets in vollem Betriebe, 1891 erforderlichen

Dynamits, fowie ber Guttapercha=Bundfchnure und Zündhütchen

foll im Wege ber Gubmiffion vergeben werden. Termin ift hierzu auf Freitag, ben

21. Februar b. J., Bormitt. 10 Uhr, im Amtslocale der Materialien-Berwaltung anberaumt worden. Ange-bote find portofrei und verfiegelt, mit ber Aufschrift "Angebot auf Dyna-mit, Bunbichnure ze." verfehen, an bie Unterzeichnete vor Eröffnung bes Termins einzureichen. Die Lieferungs-Bedingungen find

Die Lieferungs-Bedingungen und bei der Materialien-Verwaltung einzulehen, auch werden dieselben gegen Erstattung der Schreibgebühren von 70 Bf. in Briefmarken abschriftlich [1368]

Rönigliche Berginfpection.

unter fehr gunfligen Bedingungen tüchtige Saupt = Agenten, fowie Special-Algenten an jedem auch bem fleinften Orte. Abreffe: Beneral-Direction ber Sächfischen Bieh = Berficherungs = Bauf in Dresben.

Hoher Verdienst! Der General : Bertrieb eines

patentirten Chürschließers

neneftes Suftent, welcher fammt liche bisherigen Spfteme übertrifft und von dem Königl. Comm.- Rath herrn A. Smatzler, gerichtliche Sachverfländiger in Patentfachen für Mafchinen, als das genialfte und praktischite ber Jehtzeit anerkannt und empfohlen, ift für Breslau und Umgegend an eine renomm. Firma zu vergeben. [1355]

zu vergeben. [1355] Offert mit Angabe von Referenz. 11. IK. 1263 an d. Annonc.-Erped. 12. Ciestan Bittmer, Verlin C., Saftefch. Markt.

Befanntmachung.

Die Lieferung der in der Zeit vom 1. April 1890 dis 31. Mar; 1891 für das fiscalische Steinkohlenbergwerf Königin Luise bei Zabrze DS. er-forderlichen Liberungs und Dich tungsneteriolisch aus den tungkmaterialien ze., sowie des amerikanischen Betroleums soll im Wege der Submission vergeben werden. Die Lieferungsbedingungen find bei

ber Materialien : Berwaltung ber Berginspection einzuseben, auch wer: ben biefelben gegen Erstattung ber Schreibgebühren im Betrage von 90 Bf. in Briefmarken in Abschrift mitgetheilt.

mitgetheilt.

Rieferungölustige wollen ihre Offersten, mit der Ausschrift "Augebot auf Liderungsmaterialien 2c."
versehen, die Mittwoch, den 19. Februar cr., Vormittags 10 Uhr, an die unterzeichnete Berginspection einstelle unterzeichnete Berginspection einschlieben Tage die Delfe reichen, an welchem Tage bie Deff-nung ber Offerten in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten erfolgen wird. Zur Vermeibung zweck-lofer Einreichung von Angeboten wird bemerkt, daß bei der Zuschlagsertheilung nur folde Offerten berück-fichtigt werben können, welche fich entweber auf die Gefammtheit qu. Materialien ober auf amerifanisches Betroleum allein begieben, da letteres

für fich vergeben wird. Der voraussichtliche Bebarf wird betragen:

ca. 1000 kg orbinarer ruffischer

Sanf, = 1000 = feiner italienischer Hanf, Talg,

Firnig, Bienenwachs, 1800 300 = 250 = Bleimein. 11500 Bugwolle, 2200 m

Leinwand, Flanell, Barchent, 130 = 60 300 kg Minimm, 1500 = grune Geife,

= 1500 = grune Gette, = 250 = Kreibe, = 35 = Borar, = 100 = Schlagsoth, = 3500 = Blei, = 900 Fäßchen Kienruß, = 11000 Std. Schmirgelleinwand, = 800 kg schottlich Lumpenleber,

650 Std. Lederflappen (Breis hierfür ift pro kg annach ipecieller Angabe

ber Dimenfionen ju liefern), = 64500 kg amerikanisches Be=

troleum, gesponnene Wolle. 25 = 50 = Salmiat,

230 Schwefel, Hartpech, Näbestplatten, Näbesisfäden, 300

1000 Stud Wafferftanbeglafer nach ipecieller Angabe der Dimensionen,

50 kg Colofonium, 300 : Riemenleder. [1367] Babrze, den 23. Januar 1890. Königliche Berginspection.

auf 220 000 Mark tagirt nud verfichert, werden gur 1. Stelle

38000 Mark gegen mäßige Binfen gefncht. Befiger befindet fich in beften Bermögensverhältniffen. [1360]

Offerten nuter A. IB. 50 poftlagernd Rattowit.

90-80 000 M. w. 3. erft. auf 1 herrichaftl. Sfenftr. Saus, i. fein. Lage, v. ein pünktl. fich. Zinsenzahl

beabsichtige ich hier ober aller-nächfte Umgebung bei einem Fabrikgeschäft mich zu be-theiligen ober ein solches käuflich zu übernehmen. Offerten erbitte unter H. 2498 an Paaseustein & Bogler, A.-G., Breslau. [466]

Wichtig fur Schuhwaarenfabrikanten.

3ch beabfichtige mir ein Schub waarenlager beizulegen per Casse Bitte um Offert. nebst Breiscomani u. Chiff. W. S. 20 Erp. Brest. 3tg

In einer Residenzstadt, direct am Babuhof, ist ein Sotel m. Restaurant unter gunftigen Bedingungen zu verkaufen. [403]

verkaufen. [403] Offerten unter B. M. 20 an Ru-dolf Mosse, Berlin SW.

Ein seit 20 Jahren in Bosen mit bestem Erf. betr. Galanteries u. Schreibw. = Gesch. ist frankheitsh. sofort abzugeben. Räh. Aust. erth. R. O. Kobylinski, Breitestraße 4.

Verfaufe gut eingerichtete

Mohzuckerfabrik n bester Berkehrslage. [498] Räheres Selbstkäufern unt. Chiff. Z. 660 burch Saasenstein & in bester Berkehrslage. Bogler Al.-G., Berlin SW.

in einem berrlich gelegenen Gebirgs Babeorte Schleftens, 3/4 St. von ber Bahn, mit Waffer und Dampfbetrieb und den dazu nöthigen Maschinen, ift unter febr günstigen Bedingungen bald zu verkaufen, da Besitzer seit längerer Zeit frank. Gute Kundsschaft, umfangreiches Detall-Geschäft, auch geeignet zur Baus und Möbels Fabrikation, da am Plate ein ders artiges Etabliffement erforderlich wäre. Zur Hebernahme 12: bis 15 000 Mark. [1272] Gefl. Offerten unter H. 165 an bie Expedition der Brest. Zeitung.

Mein in einer belebten Fabrifftabt Db. Schl. gelegenes Colonialwaarengeschäft mit guter Rahrung bin ich Willens nehft Grundfückt bald zu verkaufen. Grundfülckt 3500 Thir. mit geringer Anzahlung. Gefl. Offerten unter N. O. 14 an die Exped. der Bresl. Ztg.

In einer Restbenzstadt ist ein Restaurant, flottes Geschäft, zu verspachten und 1. April zu übernehmen. Off. unter S. L. 21 an Rudosf Mosse, Berlin SW. [404]



Vertreter in Breslau: L. Querstedt

Frische Seczander à Pfb. 50 Pfg., Grüne Seringe à Pfb 10 Pfg. bei P.Moukirch, strasse71.

Das durch seine große Birk-famkeit überall bekannte und becühnite

Ringelhardt-Glöckner'sche Wund- u. Heilpflaster, welches von ben bochften Stellen

worden ift, führt die Schutz marte: 200 auf ben Schachteln

und ist zu haben à 25 u. 50 Psf. in whilem Apodinelkens.

Tolu-Pastillen.

Die heilenden Eigenschaften des Tolu-Balsams bei Katarrh, Musten, Heiserkeit sind in diesen Pastillen in sehr angenehmer und dabei eoncentrirter Form enthalten. Man nehme zweistündlich eine Pastille. Schachtel à 1 Mark zu haben der Action-Apothette, Ring 59.



Allein echtes unverfälschtes Fabrikat, übertrifft an Qualität jedes andere Product. Man achte genau auf Firma und Schutzmarke.

Eleg. Damen:Maste bill. zu ver-leihen Matthiasftrafe 77, part.

Gin Sachogrand, großes Format mit doppeltem Stein, wenig gebraucht. verkauft billigst beigufügen.

[1950] Prilipertrasse Ph.

[1950] Prilipertrasse Ph. Briiderftraße 2h.

Sofort gelucht ein betriebssicherer Locomobilkesset, 30-50 am Heinstäche, 5-6 Atm. lleberdruck, bazu ein Dampssammler, eiren 1500×3500 mm. [1381]

Papierfabrik zu Hannan i. Schlef.

Stellen-Anerbieten und Gesuche.

Infertionspreis bie Beile 15 Bf.

Für m. Haushalt u. Erzieh. m. zwei Kind. suche ich e. geb. Dame, Jüdin, w. schon thätig w. Off. unt. H. 2532 an Haasenstein & Vogler A.-G., Breslau.

Ich suche per 1. April cr. eine gebildete Dame zur Leitung meines kleinen Hausstandes. — Offerten
unter Angabe des bisberigen Wirkungskreises, Abschrift von Zeugnissen und Gehaltsansprüche erbittet
Bruck, Fabrikbesitzer
[1363] in Leobschütz.

Gin junges Mädchen, welches mehrere Jahre selbsiständig ge-arbeitet hat, sucht Stellung als Directrice in einem Buggeschäft. Gest. Offerten unter A. B. 100 postlagernd Neisse erbeten. [1962]

Gine Hollwaaren Babril
in einem herrlich gelegenen Gebirgs.
Babeorte Schlestens, M. St. von der Bahn, mit Wasser nübtigen Wassersteiber und Dampsbetrieb und Dampsbetrieb und den der nübtigen Wasserschaft unter sehr aunstigen Wasserschaft unter sehr aunstigen Wasserschaft unter sehr aunstigen Bedingungen General Agentur des "Nordstern", August Scheche, Albrechtsstraße 15.

Ber 1. März cr. juche für mein Butgeschäft eine tüchtige [1973]

Directrice

bei hohem Behalt, vollständig freier Station und Familienanichlug. Herrmann Siegel,

Brieg, Reg .= Beg. Breslau

3ch sieche für mein Confec-tions: und Damenputgeschäft eine mit der Hutbranche vertr. Berkönferin

bei hohem Gehalt u. dauernber Stellung. Berfonliche Borschweidnigerfirase 3/4.

Our ben Ansichank mein. Deftill.-Gefchäfts fuche ich per erften April er. ein judiches Mädchen von guter herfunft, welches auch in handarbeiten erfabren ift. [1261] ür ben Musichant mein. Deftill .: D. Davidsolan, Licquit.

Danke & Comp., Bredlan, Stellen-Bermittl. faufm. Berfonals.

Ein Kansmann, der viele Jahre in der Anopf-, Galanterie: und Kurzwaarenbranche ge reift und im Befit von Ba.:Refer ift, fucht Engagement als Disponent ober Reifender, gleiche. welcher Branche. Derselbe würde auch gern eine Filiale übernehmen. [1945] Offerten erb. sub O. R. 18 an die Exped. der Brest. Zig.

Specerift, welcher fich als Reifender qualificirt, für Evlouialwaaren

Engros-Geschäft in Oberschlefien per 1. Februar cr. aber später ge-fucht. Offerten an die Expeb. ber Brest. Ztg. unt. H. W. 130 erbeten.

Für mein Colonialwaaren: u. Deftillatione : Wefchaft fuche per 1. März eventuell 1. April einen tüchtigen, jübischen

Commits, ber erst fürzlich seine Lehrzeit beendet, polnische Sprache Bedingung. Marken verbeten. [1346] S. Vunkkann, Gr.-Strehlig OS.

Für mein Manufacturwaaren-Geschäft suche ich per sofort einen tüchtigen [1321]

ber polnischen Sprache mächtig. Martin Hainer, Ratibor.

Einen gewandten, tüchtigen Berkäufer

und Decoratenr fuche ich bei gutem Gebalt per 1. März, eventl. April. — Boln. Sprache Bedingung. Va. Wrendinen fr., Beuthen S. Mobemaar. u. Damenconfection.

Ein tiichtiger Verfäuser u.
ein Volontair per 1. März
oder 1. April für mein Herrengarberobengeschäft gesucht.
Offerten mit Gehaltsanfpr.
erbeten. Junium Colum in Zwickau in Cachfen. [1362]

Für mein Destillationsgeschäf fuche ich per 1. April c. einen tücht

Destillateur.

Gin tüchtiger, praft. Destillatem

moj., militärfrei, der poln. Sprach nächtig, selbständiger Arbeiter, sei dem 1. April 1888 in ein und ber dem 1. April 1888 in ein und ber-felben Stellung, welchem bas befte Zeugniß zur Seite steht, sucht ver-änderungshalber per 1. April 1890 anderweitig Stellung. Off. unter K. 16 Erp. Brest. Ztg. geft. zu richten

Für eine Berbandftoff : Fabri Böhmens wird ein tüchtiger

Werfmeister

gefucht, ber in biefer Branche voll-Geschäftsführung gründlich verfteht. Die bisherige Thatigteit in berarti gen Fabriken ist durch Zeugniffe nachzuweifen. [460] Bezügliche Offert. bittet man unter Chiffre B. V. 157 an Rudosf Mosse

in Brag gu richten. Für mein Specereis n. Schnitts waaren: Geschäft suche per 1. April

jungen Mann. Reopold Ratz, Zaborze OS.

Junger Mann wom vom Specereifache, welcher bereits in einem Ligneuransichaut befchäftigt war, wird aufzunehmen gefucht. Off. sammt Zeugnigabicht. find ju richten an Adolf Bellak, M. Oftrau.

Ein tüchtiger Küfer wird für eine Ungarwein : Groß: handlung zu engagiren

Derfelbe nuße vollständig nüchtern u.ein felbständiger Arbeiter sein sowie sich durch beste Zeugnisse über seine bisherige Thätigkeit ausweis. können. Rur solche belieben Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Chiffre T. 2553 an Rudolf Włosse, Breslau, einmienden. [494] Breslau, einzufenden.

Für mein Gifengeschäft, bunden mit Magazin für Küchen-einrichtungen, suche ich per 1. April eventuell früher [1361]

1 Lehrling, mit guten Schulfenntniffen verfeben, Gobn anftanbiger Eltern, bei freier

E. Schlesinger, Oberglogan.

Zehrling

aus anftändiger Familie, mit schöner Haubschrift, fucht bald oder per Schulschluß gegen josort. Vergütung Albert Goldstein.

Strohhut: u. Feberfabritgefchäft. Ginen Lehrling balb ober Oftern nimmt unter günstigen Bedingungen an [493] Urban, Herzogl. Hoffupjerichmied, Sagan i. Schl.

Vermiethungen und Miethsgesuche. Infertionspreis die Beile 15 Bf.

Morikstraße 25,

Ein Herr (Ausl.) wünscht geg. Mitte Febr. ob. Anf. März I Wohn-u. I Schlafzimmer (nicht Cabinet) mit ober ohne Benfion, in gebild. Familie. Off. m. Preisang. erb. u. X. 21 a. b. Expeb. der Brest. Ig.

Ber 1. April d. J. sinch. wir drei geräumige belle Zimmer, parterre ob. 1. Et., als Cassen local. Offerten find zu richten Allg. Ortstrantentaffe für Gewerbegehilfen. Wallstraffe Nr. 6.

Raifer Wilhelm: oder angrenz. Il Quer Straffen wird I Wohu. Remisen für später, eventl. balb gesucht. Offerten unter A. H. 12 bauptpostlagernd erbeten. [1978]

Menschestraße 63 ift die geräunige 2. Gtage, aus 6 eleganten Biecen bestehend, per

April ev. auch früher zu vernt. Alexanderstraße 21

u. Garveftrafte-Ede 32. Etage: 4 Stuben und Rebengelag per 1. April. Preis 900 Mart. Dafelbft Barterre: 3 Stuben ac.

Grünftr. 28a hochel. Bart.-Bhn. vm. Näh. b. Kalisch, Grünfir. 28a.

Albrechtsstraße 52,

Eingang Schuhbrücke, nebit Badeeinrichtung und Mittel-Wohnung. zu 80 u. 90 Thir. zu verm.

Söschenstr. 31, 70 u. 72 berrichaftliche Bohnungen v. 3, 4 bis 6 Zimmern m. Gartenben. zu verm. Nene Granpenstraße 7

Rabett mit Wohning ju vermiethen. [1783] 2010rigitunge So, 1. Et. r., hubsche, ger. Mittelwohn. Gin Laden zu Gisens ob. and. Ges sauch Gartenb.) zu 700 M. zu verm. billig Paradiesstraße 22. [1977]

Für ein Fabriketabliffement (geräuschlose Fabrikation)

große, helle Geschäfts: und Betriebsräume gesucht.

Am geeignetsten ware ein Grundstück mit großem Sofranme, bem ein passendes Gebande anigeführt werden konnte. Offerten sub F. F. 19 an die Exped. der Bredl. 3tg.

31 miethen In sucht: große Remisen od. Keller in der Rähe der Shlanerstraße Paul Joh. Wolff, Oblanerstraße 82.

Telegraphische Witterungsberichte vom 28. Januar. on der deutschen Seewarte zu Hamburg. Beobachtungszeit 8 Uhr Morgens.

256	NAMES AND POST OF THE PARTY OF	THE RESIDENCE OF THE PARTY.	THE RESERVE AND PERSONS NAMED IN	AND RESIDENCE OF THE PERSONS	THE RESIDENCE OF THE PARTY OF T	CONTRACTOR AND PROPERTY OF THE
	Ort.	u. d. Meeres- nivegureduc in Millim.	Temperat.	Wind.	Wetter.	Bemeraungen.
	Mullagnmore	759	4	NO 5	bedeckt.	
230	Abergeen	759	1	W 2	wolkig.	
t	Christiansund .	750	2	NW 4	wolkig.	
	Kopenhagen	751	2	NW 4	h. bedeckt.	
8	Stockhoim	743	1	N 4	bedeckt.	
	Haparanda	745	-10	ONO 2	bedeckt.	
	Petersburg	741	-6	ONO 2	Schnee.	
1	Мозкац	743	-2	S 1	Schnee.	
	Conin Onconst	754	3	ONO 5	bedeckt.	
8	Cork. Queenst.	758		SW 4	Regen.	
	Cherbourg	760	4	S 1	Nebel.	
-	Sylt	757	4	NO 4	h. bedeckt.	
	Hamburg	759	3	W 3	bedeckt.	Gest. Nachm. Gew.
8	Swinemunde	754	3	WNW 7	heiter.	Georgia Ziaoziai, Geni
9	Neufanrwasser	746	3		bedeckt.	
	Memei	740	3	WSW 5	bedeckt.	
e				SSW 2	bedeckt.	+
it	Paris	763	9 2	The second secon		
1=	Münster	763 766	3	SSW 4 W 1	bedeckt.	(D
e	Karisrune	764	2	The state of the s	bedeckt.	Gest, Nachm, anha t.
10	Wiesbaden	766		SW 1	Schnee.	Nachts Schnee.
10	München	763	11	SW 4 W 4	wolkig.	Nachts Schnee.
r.	Beriin	758		WNW 5	heiter.	Gest. Vorm. anhalt.
-	Wien	762	3	W 4	heiter.	[Regen.
ŧ	Breslan		2	W 7	wolkenlos.	[negen.
100			2	11 /	workenios.	
18	Isle d'Aix	1 767	1 7	S 4	wolkig.	
	Nizza	764	9	W 2	h. bedeckt.	
	Triest	763	6	etill	Nebel.	
			Water State of the			loiche o

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach 4 = mässig, 5 = irisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Das Minimum, welches gestern an der norwegischen Küste lag, ist ostsüdostwärts nach den russischen Ostseeprovinzen fortgeschritten und verursacht an der deutschen Küste starke nordwestliche Winde, während im Binnenlande die Winde schwächer geworden sind. Rügenwaldermünde meldet Nordweststurm. Ein neues Minimum mit starker Luft-bewegung ist vor dem Canal erschienen. In Central-Europa ist das Wetter veränderlich und durchschnittlich kälter. Karlsruhe meldet 22 mm Regen. In Hamburg fand gestern Abend Gewitter statt.

Verantwortlich: Für den politischen u. allgemeinen Theil: J. Seckles; für das Feuilleton: Kari Vollrath; für den Inseratentheil: Oscar Meltzer; sämmtlich in Breslau.

Druck von Grass, Barth & Co. (W. Friedrich) in Breslau.